

SURTECO SE

.....
we create.
we innovate.
.....



2017

.....
Geschäftsbericht
Zukunft
Strategie
.....

SURTECO WELTWEIT

AMERIKA

Agawam, US ○
Brampton, CA ○
Chihuahua, MX ●
East Longmeadow, US ○
Greensboro, US ○●
Myrtle Beach, US ○
São José dos Pinhais, BR ○
Tultitlán, MX ●

EUROPA

Angers, FR ●
Ashbourne, UK ○
Burnley, UK ●
Gislaved, SE ○
Greenhithe, UK ●
Istanbul, TR ●
Madrid, ES ●
Mindelo, PT ○
Moskau, RU ●
Prag, CZ ●
Sosnowiec, PL ●
Stourport-on-Severn, UK ○
Venedig, IT ●

DEUTSCHLAND

Bad Oeynhausen ●
Buttenwiesen-Pfaffenhofen ○
Bönen ○
Dunningen ○
Gladbeck ○
Halle (Saale) ○
Heroldstatt ○
Hüllhorst ○
Laichingen ○
Sassenberg ○
Weimar ○
Willich ○

ASIEN / OZEANIEN

Batam, ID ○
Brisbane, AU ●
Melbourne, AU ●
Perth, AU ●
Singapur, SG ●
Sydney, AU ○
Tokio, JP ●



○ 23 Produktions- und Vertriebsstandorte

● 17 zusätzliche Vertriebsstandorte

AUF EINEN BLICK

SURTECO SE

[Beträge in Mio. €]	2016	2017	Δ %
Umsatzerlöse	639,8	689,7	+8
Auslandsumsatzquote in %	73	75	
EBITDA	74,3	83,1	+12
EBITDA-Marge in %	11,6	12,0	
Abschreibungen	-33,4	-38,4	
EBIT	40,9	44,7	+9
EBIT-Marge in %	6,4	6,5	
Finanzergebnis	-5,9	-11,2	
EBT	35,0	33,5	-4
Konzerngewinn	23,9	26,2	+10
Ergebnis je Aktie in €	1,54	1,69	+10
Anzahl Aktien	15.505.731	15.505.731	
Zugänge Anlagevermögen	34,5	42,7	
Bilanzsumme	673,9	842,6	+25
Eigenkapital	346,6	349,2	+1
Eigenkapitalquote in %	51,4	41,4	-10,0 Pkt.
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	135,6	190,0	+40
Verschuldungsgrad zum 31.12. in %	39	54	+15 Pkt.
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.736	3.091	+13
Mitarbeiter zum 31.12.	2.833	3.295	+16

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %

Umsatzrendite	5,5	4,8
Eigenkapitalrendite	7,2	7,8
Gesamtkapitalrendite	6,5	5,0

UMSATZVERTEILUNG

2017 IN %

SURTECO KONZERN



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT PAPIER



STRATEGISCHE GESCHÄFTSEINHEIT KUNSTSTOFF



ANTEIL AM GESAMT- UMSATZ



A long-exposure photograph of a city street at night. The street is filled with light trails from cars and streetlights, creating a sense of motion. In the background, a tall, slender tower with a spherical top (the TV Tower) stands prominently against the dark sky. The buildings along the street are illuminated, and the overall atmosphere is one of a bustling urban environment.

STRATEGIE

Ausgangspunkt unserer Arbeit bei SURTECO sind die **Bedürfnisse der Menschen**. Weil uns bewegt, was die Gesellschaft bewegt, sind unsere stärksten Innovationstreiber gesellschaftliche Megatrends. Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und Individualisierung liefern uns die Vorgaben für unsere Zukunft.

Daran orientieren wir uns mit unserer neuen Strategie SURTECO 2025+.

The image shows a vast industrial facility with a high ceiling and a complex network of blue-painted metal structures. In the foreground, there is a large piece of machinery with a control panel. Above it, a mezzanine level with railings is visible. The background shows a long, brightly lit aisle with more industrial equipment. The overall atmosphere is clean and modern.

PRODUKT PROGRAMM



SOCKELLEISTEN



TRENNPAPIERE



FINISHFOLIEN auf Papier- & Kunststoffbasis



IMPRÄGNATE



TECHNISCHE PROFILE für die Industrie



DEKORATIVE DRUCKE



ROLLADENSYSTEME



KANTENBÄNDER auf Papier- & Kunststoffbasis

CHANCEN

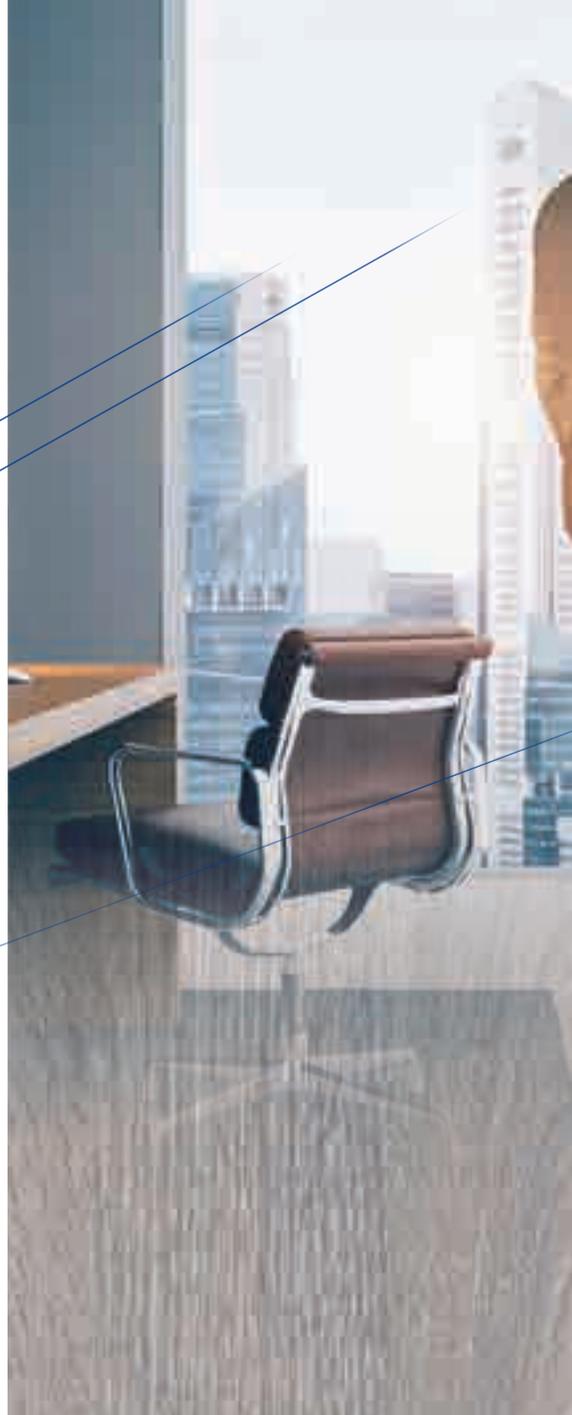
U r b a n i s i e r u n g
Mit dem weltweiten Bevölkerungswachstum nimmt auch die Verstädterung ständig zu. Da der urbane Mensch mobiler ist und häufiger umzieht, steigt der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. SURTECO bedient das Bedürfnis nach einem modernen Zuhause und bietet Lösungen für attraktive Einrichtungen in allen Preissegmenten.

INDIVIDUALISIERUNG

CUSTOMISATION

NEO-ÖKOLOGIE

BEVÖLKERUNGSWACHSTUM





ORIENTIERUNG

URBANISIERUNG

STRATEGIE

I n d i v i d u a l i s i e r u n g

In einer Gesellschaft mit zunehmenden individuellen Freiheiten wächst auch der Bedarf an originellen und personalisierten Einrichtungsgegenständen. Dieser Herausforderung stellt sich SURTECO mit einer nahezu unbegrenzten Dekor- und Produktvielfalt. Metallische Effekte, DuoGloss mit beeindruckendem MattGlanzSpiel, Veredelungen von supermatt bis glänzend, dekorsynchrone Haptik oder eine warme Anmutung sind nur Beispiele für das Kompetenzspektrum von SURTECO.

INTEGRATION

MARKTPOSITION

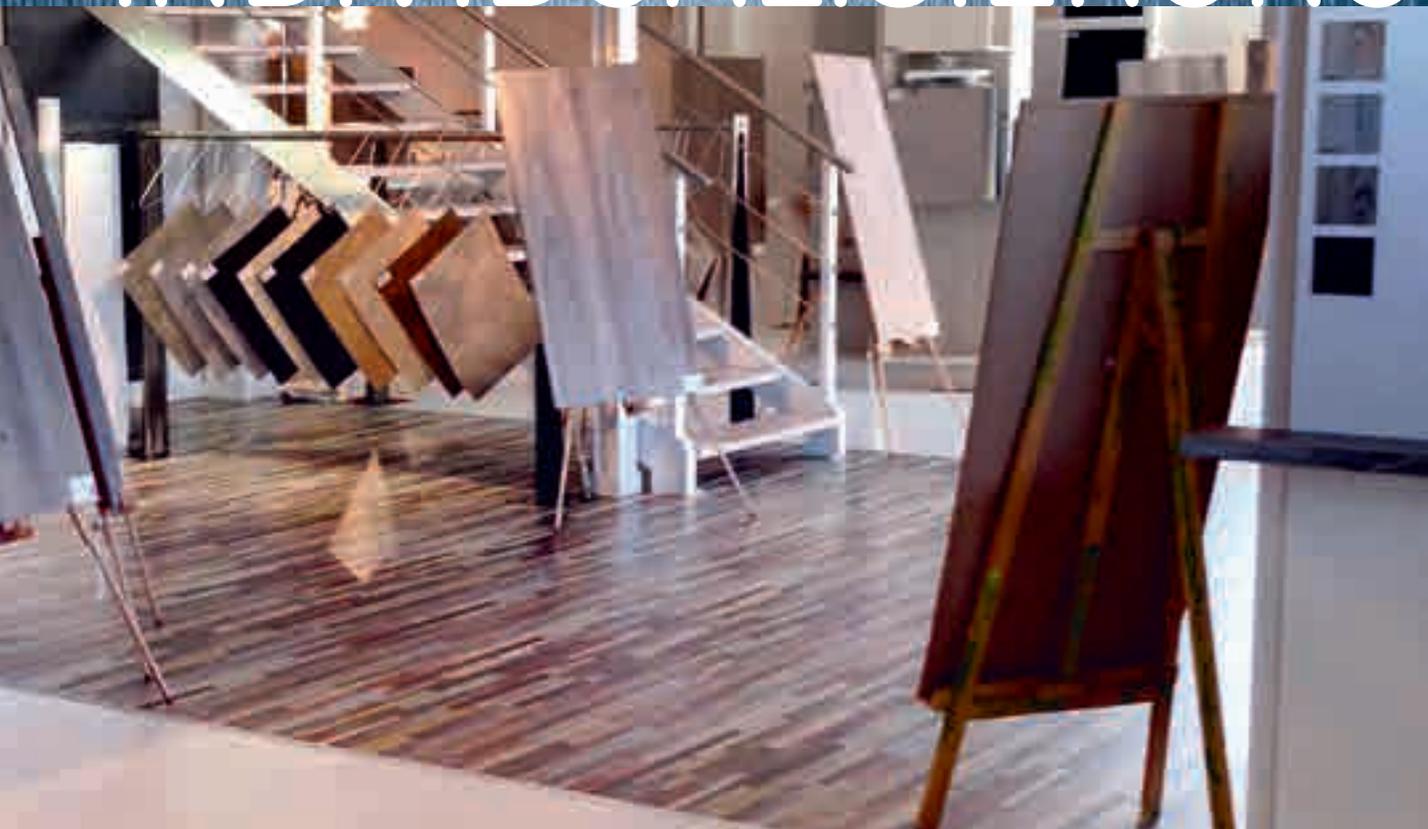
ONE-STOP-SHOP





KONZENTRATION

INDIVIDUALISIERUNG





DEKORPAPIER

FINISHFOLIEN

RELEASEPAPER

KUNSTSTOFFKANTEN

PAPIERKANTEN

TECHNISCHE FOLIEN

T r a n s f o r m i e r u n g

Die Quintessenz der Strategie SURTECO 2025+ kommt in der Transformation von der Produktorientierung zu ganzheitlichen Ansätzen für die entsprechenden Branchen zum Ausdruck. Das Serviceangebot orientiert sich dabei prinzipiell an den jeweiligen Bedürfnissen. Als Konsequenz erfolgt die Zusammenlegung der drei größten, bisher eigenständigen Unternehmen des Konzerns zur SURTECO GmbH.

WANDEL

FORTSCHRITT



TRANSFORMIERUNG

VOM
PRODUKT
ZUR
BRANCHE



KÜCHE

WOHNEN

BÜRO

CARAVAN

TÜREN

HOLZWERKSTOFFE

FUSSBODEN



DIGITALISIERUNG

I n n o v a t i o n

Die konsequente Forcierung auf neue, innovative Produkte und Lösungen stellt einen wesentlichen Bestandteil der Strategie SURTECO 2025+ dar. Die Ideen hierfür ergeben sich wiederum aus den relevanten Megatrends. Untersuchungen über den Einsatz neuer Werkstoffe bis hin zur Bedienung völlig neuer Anwendungsfelder durch den Einsatz vorhandener Technologien sind Gegenstand des Innovationsmanagements.

DIGITALISIERUNG

INDIVIDUALISIERUNG

CUSTOMISATION





LÖSUNG

INNOVATION



FUNKTIONALITÄT

INTERAKTION

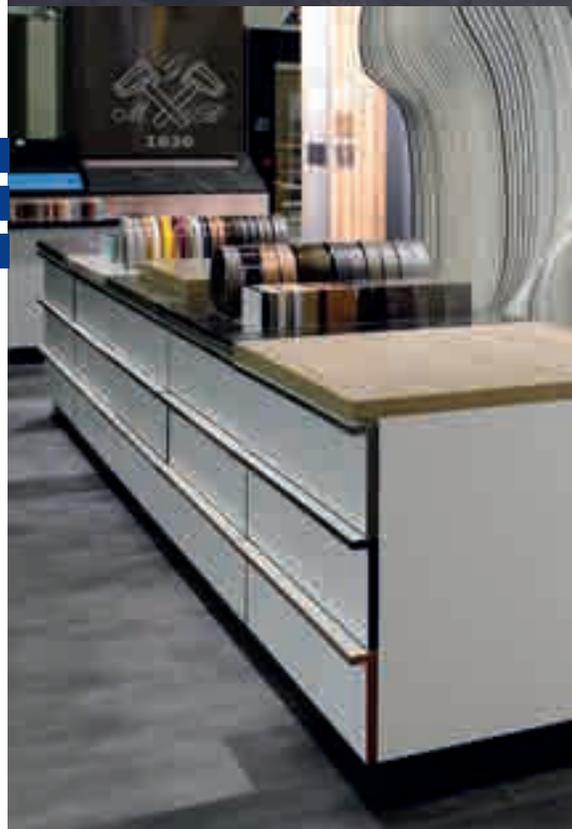
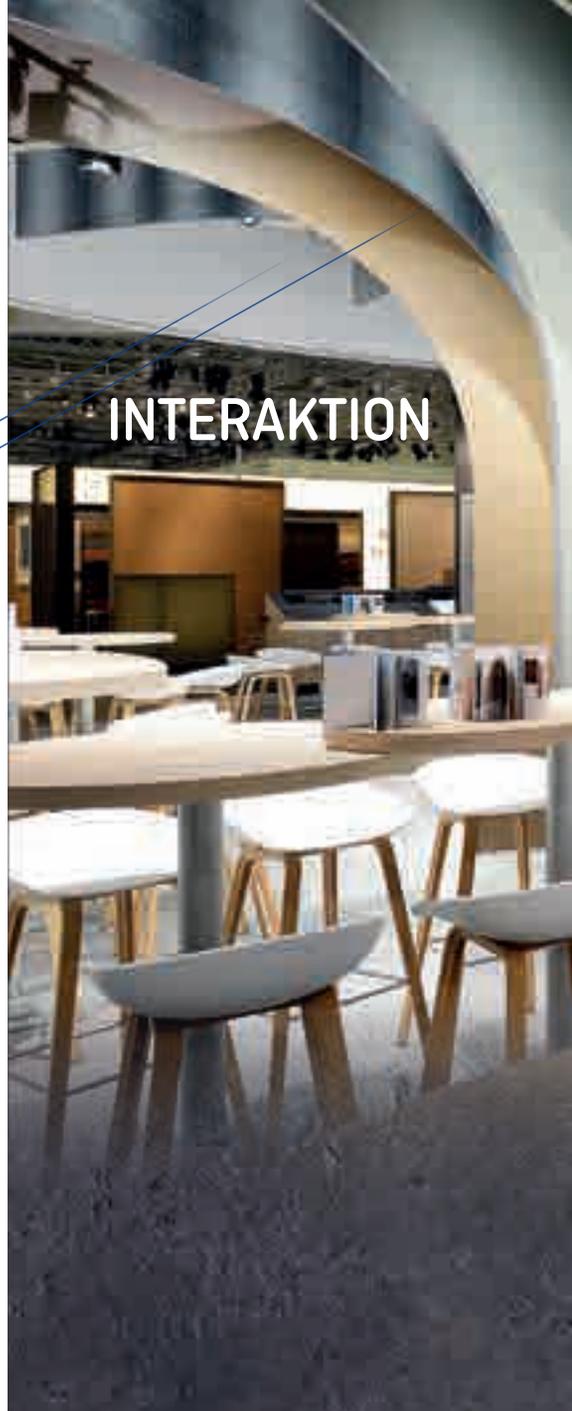
S e r v i c e

Mit der neuen SURTECO GmbH wird das Konzept One-Stop-Shop auf eine höhere Ebene geführt. Perfekt auf den Kunden ausgerichtete Lösungen unterstreichen die Stellung von SURTECO als Komplettanbieter. Ein einfacher Abstimmungsprozess, Expertenberatung und das umfangreichste Sortiment der Branche sorgen für beste Betreuung der Kunden aus aller Welt.

INSPIRATION

KOMMUNIKATION

INTEGRATION





S E R V I C E



DIALOG

M i t a r b e i t e r

Die Strategie SURTECO 2025+ versteht sich als Wachstums- und Zukunftskonzept, von dem alle Beteiligten profitieren sollen. Insbesondere die nachhaltige Sicherung der Standorte und der Arbeitsplätze ist Ziel unserer Veränderungen. Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital der SURTECO Gruppe.

FÖRDERUNG

QUALIFIZIERUNG

SICHERHEIT





KNOW-HOW

MITARBEITER



UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organe der SURTECO SE

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Jürgen Großmann

Vorsitzender
Gesellschafter der GMH-Gruppe, Hamburg

Björn Ahrenkiel

1. stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

Dr. Markus Miele

2. stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh

Dr. Christoph Amberger

Selbständiger Unternehmer, Utting am Ammersee
ab 29. Juni 2017

Markus Kloepfer

Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen
bis 29. Juni 2017

Jens Krazeisen

Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Christa Linnemann

Ehrevorsitzende
Kauffrau, Gütersloh

Wolfgang Moyses

Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, München

Udo Sadlowski

Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Essen

Dr.-Ing. Walter Schlebusch

Beirat der Giesecke & Devrient GmbH, München

Thomas Stockhausen

Arbeitnehmervertreter
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

VORSTAND

Dr.-Ing. Herbert Müller

Vorsitzender
SGE Kunststoff
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

Andreas Riedl

CFO
Diplom-Kaufmann, Donauwörth
ab 1. Juli 2017

Dr.-Ing. Gereon Schäfer

SGE Papier
Diplom-Ingenieur, Kempen
bis 31. März 2018

Leiter der Konzerngesellschaften

SGE KUNSTSTOFF

DÖLLKEN-KUNSTSTOFF- VERARBEITUNG GMBH Gladbeck	Frank Bruns Andreas Pötz Peter Schulte
SURTECO AUSTRALIA PTY LTD. Sydney	Maximilian Betzler
SURTECO ASIA (SURTECO PTE LTD. + PT DÖLLKEN BINTAN) Singapur + Batam, Indonesien	Hans Klingeborn
SURTECO FRANCE S.A.S. Beaucouzé	Gilbert Littner
SURTECO DEKOR A.Ş. Istanbul, Türkei	Emre Özbay
SURTECO IBERIA S.L. Madrid, Spanien	Peter Schulte
DÖLLKEN-PROFILTECHNIK GMBH Dunningen	Hartwig Schwab
DÖLLKEN PROFILES GMBH Nohra	Hartwig Schwab Wolfgang Breuning
DÖLLKEN SP. Z O.O. Sosnowiec, Polen	Rafael Pospiech
DÖLLKEN CZ S.R.O. Prag, Tschechien	Jan Vitu
SURTECO USA INC. Greensboro	Tim Valters
SURTECO CANADA LTD. Brampton/Ontario	
GISLAVED FOLIE AB Gislaved, Schweden	Per Gustafsson
SURTECO 000 Moskau, Russland	Rashid Ibragimov
NENPLAS LTD. Ashbourne, UK	Robert James Butcher Gary Horrobin
POLYPLAS LTD. Stourport-on-Severn, UK	Stephen Jones Richard Anthony Lumb
PROBOS PLÁSTICOS S.A. Mindelo, PT	Frank Bruns Antonio Cardona Joao Pedro Cunha Paulo Moutinho Joao Nogueira

SGE PAPIER

SURTECO DECOR GMBH Buttenwiesen- Pfaffenhofen	Dieter Baumanns Reinhold Affhüppe Andreas Pötz
BAUSCHLINNEMANN GMBH Sassenberg	
KRÖNING GMBH Hüllhorst	Wolfgang Gorißen
SURTECO UK LTD. Burnley	David Doulin Kim Hughes
BAUSCHLINNEMANN NORTH AMERICA INC. Myrtle Beach, USA	Mike Phillips
SÜDDEKOR LLC Agawam, USA	
SURTECO ITALIA S.R.L. Martellago	Marco Francescon
DAKOR MELAMIN IMPRÄGNIERUNGEN GMBH Heroldstatt	Dieter Baumanns Reinhold Affhüppe
SURTECO ART GMBH Willich	Bernd Poliwoda Dieter Baumanns

GESCHÄFTSBERICHT
2017

Zukunft
Strategie

ISIN: DE0005176903

Börsenkürzel: SUR



2	VORWORT DES VORSTANDS	
4	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	
10	LAGEBERICHT	
10	Grundlagen des Konzerns	
15	Wirtschaftsbericht	
18	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
24	Forschung und Entwicklung	
26	Mitarbeiter und Ausbildung	
27	Risiko- und Chancenbericht	
34	Prognosebericht	
35	Vergütungsbericht	
40	Angaben nach § 289a und § 315a HGB	
41	Erklärung zur Unternehmensführung	
45	DIE SURTECO AKTIE	
		50 KONZERNABSCHLUSS
		120 Beteiligungsbesitz
		130 SURTECO SE JAHRESABSCHLUSS (Kurzfassung)
		132 Glossar
		136 Finanzkalender
		138 Zehnjahresübersicht



VORWORT
DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,



Dipl.-Kfm. Andreas Riedl

Vorstand
CFO

A. Riedl

Dr.-Ing. Herbert Müller

Vorsitzender des Vorstands
CEO

H. Müller

das Geschäftsjahr 2017 war für SURTECO ein erfolgreiches Jahr mit vielen Veränderungen, aber auch Herausforderungen. Dies zeigt sich im deutlichen Wachstum von Umsatz und operativem Ergebnis. Mit der Übernahme der Probos-Gruppe im Juni haben wir auch einen weiteren Meilenstein in der nachhaltigen und profitablen Expansion unseres Unternehmens gesetzt. Diese Akquisition bietet uns einen erheblichen Mehrwert. So ergänzen das erworbene Produktportfolio und die Fertigungstechnologie unsere Kunststoffkantenproduktion perfekt und mit Produktionsstandorten in Portugal und Brasilien erweitern wir unsere geografische Präsenz, insbesondere in der größten Volkswirtschaft Südamerikas. Das Unternehmen wirtschaftet hoch profitabel und fügt sich nahtlos in unsere Unternehmensgruppe ein. Wie gut die Reputation der SURTECO bei Banken und an den Finanzmärkten ist, zeigt sich daran, dass es uns gelungen ist, den Kaufpreis von 99 Mio. € zunächst über eine Brückenfinanzierung und anschließend über ein Schuldscheindarlehen zu sehr günstigen Konditionen zu finanzieren. Die Nachfrage nach diesem für uns neuen Finanzierungsinstrument war so groß, dass wir die Gunst der Stunde genutzt haben und das Emissionsvolumen auf 200 Mio. € erhöhten. Damit ist die Tilgung der letzten Tranche aus dem US-PP im nächsten Jahr bereits jetzt refinanziert und für unser zukünftiges Wachstum sind finanzielle Mittel zu niedrigen Zinsen für die nächsten 5 bis 10 Jahre gesichert.

Auch strategisch haben wir die SURTECO Gruppe für die kommenden Jahre neu ausgerichtet. Wir besitzen mit unserem technischen Know-How und dem sehr umfangreichen Produktangebot eine einzigartige Stellung in unserer Branche. Diese, bislang in mehreren eigenständigen Tochterunternehmen angesiedelte Expertise, werden wir stärker bündeln. Im Zuge der Wachstumsstrategie SURTECO 2025+ werden wir die Unternehmen BauschLinnemann, Döllken-Kunststoffverarbeitung und SURTECO DECOR zur SURTECO GmbH verschmelzen. Diese konsequente Fokussierung auf Abnehmerbranchen und Kundenbedürfnisse mit Lösungsangeboten aus einer Hand über die Segmente Kunststoff und Papier hinweg, wird die Serviceleistungen für unsere Kunden und unsere Effizienz deutlich verbessern. Wir versprechen uns dadurch einen Schub für unser organisches Wachstum und unsere Profitabilität.

Operativ konnten wir bei den wichtigsten Kennziffern erfreuliche Verbesserungen erzielen. Im Geschäftsjahr 2017 stieg der Umsatz um 8 % auf nunmehr 690 Mio. €. Dazu haben die Akquisitionen der Nenplas-Gruppe Ende 2016 und der erwähnten Probos-Gruppe beigetragen. Die Kunststoffsparte, der diese Akquisitionen zugerechnet wurden, wuchs in 2017 aber auch aus eigener Kraft. In der Papiersparte hat sich die Geschäftsentwicklung auf einem stabilen Niveau eingependelt. So lagen die Umsatzerlöse im ersten Halbjahr zwar deutlich unter dem Vorjahr, die zweite Jahreshälfte zeigte aber eine positive Entwicklung, die allerdings die Abweichungen aus der ersten Jahreshälfte nicht mehr ganz kompensieren konnte.

Dank Ergebnisbeiträgen aus den erworbenen Gesellschaften und erfreulichen Produktivitätssteigerungen in der Papiersparte wurden die teilweise drastischen Rohstoffpreissteigerungen in der Kunststoffsparte mehr als kompensiert. Daher stieg das Konzern-EBIT um 9 % auf 44,7 Mio. €.

Dass das Vorsteuerergebnis mit 33,5 Mio. € unter dem Vorjahresniveau liegt, ist ausschließlich den sehr volatilen Währungskursen zuzurechnen, die aufgrund der Stichtagsbewertung das Finanzergebnis – glücklicherweise nicht Cash wirksam – belasteten.

Getreu unserer Philosophie, die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, schlagen wir eine stabile Dividende von 0,80 € je Aktie vor. Auf Basis des Jahresschlusskurses errechnet sich somit eine ansehnliche Dividendenrendite von 3,0 %.

Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit für das sehr große Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr herzlich bedanken. Auch unseren Kunden, Partnern und Zulieferern gebührt selbstverständlich genau wie unseren Aktionären ein großes Dankeschön für ihre Unterstützung und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Zusammengefasst lautet die Botschaft: SURTECO ist auf Wachstumskurs. Und mit unserer Strategie SURTECO 2025+ wollen wir noch einen Gang höher schalten. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter auf diesem Weg begleiten.

BERICHT
DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



Dr.-Ing. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SURTECO SE

der Aufsichtsrat der SURTECO SE hat im Geschäftsjahr 2017 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben regelmäßig den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Maßnahmen überwacht. Dabei waren wir in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte uns mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle. Ebenso gründlich wurden wir über die aktuelle Ertragssituation, die Planung sowie über die Risiken und das Risikomanagement unterrichtet. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld wurden im Aufsichtsrat sorgfältig erörtert und für zutreffend befunden. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt sechs Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auch außerhalb dieser Sitzungen bestand durch Telefonate und persönliche Treffen regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen.

Intensiv besprochen wurde das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Dies betraf die Entwicklung der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die Wechselkurse als auch die Energiekosten. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt.

Besonders eingehend hat der Aufsichtsrat sich mit dem Erwerb der Probos-Gruppe mit Sitz in Portugal befasst. Der Aufsichtsrat und das Präsidium des Aufsichtsrats haben alle für den Erwerb und dessen Finanzierung erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die Akquisition konnte in 2017 vollzogen werden. Über die Umsetzung des Projekts und die Integration der Probos-Gruppe in den SURTECO-Konzern hat der Vorstand dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Gleiches gilt für die britische Nenplas-Gruppe, die Ende 2016 erworben wurde.

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2017 in mehreren Sitzungen mit dem vom Vorstand vorgelegten Konzept „Strategie SURTECO 2025+“ befasst, das zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens unter anderem eine Zusammenführung der BauschLinnemann GmbH, der SURTECO DECOR GmbH und der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH in einer operativen Gesellschaft mit Namen SURTECO GmbH vorsieht. Die mit diesem Konzept verbundenen personellen und organisatorischen Maßnahmen unter Einschluss der IT-Systeme und des Außenauftritts wurden eingehend besprochen. Das grundsätzliche Konzept hatte der Aufsichtsrat bereits 2016 zustimmend zur Kenntnis genommen. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen, die eine Zustimmung des Aufsichtsrats erfordert hätten, erfolgten im Berichtszeitraum noch nicht.

Die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend diskutiert. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat

die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner außerordentlichen Sitzung vom 22. September 2017 der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von bis zu Mio. € 200 zugestimmt. Das Schuldscheindarlehen konnte noch in 2017 platziert werden.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat erneut die Finanzkennzahlen erörtert, die im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2007 aufgenommenen US-Private-Placement („USPP“) stehen. Diese Finanzkennzahlen, bei deren Nichteinhaltung die Konditionen der Anleihe sich hätten verschlechtern oder diese gegebenenfalls von den Gläubigern hätte gekündigt werden können, wurden auch 2017 eingehalten.

In seiner Sitzung vom 27. April 2017 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsordnungen für sich selbst und für den Vorstand neu gefasst. Dies erfolgte unter Berücksichtigung der Regelungen des Abschlussprüfungsreformgesetzes.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung (Budget und Investitionsplan) für das Geschäftsjahr 2018 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 21. Dezember 2017 erörtert, und die vom Vorstand beantragten Investitionen genehmigt.

In seiner Sitzung vom 27. April 2017 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 verabschiedet.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 27. April 2017 die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 beschlossen.

Personalentscheidungen des Aufsichtsrats

In seiner Sitzung vom 29. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Andreas Riedl mit Wirkung ab dem 1. Juli 2017 für eine Amtszeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands zu bestellen.

In seiner Sitzung vom 23. Oktober 2017 hat der Aufsichtsrat beschlossen, Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller für eine weitere Amtszeit bis zum Ablauf des 30. Juni 2021 zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands zu bestellen.

Die Amtszeit von Herrn Dr.-Ing. Gereon Schäfer als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2018. Herr Dr. Schäfer hatte aus persönlichen Gründen nicht um eine Wiederbestellung gebeten, so dass der Aufsichtsrat darüber nicht entscheiden musste. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Schäfer für seine Tätigkeit als Mitglied des Vorstands und wünscht Herrn Dr. Schäfer alles Gute.

Festsetzung der Vergütung des Prüfungsausschusses

In seiner Sitzung vom 21. Dezember 2017 hat der Aufsichtsrat die Vergütung für die Mitglieder seines Prüfungsausschusses gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung mit einem die Obergrenze von € 40.000,00 nicht ausschöpfenden Gesamtbetrag von € 34.000,00 zuzüglich Umsatzsteuer festgesetzt und diesen auf die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses entsprechend ihrem zeitlichen Aufwand aufgeteilt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Markus Kloepfer endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Juni 2017. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Markus Kloepfer für seine Tätigkeit und für seine langjährige Verbundenheit zur Gesellschaft.

Die Hauptversammlung 2017 hat anstelle von Herrn Markus Kloepfer Herrn Dr. Christoph Amberger in den Aufsichtsrat gewählt. In seiner Sitzung vom 29. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Amberger zum Mitglied des Präsidiums und des Personalausschusses des Aufsichtsrates gewählt. Herr Wolfgang Moyses wurde in derselben Sitzung zum weiteren Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt. Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, deren Mitglieder im Anhang des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maßnahmen und Geschäften erteilen. Im Berichtszeitraum hat das Präsidium auf Grundlage einer entsprechenden Ermächtigung durch den Gesamtaufichtsrat die Zustimmung zu dem Erwerb der Probos-Gruppe erteilt.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und von Fall zu Fall seine übrigen Mitglieder standen in regelmä-

Bigem Austausch mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern, und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses jeweils schriftlich unterrichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal. Bei einer Sitzung waren die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend und haben über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum fünf Mal. Hierbei behandelte er insbesondere den Vorschlag für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016, die Neu- bzw. Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern sowie den Entwurf eines Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat. Der Personalausschuss bereitete die entsprechenden Beschlussvorlagen vor, über die jeweils in den Sitzungen des Aufsichtsrats vom Aufsichtsratsplenum beschlossen wurde.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2017 mit den Corporate-Governance-Grundsätzen im Unternehmen beschäftigt und die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durch und erörtert die Ergebnisse im Plenum. Angesichts der nur geringen Abweichungen der einzelnen Selbstevaluierungen in den Vorjahren wird die Selbstevaluierung in einem zweijährigen Turnus durchgeführt, zuletzt im Dezember 2017 für die Geschäftsjahre 2016 und 2017. Die Ergebnisse dieser Selbstevaluierung wurden in der ersten Aufsichtsratssitzung in 2018 vorgestellt und erörtert.

Am 21. Dezember 2017 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entsprechenserklärung abgegeben worden, die in

die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

Zielgrößen Frauenanteil; Unabhängigkeit; Kompetenzprofil

In seiner Sitzung vom 29. Juni 2017 hat der Aufsichtsrat für sich selbst und für den Vorstand neue Zielgrößen für den Anteil von Frauen in diesen Gremien festgesetzt für einen Zeitraum jeweils bis zum 22. Juni 2022. In der vorgenannten Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem festgelegt, dass sämtliche sechs Anteilseignervertreter unabhängig sein sollen im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Schließlich hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 21. Dezember 2017 das vom Personalausschuss vorgeschlagene Kompetenzprofil für die Aufsichtsratsmitglieder gebilligt.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen

Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2018 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Die vorgelegten Unterlagen haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,80 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den weiteren Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2017.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, im April 2018.

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

SURTECO KONZERN UND SURTECO SE

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

Grundlagen des Konzerns

Überblick

Der SURTECO Konzern (nachfolgend auch SURTECO Gruppe oder SURTECO genannt) ist eine global agierende Gruppe sich ergänzender Unternehmen, die sich vor allem auf die Herstellung dekorativer Oberflächenbeschichtungen für Möbel, Fußböden oder für den Innenausbau spezialisiert hat. Die SURTECO SE dient dabei als steuernde Holdinggesellschaft. Die Erzeugnisse der SURTECO Gruppe werden überwiegend von der internationalen Fußboden-, Holzwerkstoff- und Möbelindustrie sowie von Schreibern und Handwerksbetrieben verarbeitet. Dabei werden in der Regel Holzwerkstoffe wie Span- oder Faserplatten beschich-

tet, die erst dadurch ihre finale Oberfläche mit ansprechenden optischen und haptischen Eigenschaften erhalten. Diese beschichteten Holzwerkstoffe dienen als Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Möbeln, Türen, Laminatfußböden oder weiteren Erzeugnissen rund um die Inneneinrichtung. Mit Sockelleisten für den professionellen Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbaugewerbes bietet SURTECO zudem eine schlüssige Ergänzung für den Fußbodenbereich an. Auch technische Profile aus Kunststoff für alle Industriebereiche und Möbelrollladensysteme zählen zum Produktsortiment der SURTECO Gruppe.

Die umsatzstärkste Produktgruppe des SURTECO Konzerns setzt sich aus papier- und kunststoffbasierten Kantenbändern zusam-



men. Diese Erzeugnisse dienen der Veredelung der Schmalseiten bzw. der Schnittkanten von Holzwerkstoffplatten. Das Angebot reicht von Papierkantenbändern – auch Melaminkantenbänder genannt – in verschiedenen Varianten bis hin zu thermoplastischen Kantenbändern, die je nach Einsatzbereich aus unterschiedlichen Kunststoffen gefertigt werden.

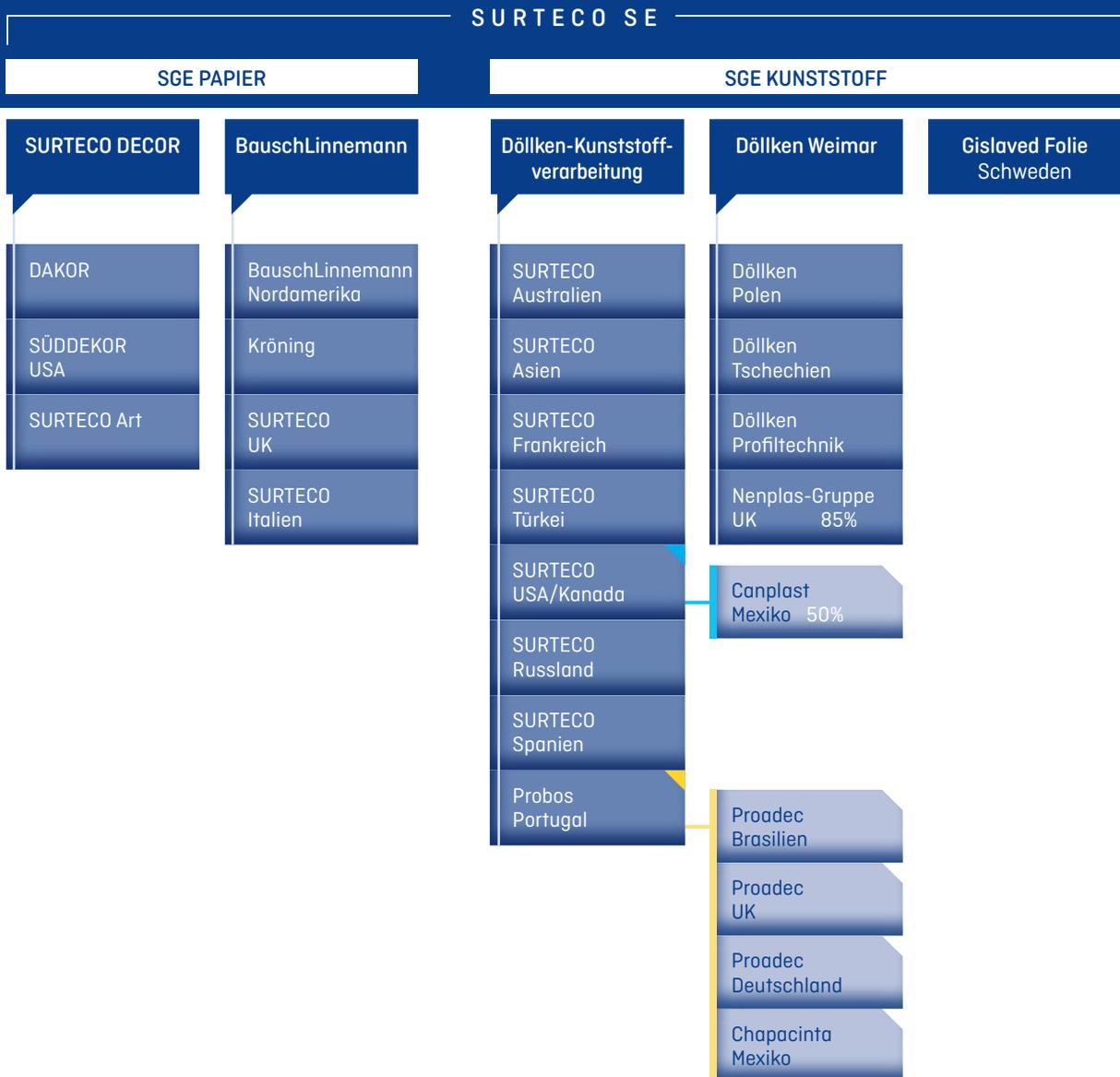
Im Juni 2017 übernahm SURTECO alle Anteile an der portugiesischen Probos-Gruppe, die in Portugal und Brasilien Kunststoffkantenbänder produziert und weltweit vertreibt. Die Gesellschaft verstärkt mit dieser Akquisition ihre Marktanteile in diesem Produktbereich und erweitert die regionale Präsenz in den strategisch wichtigen Märkten Süd- und Mittelamerikas. Zu den weltweit größten Anbietern zählt SURTECO auch im Produktbereich der Finishfolien. Diese werden für die großflächige Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet und spielen somit für die optische und haptische Beurteilung der fertigen Werkstücke wie Möbel oder Paneele eine große Rolle. Ebenso wie bei den Kantenbändern hat SURTECO Finishfolien sowohl auf Basis von technischen Spezialpapieren als auch auf Basis von Kunststoffen im Angebot. Damit hat SURTECO ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt. Bei den Finishfolien auf Papierbasis existieren mit Durch- und Vorimprägnaten zwei verschiedene Varianten. Durchimprägnierte Finishfolien werden konzernintern in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet, wohingegen bei

Vorimprägnaten das Rohpapier bereits vom Papierhersteller imprägniert wird. Beide Varianten versiegelt SURTECO mit einer Lackschicht und veredelt die Oberfläche gegebenenfalls mit haptischen Strukturen. Typischerweise gelangen die papierbasierenden Finishfolien bei der Herstellung von Wohn-, Schlaf- und Jugendmöbeln sowie bei der Profillummantelung und der Paneelfertigung zum Einsatz. Für Spezialanwendungen, wie etwa den Schiffsinnenausbau oder für besonders resistente Möbelflächen, kommen die kunststoffbasierenden Finishfolien zum Einsatz.

SURTECO ist ebenfalls einer der weltweit größten Produzenten für Dekorpapiere. Diese mit Holz-, Stein- oder Fantasiedekoren bedruckten Spezialpapiere dienen als dekorgebendes Material und werden für die konzerninterne Herstellung von Finishfolien und Imprägnaten verwendet sowie direkt an Kunden aus der Fußboden-, Möbel- oder Holzwerkstoffindustrie geliefert. Die Dekorentwicklung findet im konzerninternen Designstudio statt, das auch die zur Produktion benötigten Druckzylinder und auch teilweise die Druckfarben und Lacke herstellt.

Ebenso wie Finishfolien dienen die Imprägnate von SURTECO der großflächigen Veredelung der Holzwerkstoffe. Allerdings bildet sich bei Imprägnaten die finale Oberfläche erst bei der Verpressung während der Weiterverarbeitung aus. Als Basis dient bedrucktes oder einfarbiges Dekorpapier, Overlay- oder Gegenzugpa-

Operative Konzernstruktur zum 31. Dezember 2017



Der Einsatzbereich liegt überwiegend bei besonders beanspruchten Oberflächen, wie zum Beispiel bei Laminatfußböden oder Arbeitsplatten. Sogenannte Trennpapiere, die zur Verpressung der Imprägnate benötigt werden, hat SURTECO ebenfalls im Angebot. Dieses Produkt bildet nicht nur eine Schutzschicht zwischen Imprägnat und heißer Pressplatte, sondern gibt zudem der entstehenden Melaminoberfläche die gewünschte Struktur und Glanzgrad.

Die Sockelleisten von SURTECO werden überwiegend über den Fußbodenfach- und großhandel vertrieben. Diese hochwertigen Erzeugnisse sind entweder durchgängig aus Kunststoff oder mit einem Holzfaserkern in einem speziellen Dreifachextrusionsverfahren ummantelt und werden vorwiegend von professionellen Bodenverlegern verarbeitet. Speziell für Handel und Industrie des Innenausbaugewerbes produziert SURTECO zudem Kunststoffsockelleisten, die zusammen mit Handelswaren als Komplettsortiment angeboten werden. Darüber hinaus hat

SURTECO langjährige Erfahrung mit der Herstellung verschiedenster Extrusionsprodukte für den Innenausbau, für Möbelrolladensysteme und für unterschiedlichste industrielle Anwendungen.

Der Konzern vertreibt die Produkte entweder per Direktvertrieb oder über konzernerneigene Vertriebsstandorte sowie mit einem dichten Netz an Händlern und Handelsvertretern auf allen Kontinenten. Auch nutzt der Konzern vermehrt E-Commerce als Absatzkanal. Zu den bedeutendsten Absatzmärkten der SURTECO Gruppe zählen Deutschland, Europa und Nordamerika sowie nach der Akquisition der Probos-Gruppe Süd- und Mittelamerika. Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Asien sorgen für eine sichere, schnelle und auf den Zielmarkt abgestimmte Fertigung.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt durch die Holdinggesellschaft SURTECO SE mit Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen in der Nähe von Augsburg. Dabei werden die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen, die IT-Steuerung sowie die Investor-Relations-Aktivitäten von der Holdinggesellschaft abgedeckt. Die einzelnen Tochtergesellschaften der Gruppe führen ihre Geschäfte anhand konzernweiter Vorgaben. Entsprechend ihres verwendeten Basismaterials sind die Tochtergesellschaften den strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff zugeordnet.

Als bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen verwendet der SURTECO Konzern Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Ausschließlich bei der Holdinggesellschaft SURTECO SE gelangt zudem eine zusammengefasste Betrachtung einiger Kennzahlen, die „Covenants“, als bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen zum Einsatz. Hierbei werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsde-

ckungsfaktor berücksichtigt. Dabei werden Schwellenwerte definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die Einhaltung oder Nichteinhaltung dieser „Covenants“ wird überwacht und darüber berichtet. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen gelangen weder auf Konzernebene noch bei der Holdinggesellschaft als bedeutsame Steuerungsgrößen zur Anwendung.

Für die SURTECO SE als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt dabei jedoch unberührt.

Strategische Geschäftseinheit Papier

Die SGE Papier umfasst die SURTECO DECOR GmbH sowie die BauschLinnemann GmbH, jeweils einschließlich ihrer Tochterunternehmen*. An ihrem Stammsitz in Sassenberg produziert die BauschLinnemann GmbH Kantenbänder und Finishfolien. Der Produktionsstandort Buttenwiesen hat sich ganz auf die Herstellung und Konfektionierung von Finishfolien fokussiert. Das Tochterunternehmen Kröning GmbH in Hüllhorst ist ein Spezialanbieter für Oberflächenbeschichtungen mit außergewöhnlichen Anforderungen. Das Produktportfolio umfasst Kantenbänder, Finishfolien und Hybridprodukte. In den USA produziert und vertreibt die BauschLinnemann North America, Inc., Myrtle Beach, ihre speziell auf den nordamerikanischen Markt abgestimmten Produkte. An die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien (SURTECO UK Ltd., Burnley) und in Zusammenarbeit mit der SGE Kunststoff in Italien (SURTECO Italia s.r.l., Martellago) und Russland (SURTECO OOO, Moskau) werden Halbfertigerzeugnisse geliefert, die auftragsbezogen konfektioniert und ausgeliefert werden.

Die Herstellung von Dekorpapieren in Deutschland übernimmt die SURTECO DECOR GmbH an ihrem Hauptsitz in Buttenwiesen. Am Produktionsstandort in Laichingen werden zudem Finishfolien und Trennpapiere gefertigt. Die Tochtergesellschaft SUDDEKOR LLC, Agawam, übernimmt die Fertigung von Dekorpapieren in den USA und unterhält dort auch einen

* Falls nicht gesondert gekennzeichnet, befinden sich die Standorte der jeweiligen Tochtergesellschaften in Deutschland.

Produktionsstandort für Imprägnate in East Longmeadow. Die Herstellung und der Vertrieb von Imprägnaten in Deutschland erfolgt über die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH in Heroldstatt.

Zuständig für die Entwicklung neuer Dekore und für die Gravur neuer Druckzylinder sowie für die Eigenproduktion von Druckfarben ist die SURTECO art GmbH in Willich.

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

Die SGE Kunststoff setzt sich aus der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, der Döllken-Weimar GmbH (firmiert seit 16. Februar 2018 unter Döllken Profiles GmbH), jeweils mit ihren Tochtergesellschaften* sowie der Gislaved Folie AB in Schweden zusammen.

Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH sowie ihre Tochtergesellschaften haben sich auf Produktion und Vertrieb von Kunststoffkantenbändern spezialisiert. Die Herstellung findet am Stammsitz in Gladbeck sowie in den USA [SURTECO USA Inc., Greensboro], in Kanada [SURTECO Canada Ltd., Brampton], in Australien [SURTECO Australia Pty Limited, Sydney] und Indonesien [PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam] statt. Die im Juni 2017 erworbene Probos-Gruppe produziert Kunststoffkantenbänder an ihrem Hauptsitz in Portugal [Probos - Plásticos, S. A., Mindelo] und in Brasilien [Proadec Brasil Ltda., São José dos Pinhais]. Vertriebsgesellschaften der Probos-Gruppe befinden sich in Deutschland [Proadec Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen], in Großbritannien [Proadec UK Ltd., Greenhithe], in Mexiko [Chapacinta, S. A. de C. V., Tultitlán] und den USA [Edging Plus Inc., Greensboro; bis 28. Dezember 2017]. Die Vertriebsgesellschaft Edging Plus Inc., Greensboro, wurde aufgrund der Überschneidung mit dem bereits bestehenden Vertriebsnetz in den USA zum 28. Dezember 2017 aufgelöst.

Die Tochtergesellschaft der SURTECO Canada Ltd. in Santiago, Chile [Canplast SUD S.A.] war bis Dezember 2017 als Joint Venture für die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffkantenbändern in Süd- und Mittelamerika zuständig. Aufgrund der Akquisition der Probos-Gruppe

mit einem Produktionsstandort für Kunststoffkanten in Brasilien veräußerte die Gesellschaft die Beteiligung an Canplast SUD S.A. zum 26. Dezember 2017. Ein weiterer Vertriebsstandort der SURTECO Canada Ltd. in Mexiko [Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua] betreut als Joint Venture die Märkte auf dem amerikanischen Kontinent. Zusätzlich sorgen die Tochtergesellschaften der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH als Vertriebsgesellschaften in Singapur [SURTECO PTE Ltd.], Frankreich [SURTECO France S.A.S., Beaucouzé], Spanien [SURTECO Iberia S.L., Madrid], Türkei [SURTECO DEKOR A. Ş., Istanbul] sowie – in Zusammenarbeit mit der SGE Papier – in Italien [SURTECO Italia s.r.l., Martellago] und Russland [SURTECO OOO, Moskau] für eine weltweite Belieferung.

Für professionelle Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbauwerbes fertigt die Döllken-Weimar GmbH an ihrem Stammsitz in Nohra bei Weimar und ihrer Niederlassung in Bönen Boden- und Sockelleisten sowie Wandabschlussysteme. Das zum Verlegen der Produkte benötigte Zubehör sowie weitere Produkte rund um den Fußboden werden als Handelswaren zusätzlich angeboten. Die Gesellschaft unterhält Vertriebsstandorte in Polen [Döllken Sp. z o.o., Sosnowiec] und Tschechien [Döllken CZ s.r.o., Prag]. Die Tochtergesellschaft Döllken-Profiltechnik GmbH in Dunningen sowie die Nenplas Ltd. inklusive ihrer Tochtergesellschaften Polyplas Extrusions Ltd. und Delta Plastics Ltd., alle Ashbourne, UK, [Nenplas-Gruppe] stellen technische Profile für vielfältige industrielle Anwendungen sowie Möbelrollladensysteme her. Die Produktionsanlagen des Standorts Delta Plastics Ltd. wurden im Geschäftsjahr 2017 auf die Standorte Nenplas Ltd. und Polyplas Extrusions Ltd. verlagert und der Geschäftsbetrieb von Delta Plastics Ltd. im Dezember 2017 eingestellt.

Die Produktion von Finishfolien auf Kunststoffbasis sowie von technischen Kunststofffolien zur Weiterverarbeitung zu Schiffskabinenverkleidungen, Teppichen und für weitere Industriebereiche übernimmt die Gislaved Folien AB in Gislaved, Schweden.

Organisatorische Neuausrichtung

Im Dezember 2017 stellte die SURTECO SE ihr Konzept zu einer strategischen Neuausrichtung der Organisationsstrukturen vor. Vor dem Hintergrund einer Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse sollen die Unternehmen BauschLinnemann GmbH, Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH und SURTECO DECOR GmbH zu einer Einheit unter dem Namen SURTECO GmbH zusammengeführt werden. Hierbei wird das Ziel verfolgt, in einem sogenannten One-Stop-Shop den Kunden alle Leistungen aus einer Hand anzubieten. Im Zuge dessen ist geplant, die Unternehmen des Konzerns branchenorientiert neu zu gliedern.

Leitung und Kontrolle

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und mit der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre gewählt. Drei Mitglieder werden von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Betriebe als Vertreter der Arbeitnehmer entsandt.

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und des Gemeinwesens, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Globales Wirtschaftswachstum 2017 höher als zu Jahresbeginn erwartet

Die Geschäftstätigkeit von SURTECO ist länderübergreifend mit der generellen Konjunkturentwicklung verknüpft, da sich das Wirtschaftswachstum auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden auswirkt und so das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden und somit auch unsere Entwicklung beeinflusst. Wesentliche geografische Märkte des SURTECO Konzerns sind Europa, Nordamerika und Australien. Inklusiv Deutschland beläuft sich der Anteil dieser Regionen am Konzernumsatz auf 93 %. Mit der Übernahme der Probos-Gruppe hat SURTECO seine Position 2017 nun auch in Lateinamerika, insbesondere Brasilien, ausgebaut. Zusammen mit der bereits im Jahr 2016 erworbenen britischen Nenplas-Gruppe, die unter anderem die Caravan-Industrie in Großbritannien beliefert, hat der Konzern sein Produktportfolio und seine regionale Verteilung weiter diversifiziert.

Die Weltwirtschaft wuchs im Jahr 2017 insgesamt etwas stärker als erwartet. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) erhöhte sich das globale Wirtschaftswachstum auf 3,7 %. Während im Januar 2017 noch von einem Wachstum von 3,4 % ausgegangen wurde, korrigierte der IWF diese Schätzung in seiner aktuellen Veröffentlichung „World Economic Outlook“ vom Januar 2018 weiter nach oben. Ursächlich für die Steigerung waren vor allem verbesserte Wirtschaftsdaten aus Europa und Asien. Zusammengefasst wiesen die entwickelten Volkswirtschaften mit 2,3 % ein solides Wachstum auf. Die Ökonomien der Schwellen- und Entwicklungsländer konnten mit 4,7 % noch deutlicher expandieren.

Die US-Volkswirtschaft bestätigte mit einem Plus von 2,3 % die optimistische Prognose des IWF vom Beginn des Jahres. Auch die Volkswirtschaften der Eurozone zeigten mit plus 2,4 %

Wirtschaftswachstum 2017 in %

Welt	+3,7
Deutschland	+2,5
Eurozone	+2,4
Großbritannien	+1,7
USA	+2,3
Zentral- und Osteuropa	+5,2
Lateinamerika	+1,3
Asien	+6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2018.

ein gegenüber dem Vorjahr (+1,7 %) deutlich höheres Wachstum. Getragen wurde dieser positive Trend hauptsächlich von den wichtigsten EU-Nationen Deutschland (+2,5 %), Frankreich (+1,8 %), Italien (+1,6 %) und Spanien (+3,1 %). Großbritannien erzielte trotz Unsicherheiten bezüglich des Brexits ein solides Wachstum von 1,7 %. Dynamisch zeigte sich die Aufwärtsentwicklung in Zentral- und Osteuropa mit plus 5,2 %. Die Weltkonjunkturlokomotive China knüpfte mit einem Anstieg von 6,8 % wieder an das Niveau des Jahres 2016 an. Auch die konjunkturelle Entwicklung der restlichen drei BRIC-Staaten folgte dem positiven Wachstumstrend. Sowohl Brasilien (+1,1 %) als auch Russland (+1,8 %) konnten nach der rezessiven Entwicklung des Vorjahres wieder ein moderates Wachstum zeigen. Indiens Wirtschaft wies mit plus 6,7 % erneut eine dynamische Entwicklung auf.¹

Geschäftsverlauf

Konzernumsatz um 8 % über Vorjahr

Beflügelt durch die Akquisition der Probos-Gruppe im Juni 2017 erhöhten sich die Konzernumsätze im Geschäftsjahr 2017 um 8 % auf nunmehr Mio. € 689,7 (2016: Mio. € 639,8). Das erhebliche Umsatzplus übertraf aufgrund der Probos-Akquisition die Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres und liegt im Zielrahmen der angepassten Prognose des Halbjahresberichts vom August 2017. Die Probos-Gesellschaften trugen von Juli bis Dezember 2017 Mio. € 36,9 zum Umsatz-

wachstum des Konzerns bei. Die im Dezember 2016 erworbene Nenplas-Gruppe erwirtschaftete in 2017 Umsätze in Höhe von Mio. € 19,5. Diese Akquisitionen wurden in die strategische Geschäftseinheit Kunststoff integriert, die auch bereinigt um diese Umsätze in 2017 ein organisches Wachstum erzielen konnte. Der Geschäftsverlauf der strategischen Geschäftseinheit Papier lag wegen verlagerungsbedingt hohen Auftragsbeständen im ersten Halbjahr 2016 hingegen unter dem Niveau des Vergleichszeitraums.

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der erworbenen Gesellschaften liegt im restlichen Europa (ohne Deutschland) und in Südamerika. Dadurch stiegen die Umsatzerlöse im restlichen Europa mit 11 % erheblich gegenüber 2016. Auf den südamerikanischen Kontinent entfiel im Geschäftsjahr 2016 noch ein relativ kleiner Umsatzanteil innerhalb der SURTECO Gruppe. Deshalb führten die Geschäfte der Probos-Gruppe in diesem Markt zu einem außergewöhnlichen Anstieg von 252 %. In Nordamerika und in Asien gaben die Umsätze hingegen jeweils um 2 % leicht nach. Mit plus 13 % entwickelte sich das Geschäft in Australien erneut zweistellig. Insgesamt erhöhten sich die Auslandsumsätze um 10 % auf Mio. € 514,0. Die Auslandsumsatzquote stieg um zwei Prozentpunkte auf 75 %. Das Binnengeschäft der SURTECO Gruppe stieg leicht um 1 % auf Mio. € 175,7, obwohl die deutsche Möbelindustrie in 2017 in den für SURTECO relevanten Bereichen rückläufige Umsätze verzeichnete.

Strategische Geschäftseinheit Papier:

Mit Mio. € 368,0 (2016: Mio. € 385,4) erwirtschaftete die strategische Geschäftseinheit Papier in 2017 53 % (2016: 60 %) vom Konzernumsatz. Die Umsatzabweichung zum Vorjahr von 5 % lässt sich im Wesentlichen auf die nachlaufenden Auswirkungen der Konzentration der deutschen Dekordruckaktivitäten zurückführen, die im Geschäftsjahr 2016 noch zu Bevorratungsbestellungen unserer Kunden geführt hatten. Zudem gab die Gesellschaft im Rahmen einer Portfoliobereinigung margenschwache Mengengeschäfte bei vorimprägnierten Finishfolien auf. Die Quartalsbetrachtung verdeutlicht diese Entwicklung, da der Wendepunkt zu wieder steigenden Umsätzen im dritten Quartal 2017 verzeichnet wurde. So lag die Umsatzentwicklung der strategischen Geschäftseinheit Papier in den ersten beiden Quartalen um 9 % bzw. um 11 % unter dem Vorjahr, im dritten Quartal jedoch um 3 % und im vierten Quartal um 2 % über den Werten aus 2016. Die positive Entwicklung des zweiten Halbjahres glich jedoch die Abweichung aus den ersten 6 Monaten nicht aus, sodass die im letzten Geschäftsbericht erwartete Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau letzten Endes nicht realisiert werden konnte. So passte die Gesellschaft bereits zum Halbjahresbericht 2017 die Umsatzprognose für die Papiersparte an.

Auf Jahresbasis gaben die Umsätze aufgrund der vorab erwähnten Gründe mit dekorativen Drucken -18 %, Imprägnaten -5 %, vorimprägnierten Finishfolien -3 % und Melaminkantenbändern -2 % gegenüber dem Vorjahr nach. Positiv entwickelten sich die Geschäfte mit durchimprägnierten Finishfolien mit einem Wachstum von 8 %, mit Trennpapieren konnte ein Zuwachs von 38 % erwirtschaftet werden. Der Umsatzrückgang verteilte sich auf alle geografischen Märkte. So gaben sowohl das Binnengeschäft als auch die Umsätze in Europa (ohne Deutschland) um 4 % nach. In Nord- und Südamerika lagen die Umsätze um 6 % und in Asien und Australien bei relativ geringem Umsatzanteil um 16 % bzw. 29 % unter den Vorjahreswerten. Der Auslandsumsatzanteil blieb konstant bei 75 %.

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff:

Die Umsätze der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff stiegen im Geschäftsjahr 2017 um Mio. € 67,3 (+26 %) gegenüber dem Vorjahr auf Mio. € 321,7 (2016: Mio. € 254,4). Dabei erhöhte sich der Anteil am Gesamtumsatz auf 47 % nach 40 % in 2016. Diese erhebliche Umsatzsteigerung lässt sich zum einen – wie im Geschäftsbericht des letzten Jahres prognostiziert – auf die Akquisition der Nenplas-Gruppe im Dezember 2016 sowie auf organisches Wachstum in Höhe von Mio. € 12,2, und zum anderen auf Umsatzbeiträge der im Juni 2017 erworbenen Probos-Gruppe zurückführen. Da die Nenplas-Gruppe technische Profile fertigt und diese Produkte bisher einen vergleichsweise kleinen Umsatzanteil in der Kunststoffsparte darstellten, stiegen die Geschäfte dieses Produktsegments in 2017 überproportional um 138 % gegenüber 2016.

Die Probos-Gruppe ist mit Produktionsstätten in Portugal und Brasilien sowie Vertriebsgesellschaften in UK, Deutschland und Mexiko einer der weltweit großen Kunststoffkantenhersteller. So stiegen die Umsätze mit Kunststoffkanten – dem auch bisher umsatzstärksten Produktsegment der Kunststoffsparte – um 30 % gegenüber 2016. Die Umsätze mit Sockelleisten und zugehörigen Produkten erhöhten sich leicht um 1 %. Aufgrund einer niedrigen Nachfrage bei Kunststofffolien zur Weiterverarbeitung zu Teppichen sowie erhöhtem Wettbewerb aus Asien gaben die Umsätze mit Kunststofffolien um 4 % nach. Die Geschäfte mit Rollladensystemen lagen bei einem insgesamt niedrigen Umsatzniveau um 8 % unter dem Vorjahr.

Die positive Umsatzentwicklung verteilte sich auf alle Ländergruppen. So stiegen die Binnenumsätze um 6 % und im restlichen Europa (+42 %) konnten die Geschäfte im Wesentlichen akquisitionsgetrieben ebenso gesteigert werden wie in Südamerika. Organisch erhöhten sich die Umsätze in Nordamerika um 5 %, in Asien um 9 % und in Australien um 16 %. Der Auslandsumsatzanteil stieg aufgrund der erworbenen Gesellschaften deutlich um 5 Prozentpunkte auf 74 %.

Umsatzerlöse in Mio. € SURTECO Konzern



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wertschöpfung

Die Unternehmensleistung der SURTECO Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2017 auf Mio. € 700,0 (Vorjahr: Mio. € 658,1). Dabei lagen die Umsatzerlöse mit Mio. € 689,7 über dem Vorjahreswert von Mio. € 639,8, während die sonstigen Erträge – bestehend aus anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen sowie Zinserträgen – mit Mio. € 10,3 unter dem Vorjahr (Mio. € 18,3) blieben. Die Materialaufwendungen (→ Aufwandspeditionen) stiegen auf Mio. € 335,0 nach Mio. € 324,6 im Vorjahr. Auch die sonstigen Aufwendungen, die sich aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den sonstigen finanziel-

len Aufwendungen und dem Bestandsabbau zusammensetzen, lagen mit Mio. € 110,5 (2016: Mio. € 98,7) ebenso über Vorjahr wie die Abschreibungen (Mio. € 38,4 nach Mio. € 33,5 in 2016). In Summe stieg die Nettowertschöpfung von Mio. € 201,3 in 2016 auf nunmehr Mio. € 216,1 im Geschäftsjahr 2017.

Diese Wertschöpfung verteilte sich auf die Aktionäre mit einer zum Vorjahr gleichbleibenden Dividendenzahlung von Mio. € 12,4, auf die Mitarbeiter mit akquisitionsbedingt höheren Personalkosten von Mio. € 174,5 nach Mio. € 158,0 im Vorjahr sowie auf Steueraufwendungen in Höhe von Mio. € 7,2 (Vorjahr: Mio. € 11,3) und die Kreditgeber in Form von Zinszahlungen in Höhe von Mio. € 8,4 (Vorjahr: Mio. € 8,8). In Summe verblieb im Unternehmen eine Wertschöpfung von Mio. € 13,6 nach Mio. € 10,8 im Vorjahr.

Wertschöpfungsrechnung

Mio. €	2016	in %	2017	in %
Umsatzerlöse	639,8		689,7	
Sonstige Erträge	18,3		10,3	
Unternehmensleistung	658,1	100,0	700,0	100,0
Materialaufwand	-324,6	-49,3	-335,0	-47,9
Abschreibungen	-33,5	-5,1	-38,4	-5,5
Sonstige Aufwendungen	-98,7	-15,0	-110,5	-15,8
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	201,3	30,6	216,1	30,9
Aktionäre (Dividende)	12,4	6,2	12,4	5,7
Mitarbeiter (Personalaufwand)	158,0	78,5	174,5	80,7
Öffentliche Hand (Steuern)	11,3	5,6	7,2	3,3
Kreditgeber (Zinsen)	8,8	4,4	8,4	3,9
Verteilung der Wertschöpfung	190,5	94,6	202,5	93,7
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	10,8	5,4	13,6	6,3

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag in 2017 mit Mio. € 82,9 um Mio. € 24,5 über dem Vorjahreswert (Mio. € 58,4). Während die Innenfinanzierung mit höheren Zahlungen für Ertragsteuern (Mio. € -9,2 nach Mio. € -4,1 im Vorjahr) und sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge von Mio. € -9,7 (Vorjahr: Mio. € -0,4) unter dem Vorjahreswert lag, betrug die Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Berichtszeitraum Mio. € 21,7 nach Mio. € -14,7 in 2016. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus einer akquisitionsbedingten Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € 14,3 nach Mio. € -1,2 im Vorjahr sowie der Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten von Mio. € 6,3 nach Mio. € -8,4 in 2016. Dem gegenüber stand eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € -5,9 (Vorjahr: Mio. € 7,7).

Die Akquisition der Probos-Gruppe spiegelt sich im Erwerb von Unternehmen in Höhe von Mio. € -82,8 wider. Im Vorjahreswert von Mio. € -23,5 ist der Kauf der Nenplas-Gruppe enthalten. In Verbindung mit den erworbenen Zahlungsmitteln von Mio. € 8,7 (Vorjahr: Mio. € 2,1) und dem Erwerb von Sachanlagevermögen (Mio. € -40,8 in 2017 nach Mio. € -31,5 in 2016) sowie dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Mio. € -1,9 nach Mio. € -3,0) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von Mio. € -115,5 (Vorjahr: Mio. € -54,3).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stieg von Mio. € -8,6 in 2016 auf Mio. € 106,5 deutlich an. Wesentlicher Treiber hierfür waren die Aufnahme langfristiger Finanzschulden von Mio. € 201,3 (Vorjahr: Mio. € 16,5) bei einer Veränderung von kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von Mio. € -72,1 (Vorjahr: Mio. € -5,7). Hierin spiegelt sich die Tilgung einer Tranche aus dem

Veränderung der Finanzmittel zum 31. Dezember

Mio. €	2016	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	58,4	82,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54,3	-115,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8,6	106,5
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4,6	73,9

Ermittlung des Free Cashflow

Mio. €	1.1.-31.12.2016	1.1.-31.12.2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	58,4	82,9
Erwerb von Sachanlagevermögen	-31,5	-40,8
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-3,0	-1,9
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0,1	0,5
Erwerb von Unternehmen	-23,4	-82,8
-abzüglich erworbener Zahlungsmittel	2,1	8,7
Veräußerung von Beteiligungen	1,2	0,4
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,2	0,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-54,3	-115,5
Free Cashflow	4,1	-32,6

US-Private-Placement in 2017 wider. In Summe betrug die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Mio. € 73,9 nach Mio. € -4,6 im Vorjahr. Hauptsächlich aufgrund des Erwerbs der Probos-Gruppe betrug der Free Cashflow im Geschäftsjahr 2017 Mio. € -32,6 nach Mio. € 4,1 im Vorjahr.

Bilanzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 beeinflussten im Wesentlichen die Akquisition der Probos-Gruppe mit der anschließenden Aufnahme eines Schuld-

scheindarlebens sowie die Ablösung einer Tranche aus dem US-Private Placement (USPP) die Bilanz der SURTECO Gruppe. So stieg die Bilanzsumme zum Jahresende 2017 auf Mio. € 842,6 nach Mio. € 673,9 zum 31. Dezember 2016. Dabei stiegen auf der Aktivseite der Bilanz die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um Mio. € 73,0 auf Mio. € 133,4. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte minderten sich hingegen aufgrund der ausgebuchten Währungsabsicherung für das abgelöste USPP um Mio. € 16,0 auf Mio. € 3,7 zum 31. Dezember 2017. Mit Forderungen

Bilanzstruktur des SURTECO Konzerns

Mio. €	31.12.2016	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2017	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	261,3	38,8	326,2	38,7
Langfristige Vermögenswerte	412,6	61,2	516,4	61,3
Bilanzsumme	673,9	100,0	842,6	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	151,8	22,5	106,4	12,6
Langfristige Schulden	175,5	26,1	387,0	45,8
Eigenkapital	346,6	51,4	349,2	41,4
Bilanzsumme	673,9	100,0	842,6	100,0

Bilanzkennzahlen des SURTECO Konzerns

	2016	2017
Eigenkapitalquote in %	51,4	41,4
Verschuldungsgrad in %	39	54
Working Capital in Mio. €	122,8	114,4
Zinsdeckungsfaktor	9,2	10,8
Operative Schuldendeckung in %	42,3	34,0

aus Lieferungen und Leistungen von Mio. € 57,8 nach Mio. € 52,1 zum Vorjahresstichtag erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf Mio. € 326,2 (31. Dezember 2016: Mio. € 261,3). Aufgrund der Akquisition der Pro-bos-Gruppe stieg das Sachanlagevermögen auf Mio. € 258,2 (Vorjahr: Mio. € 245,6), die immateriellen Vermögenswerte auf Mio. € 66,7 (Vorjahr: Mio. € 34,1) sowie die Geschäfts- und Firmenwerte auf Mio. € 163,3 (Vorjahr: Mio. € 118,8). Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte auf Mio. € 516,4 nach Mio. € 412,6 zum Vorjahr.

Auf der Passivseite minderten sich wegen der Ablösung einer Tranche von Mio. US-Dollar 70 aus dem USPP im August 2017 die kurzfristigen Finanzschulden von Mio. € 72,4 zum Vorjahr auf Mio. € 5,7 zum Bilanzstichtag. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen hingegen akquisitionsbedingt von Mio. € 48,9 auf Mio. € 63,2 und die Ertragsteuerschulden erhöhten sich von Mio. € 2,6 auf Mio. € 3,2 ebenso wie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von Mio. € 21,7 zum Vorjahr auf Mio. € 26,2. Kumuliert gaben die kurzfristigen Schulden von Mio. € 151,8

zum Vorjahresstichtag auf Mio. € 106,4 zum 31. Dezember 2017 nach. Zur Finanzierung der Akquisition der Probos-Gruppe sowie zur Ablösung der Tranche aus dem USPP sowie für die allgemeine Unternehmensfinanzierung platzierte die Gesellschaft im Oktober 2017 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von Mio. € 200. Somit stiegen die langfristigen Finanzschulden von Mio. € 123,6 auf Mio. € 317,7 zum Bilanzstichtag 2017. In Verbindung mit erhöhten passiven latenten Ertragsteuern von Mio. € 52,0 nach Mio. € 34,6 zum Vorjahresstichtag stiegen die langfristigen Schulden auf Mio. € 387,0 (Vorjahr: Mio. € 175,5).

Das Eigenkapital lag mit Mio. € 349,2 leicht über dem Vorjahreswert von Mio. € 346,6. Aufgrund der gleichzeitig deutlich gestiegenen Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 demnach auf 41,4 % (Vorjahresstichtag: 51,4 %). Die Nettofinanzverschuldung stieg von Mio. € 135,6 auf Mio. € 190,0 und somit auch der Verschuldungsgrad von 39 % im Vorjahr auf 54 % zum Jahresende 2017. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden die Covenants (→ unternehmensinternes Steuerungssystem) eingehalten. Die SURTECO Gruppe verfügte zum Bilanzstichtag über externe Kreditlinien von Mio. € 47,6. Davon waren zu diesem Zeitpunkt Mio. € 1,4 in Anspruch genommen.

Aufwandspositionen

Die wichtigsten Aufwandspositionen in beiden strategischen Geschäftseinheiten waren auch im Geschäftsjahr 2017 die Materialaufwendungen. Dabei wendet die Geschäftseinheit Kunststoff den überwiegenden Anteil für die Kunststoffe Polyvinylchlorid (PVC), Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS) und Polypropylen (PP) auf, deren durchschnittliche Einkaufspreise im Geschäftsjahr 2017 deutlich über dem Vorjahresniveau und den Erwartungen lagen. Aufgrund Verteuerungen der Vorprodukte und knapper Mengen am Beschaffungsmarkt stiegen die Preise für ABS im zweistelligen Bereich. Von dieser weltweit spürbaren Entwicklung waren auch die erworbenen Gesellschaften der Probos-Gruppe in der Kunststoffsparte betroffen. Insofern stieg die Materialkostenquote der

strategischen Geschäftseinheit Kunststoff spürbar gegenüber dem Vorjahreswert. In der strategischen Geschäftseinheit Papier stiegen in 2017 die Kosten der technischen Rohpapiere leicht gegenüber dem Vorjahr. Deutlichere Preissteigerungen waren bei Tränkharzen und chemischen Zusatzstoffen zu verzeichnen. Da jedoch die Materialkosten der Papiersparte im Vorjahr noch von Nachlaufeffekten aus der Verlagerung der Dekordruckaktivitäten belastet waren und Produktivitäts- sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen ihre Wirkung im Berichtszeitraum entfalteten, sank im Jahresvergleich die Materialkostenquote der strategischen Geschäftseinheit Papier. Auf Gruppenebene übertrug sich dieser Effekt ebenso wie Veränderungen im Produktmix, so dass die Materialkostenquote des Konzerns mit 48,4 % um 1,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahr lag. Insgesamt lagen die Materialkosten mit Mio. € 335,0 jedoch akquisitionsbedingt um Mio. € 10,4 über dem Vorjahreswert von Mio. € 324,6. Ebenso aufgrund der Akquisitionen stiegen die Personalaufwendungen des Konzerns um Mio. € 16,5 auf Mio. € 174,5. Die Personalaufwandsquote stieg dabei von 24,3 % im Vorjahr auf 25,2 %.

Gegenüber 2016 verbesserte sich die Quote der sonstigen betrieblichen Aufwendungen leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 15,1 %. Dabei waren im Vorjahr noch Mio. € 2,2 Integrationsaufwendungen bei der Papiersparte enthalten, wohingegen im Geschäftsjahr 2017 bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff Einmalaufwendungen in Höhe von Mio. € 2,0 für den Erwerb der Probos-Gruppe anfielen. Kumuliert lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund der erworbenen Gesellschaften mit Mio. € 104,8 um Mio. € 6,1 über dem Vorjahr.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017 investierte die SURTECO Gruppe Mio. € 42,7 (Vorjahr: Mio. € 34,5) im Wesentlichen in Erweiterungen bestehender Produktionsanlagen, neue Fertigungslinien sowie in Gebäude und Einrichtungen. Auf das Sachanlagevermögen entfielen dabei Zugänge

von Mio. € 40,8 (Vorjahr: Mio. € 31,5) und auf immaterielle Vermögenswerte Mio. € 1,9 (Vorjahr: Mio. € 3,0). Bei der strategischen Geschäftseinheit Papier betragen die Zugänge Mio. € 17,9 (Vorjahr: Mio. € 17,5) und bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff Mio. € 24,6 nach Mio. € 16,9 im Vorjahr.

Ergebnis Konzern

Mit Bestandsveränderungen in Höhe von Mio. € -1,9 in 2017 (Vorjahr: Mio. € 5,4) und anderen aktivierten Eigenleistungen von Mio. € 5,1 nach Mio. € 3,9 im Vorjahr stieg die Gesamtleistung des Konzerns um 7 % auf Mio. € 692,9 (Vorjahr: Mio. € 649,1). Abzüglich der akquisitionsbeeinflusst höheren Aufwandspositionen und sonstigen betrieblichen Erträgen von Mio. € 4,5 nach Mio. € 6,5 im Vorjahr stieg das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns um 12 % auf Mio. € 83,1 (Vorjahr: Mio. € 74,3). Die Abschreibungen lagen mit Mio. € 38,4 im Wesentlichen aufgrund der Kaufpreisallokation (PPA) aus der Übernahme der Probos- und Nenplas-Gruppe über dem Vorjahreswert von Mio. € 33,5. Somit errechnet sich ein Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) von Mio. € 44,7 (Vorjahr: Mio. € 40,9). Mit diesem Anstieg von 9 % liegt das EBIT in der prognostizierten Spanne von Mio. € 42 bis Mio. € 46. Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2017 war wesentlich von negativen Währungskurseffekten in Höhe von Mio. € -2,7 aus der Stichtagsbewertung der konzernweiten Verbindlichkeiten beeinflusst. Im Vorjahr fiel aus der Währungskursrechnung noch ein positiver Betrag von Mio. € 1,8 an, woraus sich aus der Entwicklung der Währungskurse eine Differenz von Mio. € -4,5 errechnet. So verschlechterte sich das Finanzergebnis in 2017 trotz eines verbesserten Zinsaufwands auf Mio. € -11,2 (Vorjahr: Mio. € -5,8). Aus diesem Grund liegt das Vorsteuerergebnis (EBT) mit Mio. € 33,5 unter dem Vorjahr (Mio. € 35,0). Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von Mio. € -7,2 (Vorjahr: Mio. € -11,3) verbleibt ein Jahresüberschuss von Mio. € 26,3 (Vorjahr: Mio. € 23,8). Inklusiv nicht beherrschende Anteilseigner betrug der Konzerngewinn Mio. € 26,2 nach

Mio. € 23,9 im Vorjahr. Unter Zugrundelegung von unverändert 15.505.731 Stück Aktien errechnet sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis je Aktie von € 1,69 (Vorjahr: € 1,54).

Ergebnis der strategischen Geschäftseinheiten

Mit einer Steigerung des EBIT um 6 % auf Mio. € 26,9 (Vorjahr: Mio. € 25,3) übertraf die strategische Geschäftseinheit Papier die Prognose des letzten Jahres ebenso wie die strategische Geschäftseinheit Kunststoff mit einer Steigerung von 11 %. In dem EBIT der Kunststoffsparte von Mio. € 24,6 (Vorjahr: Mio. € 22,1) sind die Ergebnisbeiträge der Probos- und Nenplas-Gruppe, aber auch die Belastungen aus dem Erwerb der Probos-Gruppe enthalten.

Jahresabschluss SURTECO SE

Der Abschluss der Holdinggesellschaft SURTECO SE wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Bilanzsumme der SURTECO SE stieg zum 31. Dezember 2017 auf Mio. € 659,8 nach Mio. € 527,5 zum Vorjahresstichtag. Auf der Aktivseite blieb dabei das Anlagevermögen mit Mio. € 315,5 nahezu gleichauf mit dem Vorjahreswert von Mio. € 315,9. Hingegen stiegen die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen um Mio. € 71,3 auf Mio. € 228,8 und der Kassenbestand um Mio. € 61,2 auf Mio. € 109,1 zum Bilanzstichtag 2017. Infolgedessen erhöhte sich das Umlaufvermögen auf Mio. € 343,5 zum 31. Dezember 2017 (Vorjahr: Mio. € 211,3). Auf der Passivseite ergaben sich die wesentlichsten Veränderungen in den Verbindlichkeiten. Aufgrund der Aufnahme des Schuldscheindarlehens im Oktober 2017 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von Mio. € 163,3 zum Vorjahr auf Mio. € 308,0 zum Jahresende 2017. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen minderten sich dagegen um Mio. € 17,7

auf Mio. € 32,4. Insgesamt erhöhten sich die Verbindlichkeiten auf Mio. € 345,6 (Vorjahr: Mio. € 216,1). Mit Mio. € 309,2 zum Bilanzstichtag stieg das Eigenkapital leicht um Mio. € 1,6 gegenüber dem Vorjahr.

Da die Holdinggesellschaft operativ nicht tätig ist, bestehen die Umsatzerlöse der SURTECO SE in Höhe von Mio. € 1,7 nach Mio. € 1,2 im Vorjahr aus Konzernumlagen der Personalkosten. Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen lagen im Geschäftsjahr 2017 mit Mio. € 30,7 leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 31,5. Hingegen sanken die Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen deutlich von Mio. € -10,5 im Vorjahr auf Mio. € -0,2 im Berichtszeitraum. Überwiegend aufgrund Währungskurseffekten aus Bilanzumbewertungen stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von Mio. € -3,7 im Vorjahr auf Mio. € -7,7 im Geschäftsjahr 2017. Mit Mio. € 5,0 lagen die Personalaufwendungen um Mio. € 0,2 über dem Vorjahreswert. Das Zinsergebnis betrug im Geschäftsjahr 2017 Mio. € -6,4 nach Mio. € -6,1 in 2016. Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von Mio. € -0,7 (Vorjahr: Mio. € 1,0) errechnet sich ein Ergebnis nach Steuern von Mio. € 14,1 nach Mio. € 10,2 in 2016. Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017 stieg gegenüber dem Vorjahr um Mio. € 3,9 auf nunmehr Mio. € 14,1.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Bei den Umsatzerlösen zeigte sich im Geschäftsjahr 2017 ein differenziertes Bild bei den strategischen Geschäftseinheiten. Während die Kunststoffsparte wie geplant organisch wuchs und durch Zukäufe ihre Umsatzerlöse steigerte, blieb die Papiersparte hinter den Vorjahreswerten zurück. Dies lässt sich allerdings im Wesentlichen auf sehr hohe Dekorpapierumsätze im ersten Halbjahr 2016 zurückführen, die noch aus der vorausgegangenen Konzentration der deutschen Dekordruckaktivitäten resultierten. Das EBIT der Papiersparte stieg jedoch aufgrund weiterer Steigerungen der Profitabilität stärker als erwartet und das EBIT der Kunststoffsparte

erhöhte sich aufgrund erworbener Gesellschaften. Diese positive Ergebnisentwicklung wurde lediglich durch deutlich negative Währungskurseffekte getrübt, so dass der kumulierte Vorsteuergewinn des Konzerns leicht unter dem Vorjahr lag. Die SURTECO Gruppe sieht sich auch bilanziell gut aufgestellt. Der Vorstand bewertet die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie der SURTECO SE insgesamt positiv.

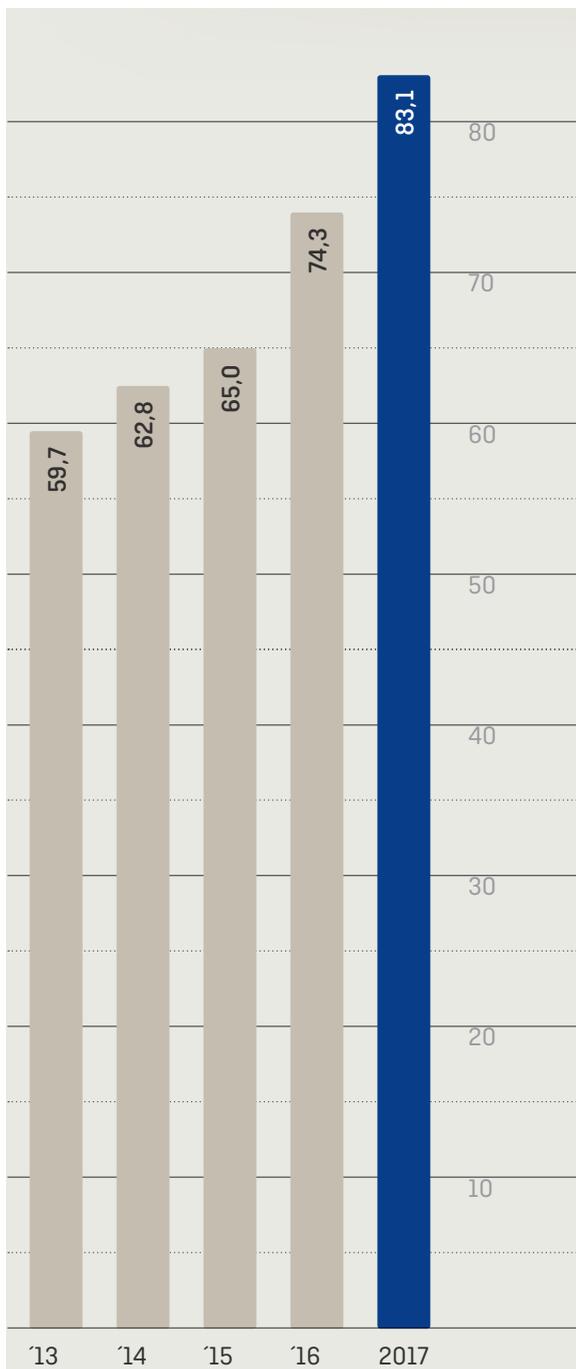
Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F+E) der SURTECO Gruppe dienen dem Zweck, das Produktsortiment für die Markt- und Kundenbedürfnisse zu erweitern und zu optimieren sowie die Prozessfähigkeit in der konzerninternen und weiterverarbeitenden Produktion ständig zu verbessern. Da innerhalb der SURTECO Gruppe die Produktionsstandorte jeweils auf bestimmte Produkte des Sortiments spezialisiert sind, erfolgt die Forschung und Entwicklung dezentral und auf das jeweilige Produkt und den Zielmarkt abgestimmt. Hierfür sind insgesamt in der SURTECO Gruppe 187 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 153) mit diesen Aufgaben beschäftigt. Die entsprechenden F+E-Ausgaben betragen im Geschäftsjahr 2017 Mio. € 5,3 nach Mio. € 4,5 im Vorjahr. Darin sind sowohl Sachaufwendungen wie auch Personalkosten enthalten. Die Personalkosten sind im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung bereits inkludiert.

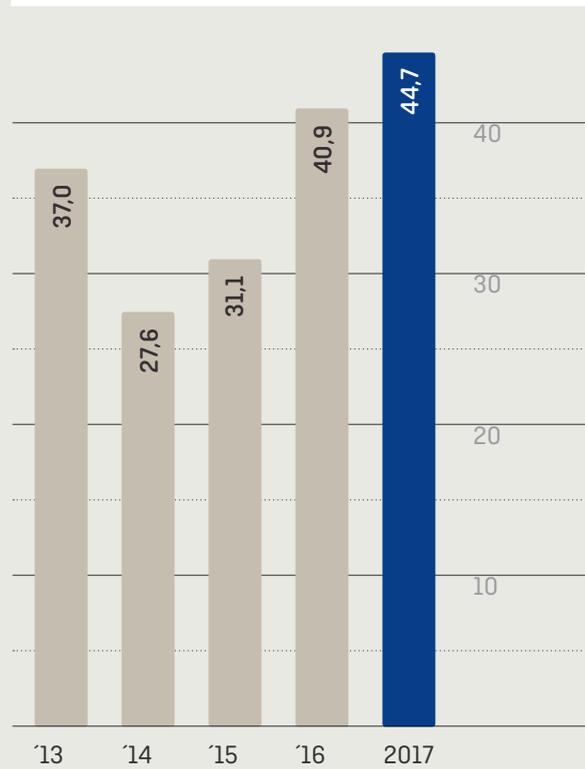
Ein wesentliches Ziel der F+E liegt in der Entwicklung neuer Produktinnovationen. Vor dem Hintergrund, mit neuen Erzeugnissen zusätzlichen Kundennutzen zu generieren, wird in den Gesellschaften ein umfangreiches Innovationsmanagement zur Ideenfindung betrieben. Anschließend ist es die Aufgabe der F+E, diese Ideen auf ihre technische Machbarkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zur Serienreife zu führen. Zudem wird in einem kontinuierlichen Prozess die weitere Verbesserung der technischen



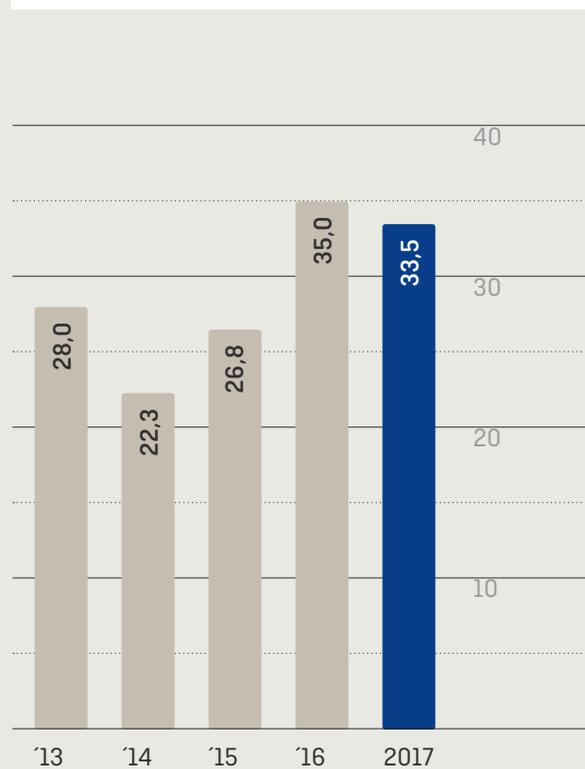
SURTECO KONZERN EBITDA in Mio. €



SURTECO KONZERN EBIT in Mio. €



SURTECO KONZERN EBT in Mio. €



Mitarbeiter nach Regionen

Standort	31.12.2016	31.12.2017	Veränderung
Deutschland	1.802	1.860	+58
Portugal	0	269	+269
USA	268	247	-21
Großbritannien	182	188	+6
Brasilien	0	150	+150
Kanada	132	131	-1
Schweden	113	112	-1
Asien	88	102	+14
Australien	90	91	+1
Polen	33	37	+4
Mexiko	0	32	+32
Italien	27	28	+1
Frankreich	21	20	-1
Russland	15	12	-3
Türkei	10	10	-
Tschechien	6	6	-
Chile	41	0	-41
Rumänien	5	0	-5
	2.833	3.295	+462

und visuellen Eigenschaften der aktuellen Produktpalette forciert. Ebenso zählt die Suche nach alternativen umweltfreundlicheren, effizienteren oder günstigeren Rohstoffen zu den Aufgaben der F+E Aktivitäten.

Mitarbeiter und Ausbildung

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2017 beschäftigten Mitarbeiter/-innen lag mit 3.295 deutlich über dem Vorjahreswert von 2.833. Dies lässt sich im Wesentlichen auf die Akquisition der Probos-Gruppe (467 Mitarbeiter/-innen) im Juni 2017 zurückführen. Aber auch bereinigt um die Akquisition und die Veräußerung der Geschäftsanteile des chilenischen Standorts stieg die Anzahl der Beschäftigten leicht an, um das organische Wachstum in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff abzubilden. So lag in der

Jahresdurchschnittsbetrachtung die Anzahl der Beschäftigten in der strategischen Geschäftseinheit Papier mit 1.347 leicht unter dem Vorjahreswert von 1.366, wohingegen aufgrund oben beschriebener Effekte der Personalstand in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff von 1.353 auf 1.724 anstieg. Auf die Holdinggesellschaft entfielen 20 Mitarbeiter/-innen nach 17 im Vorjahr. In Summe waren in 2017 durchschnittlich 3.091 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 2.736) bei der SURTECO Gruppe beschäftigt. Das Durchschnittsalter im Konzern lag 2017 bei 43,1 Jahren (Vorjahr: 43,0) und die mittlere Betriebszugehörigkeit bei 12,7 Jahren nach 13,3 in 2016. Positiv haben sich der durchschnittliche Krankenstand mit 3,6 % (Vorjahr: 4,0 %) und die Fluktuation mit 6,8 % (Vorjahr: 7,2 %) entwickelt. Mit 116 Auszubildenden in 2017 (Vorjahr: 106) stieg auch die Ausbildungsquote, bezogen auf die Beschäftigten in Deutschland, auf 6,3 % nach 5,8 % im Vorjahr.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement-System

Der SURTECO Konzern mit seinen Tochtergesellschaften ist aufgrund der globalen Aktivitäten und des intensiven Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jedes Ereignis, das für die SURTECO Gruppe gegenwärtig und/oder zukünftig zu einer negativen Abweichung der geplanten Unternehmensziele führen kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte

Aufbau- und Ablauforganisation der SURTECO und ihrer Tochtergesellschaften integriert sind. Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. So werden die erfassten Einzelrisiken aufgrund ihrer erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT für das laufende und die folgenden Jahre anhand der nachfolgenden Tabellen in Schadens- und Wahrscheinlichkeitsklassen zugeordnet, wobei Einzelrisiken bis Mio. € 0,5 von den Einzelgesellschaften grundsätzlich eigenverantwortlich zu bewältigen sind.

Die identifizierten Einzelrisiken werden zudem Risikokategorien zugeordnet, denen die SURTECO Gruppe grundsätzlich ausgesetzt ist. Der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht erläutert diese Risikokategorien allgemein und gibt Auskunft über die erfassten Einzelrisiken in jeder Kategorie.

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Spürbar	> Mio. € 0,5 - Mio. € 0,75
2	Bedeutsam	> Mio. € 0,75 - Mio. € 1,5
3	Erheblich	> Mio. € 1,5 - Mio. € 3,0
4	Bestandsgefährdend	> Mio. € 3,0

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Gering	0 % - 24 %
2	Mittel	25 % - 49 %
3	Hoch	50 % - 74 %
4	Sehr hoch	75 % - 100 %

Zur Risikosteuerung und -bewältigung werden geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken mit möglichst geringen Kosten definiert und umgesetzt. Dazu kann etwa auf die Mittel der Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikoübertragung und der Schaffung ausreichender Deckungspotenziale zurückgegriffen werden. Da sich die Risiken im Zeitverlauf ständig verändern, ist im Risikomanagement-System eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Berichterstattung der Risiken implementiert. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften geprüft. SURTECO entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Chancen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund positiver Entwicklungen von äußeren Einflüssen, wie sie in den Risikokategorien beschrieben sind. Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings in der Regel keinen Klassen zugeordnet.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) – Bericht gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Die SURTECO Gruppe orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lageberichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Grundlage hierfür ist ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz eines Bilanzierungshandbuchs. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften als zentraler Dienstleister in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines teilweise integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten, strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vieraugenprinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

Die im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen gelten für die SURTECO SE und den SURTECO Konzern gleichermaßen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN, MARKT-RISIKEN UND -CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Deswegen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Länder als Indikator für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft analysiert, da die Erzeugnisse von

SURTECO überwiegend in langlebigen Wirtschaftsgütern wie Möbel und Fußböden verarbeitet werden, deren Anschaffungsneigung erfahrungsgemäß mit wirtschaftlichem Aufschwung zunimmt. Zudem ist insbesondere die Entwicklung der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie sowie der Bautätigkeit in den jeweils relevanten Ländern und Märkten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von Bedeutung. Beide strategische Geschäftseinheiten operieren dabei in den nahezu gleichen Ländern und Branchen.

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau sind eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten.

SURTECO kann mit ihren Produktions- und zusätzlichen Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten ihre Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen. Daraus ergibt sich die Chance für SURTECO, an Trends bereits von Beginn an zu partizipieren. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse aus den Märkten und den Tochtergesellschaften werden in einem differenzierten, internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nichtmonetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Die relevantesten geografischen Märkte für SURTECO befinden sich in Deutschland, Europa und in Nord- und Südamerika. Für SURTECO bietet sich die Chance, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung in einzelnen Märkten die Nachfrage nach Möbeln belebt, woran auch indirekt die Gesellschaft als Zulieferer teilhaben könnte. Andererseits könnte eine globale oder lokale Rezession dazu führen, dass die Verbraucher von Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel absehen, was auch zu Auftragsrückgängen bei SURTECO führen könnte.

Ebenso wie die Entwicklung der geografischen Märkte wird auch die Dynamik der für SURTECO relevanten Branchen beobachtet. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie. Auch in der Branchenentwicklung kann SURTECO ebenso von einem Aufschwung profitieren, wie auch von einer rückläufigen Entwicklung betroffen sein. In der Kategorie der Marktrisiken wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial von weniger als Mio. € 0,5 identifiziert und über der Schwelle von Mio. € 0,5 wurde ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 festgestellt. In der strategischen Geschäftseinheit Papier wurden keine Marktrisiken festgestellt.

In der Kategorie der Marktchancen wurden mehrere Einzelchancen mit einem gewichteten Gesamtpotenzial von Mio. € 0,9 identifiziert.

WETTBEWERBSRISIKEN UND -CHANCEN

Seit einigen Jahren lässt sich eine erhöhte Fertigungstiefe bei einigen Wettbewerbern im Papiersektor beobachten, was zu Überkapazitäten und einer Verschärfung des Wettbewerbs führen kann. Zudem können, insbesondere im Kunststoffbereich, jederzeit neue lokale Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Eintrittsbarrieren im Papiersegment sind hingegen aufgrund der benötigten Investitionssummen relativ hoch. SURTECO begegnet dem hohen Wettbewerbsdruck durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt eine weitere Steigerung der Effizienz und Produktivität.

Da SURTECO mit ihren Vertriebsgesellschaften weltweit vertreten ist und bereits eine starke Marktposition in ihren wichtigsten Geschäftsbereichen hält, besteht die Chance einer weiteren Marktdurchdringung, beispielsweise anhand einer verstärkten Verzahnung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten der beiden strategischen Geschäftseinheiten. Zudem besteht die Chance für SURTECO, auch zukünftig die Konsolidierung der Branche aktiv mitzugestalten.

In dieser Risikoklasse wurden keine Einzelrisiken identifiziert.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRIKIKEN UND -CHANCEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist SURTECO auf Lieferanten und Partner angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken, zum Beispiel unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktkonsolidierungen, Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen, das Eingehen von Lieferverträgen sowie intensive Forschung nach alternativen Rohstoffen.

Im Geschäftsjahr 2017 stiegen die Einkaufspreise einiger wichtiger Rohstoffe in beiden strategischen Geschäftseinheiten signifikant an. So verteuerte sich der Rohstoff ABS auf einen historischen Höchststand, aber auch die Durchschnittspreise der Kunststoffe PVC und PP lagen über den erwarteten Werten. In der strategischen Geschäftseinheit Papier verteuerte sich das Preisniveau für Tränkharze, Titandioxid und chemische Zusatzstoffe deutlich. Die Kosten für Druckbasispapier stiegen leicht.

In der Kategorie der Beschaffungsrisiken wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff zwei Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial von weniger als Mio. € 0,5 identifiziert und über der Schwelle von Mio. € 0,5 wurde ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 4 sowie ein Risiko der Schadensklasse 2 und der Eintrittswahrscheinlichkeitsklasse 3 festgestellt. Bei der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein wesentliches Beschaffungsrisiko festgestellt.

Chancen bieten sich dem Unternehmen bei einer unerwarteten Preissenkung bei den Rohstoffen, die sich deutlich positiv auf die Ergebnissituation auswirken würde. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbei-

ten beständig an der Erforschung alternativer Roh- und Zusatzstoffe, sodass sich die Möglichkeit ergibt, günstigere oder hochwertigere Ersatzprodukte zu finden.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen in der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme begrenzt SURTECO durch zielgerichtete Investitionen und gegebenenfalls durch Beauftragung von spezialisierten Unternehmen. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt etwa die Investition in aktuelle Firewall-, Antivirus- und Hochverfügbarkeitssysteme. Auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in denen sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden, dient zur Verminderung des Risikopotenzials.

In dieser Risikoklasse wurden keine Einzelrisiken identifiziert.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften. Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter der

SURTECO regelmäßig intern und extern aus- und fortgebildet.

Es wurden keine Personalrisiken in der SURTECO Gruppe identifiziert.

PRODUKTIONSRISEN / TECHNOLOGIECHANCEN

Ein reibungsloser Produktionsablauf ist Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der Gesellschaften. Dabei besteht das Risiko, dass Maschinen oder Anlagen ausfallen können oder der Produktionsablauf anderweitig gestört wird. SURTECO ist in gewissem Umfang in der Lage, die Produktion auf mehrere Standorte zu verteilen, um so das Ausfallrisiko zu minimieren. Nicht oder nicht einfach zu verteilende Produktionsprozesse werden mit gängigen Maßnahmen wie beispielsweise die Unterteilung in unterschiedliche Brandabschnitte gegen Produktionsausfall abgesichert. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass Reklamationen auch auf Vorprodukte zurückgeführt werden können und Regressansprüche nicht immer durchsetzbar sind. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch definierte Standards und Regelungen sichergestellt, die von Umweltbeauftragten überwacht werden.

In dieser Risikokategorie wurden in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff mehrere Einzelrisiken unter der Schwelle von Mio. € 0,5 sowie ein Risiko der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 erfasst.

Der Fertigungsbereich bietet auch Chancen. So wurde zur Aufdeckung und stetigen Realisierung von Effizienzsteigerungspotenzialen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert. Zudem ergibt sich durch die Entwicklung neuer Produktionstechniken und Verbesserung der bestehenden Prozesse die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen weiter zu verbessern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRISEN, WÄHRUNGSCHENCEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. So erlöst die erworbene Probos-Gruppe etwa ein Drittel ihrer Umsatzerlöse in Brasilien mit der historisch volatilen Währung Brasilianischer Real. Den größten Umsatzanteil einer Fremdwährung innerhalb der SURTECO Gruppe hält jedoch der USD mit ca. 18 % in 2017. Chancen sind bei entsprechend positiven Entwicklungen der Währungen möglich.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für kurzfristige Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet SURTECO durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wurden zwei Einzelrisiken unter der Schwelle von Mio. € 0,5 bei den Zinsänderungs- und Währungsrisiken identifiziert.

LIQUIDITÄTSRISEN

Die Überwachung und Steuerung der Liquidität des Konzerns und der wesentlichen Tochtergesellschaften übernimmt die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO SE. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen operativen Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist SURTECO ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann

auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoringvereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Es wurden keine Einzelrisiken dieser Kategorie in der SURTECO Gruppe identifiziert.

FINANZIERUNGSRISIKEN/-CHANCEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren (siehe auch Fristigkeitsstruktur im Anhang Nr. 30.3) und ist überwiegend mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis vereinbart, die von SURTECO einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2017 eingehalten. Es ist derzeit absehbar, dass die Finanzkennzahlen auch im Geschäftsjahr 2018 eingehalten werden können.

In der SURTECO Gruppe wurden bei den Finanzierungsrisiken keine Einzelrisiken identifiziert.

WERTSCHWANKUNGEN BEI DERIVATEN UND BETEILIGUNGEN

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2017 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns höher eingeschätzt als die Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Auch bei den Beteiligungen der SURTECO SE bestand kein Anpassungsbedarf. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht.

Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden monatlich bewertet. Bei starken Schwankungen der Basiswerte wie Leitzinssätzen und Währungsparitäten kann das Ergebnis des Konzerns belastet oder verbessert werden. Detaillierte Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten des Konzerns können dem Konzernanhang Nr. 30 entnommen werden.

Es wurden keine Einzelrisiken aus Wertschwankungen bei Derivaten und Beteiligungen in der SURTECO Gruppe identifiziert.

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN / CHANCEN

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten die Umsätze und die Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte der SURTECO Gruppe wirken sich risikomindernd aus. SURTECO ist derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des

Konzerns haben könnten. Dagegen hat SURTECO gegen eine Gesellschaft eine Schiedsklage erhoben, deren Gegenstand die Verletzung von Garantien in Bezug auf Umweltsachverhalte ist. Mit der Schiedsklage ist beabsichtigt, Ersatz derjenigen Schäden zu erhalten, die aus der Garantieverletzung bzw. Verletzung der Aufklärungspflicht entstanden sind und noch entstehen. Die bereits bezifferbaren Ansprüche belaufen sich auf rund Mio. € 2,1 zuzüglich Kosten und Zinsen. Darüber hinaus wurde wegen der noch nicht feststehenden, künftigen Schäden Feststellungsklage erhoben. Obgleich SURTECO und ihre Berater den Anspruch für gut begründet halten, ist der Rechtsstreit naturgemäß mit den üblichen Unwägbarkeiten behaftet, die mit Verfahren dieser Art stets verbunden sind. Ende Mai 2017 fand eine mündliche Verhandlung mit Beweisaufnahme statt. Im Anschluss daran wurden weitere Schriftsätze ausgetauscht und die mündliche Verhandlung wieder eröffnet. Eine Entscheidung des Schiedsgerichts steht derzeit noch aus.

Bei Geschäftsaktivitäten in Drittländern und ausländischen Standorten des Konzerns bestehen Risiken in sozialen Unruhen oder wirtschaftlicher und politischer Instabilität, bei der auch Verstaatlichungen von Privatvermögen möglich sein könnten.

In dieser Risikokategorie wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko unter der Wesentlichkeitsschwelle von Mio. € 0,5, ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 sowie ein Risiko der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert.

Zudem besteht das generelle Risiko, dass aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns und der zahlreichen Tochtergesellschaften unerwartet steuerliche Risiken auftreten können. In der SURTECO Gruppe wurden jedoch keine steuerlichen Einzelrisiken identifiziert.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

SURTECO überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Die Analyse aller Risiken und Chancen führt zu dem Schluss, dass die wesentlichen Einflussfaktoren für die Geschäftstätigkeit der SURTECO Gruppe aus den Beschaffungsmärkten sowie den Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft und der für SURTECO relevanten Branchen stammen. Demzufolge besteht das wesentlichste Risikopotenzial in einer unerwarteten Preissteigerung oder Verknappung der Rohstoffe sowie in einer Rezession der Weltwirtschaft oder in einzelnen, für SURTECO relevanten Märkten und Branchen. Umgekehrt bieten ein wirtschaftlicher Aufschwung oder günstigere Einkaufskonditionen auch die größten Möglichkeiten zu einer positiveren Geschäftsentwicklung der SURTECO Gruppe. Im Geschäftsjahr 2017 wurde bei der Gesamtbetrachtung aller Risiken und Chancen ein deutlicher Rückgang des gewichteten Schadenspotenzials aller identifizierten Einzelrisiken und -chancen gegenüber dem Vorjahr identifiziert.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich dennoch erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

IWF-Wachstumsprognosen für 2018 in %

Welt	+3,9
Deutschland	+2,3
Eurozone	+2,2
Großbritannien	+1,5
USA	+2,7
Zentral- und Osteuropa	+4,0
Lateinamerika	+1,9
Asien	+6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2018.

Prognosebericht

Erneutes substanzielles Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2018 erwartet

Die Weltwirtschaft soll auch in diesem Jahr mit einem Plus von 3,9 % deutlich wachsen. Dies berichtet der IWF in seiner aktuellen Prognose vom Januar 2018. Während die entwickelten Volkswirtschaften mit 2,3 % auf dem Vorjahresniveau bleiben sollen, können die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 4,9 % noch etwas stärker zulegen. Für den Euroraum rechnet der IWF mit einem gegenüber dem Vorjahr moderateren Wachstum von 2,2 %. Auch für Großbritannien (+1,5 %) wird mit zunehmenden Negativeffekten aufgrund des Brexits gerechnet. Getrieben von der Anfang 2018 initiierten umfassenden Steuerreform soll die US-Volkswirtschaft mit 2,7 % dynamischer expandieren als 2017. Während die Reform vor allem auf die US-Wirtschaft bis etwa 2020 positive Auswirkungen haben soll, bestehen hieraus und aufgrund der drohenden US-Handelsbarrieren unverändert hohe Unsicherheiten für den Weltmarkt. Das Wirtschaftswachstum Asiens soll 2018 mit plus 6,5 % dennoch auf einem hohen Niveau bleiben, wohingegen China mit 6,6 % wieder eine leichte Abschwächung gegenüber 2017 (+6,8 %) aufweisen soll.¹

Rahmenbedingungen SURTECO Konzern

Das prognostizierte globale Wirtschaftswachstum sollte sich nach Einschätzung des Managements positiv auf die Nachfrage in unseren Branchen auswirken. Steigende Wirtschaftsleistung befördert erfahrungsgemäß den Bedarf und die Investitionsbereitschaft für Möbel, Fußböden und weitere Fertigungsstücke mit Produkten von SURTECO. Jedoch bestehen mit offenen Brexit-Fragen und politischen Krisen in einigen Ländern weiterhin Unsicherheitsfaktoren für einzelne geografische Märkte. Neben der konjunktur reagiblen Umsatzentwicklung liegt der wesentlichste Einfluss auf das Ergebnis weiterhin in der Entwicklung der Rohstoffpreise. Hier muss für das Geschäftsjahr 2018 mit einem deutlichen Anstieg der Papierpreise gerechnet werden, während die Kunststoffpreise voraussichtlich auf dem sehr hohen Niveau bleiben werden. Zudem stellen sich zunehmend auch die Währungskurseffekte als unkalkulierbarer und unsteuerbarer Einflussfaktor für die Ergebnisentwicklung dar.

Umsatzprognose Konzern und strategische Geschäftseinheiten

Für das Geschäftsjahr 2018 geht das Management von einem leichten organischen Umsatzwachstum für die SURTECO Gruppe aus. Zudem fließen erstmals ganzjährig die Umsatzerlöse der Probos-Gruppe in die Geschäftsentwicklung ein. So sollten sich die Umsatzerlöse des Konzerns – stabile Währungskurse vorausgesetzt – in einem Bereich von Mio. € 725 bis Mio. € 750 bewegen. Die Umsätze der strategischen Geschäftseinheit Papier sollen dabei leicht zunehmen und die Umsätze der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff durch die Probos-Gruppe erheblich steigen.

Ergebnis Konzern und strategische Geschäftseinheiten

In der strategischen Geschäftseinheit Papier wird mit einer deutlichen Verteuerung der technischen Rohpapiere und der chemischen Zusatzstoffe gerechnet. Aufgrund weiterer Produktivitätssteigerungen und zunehmenden Synergieeffekten aus der konzentrierten Dekorpapierproduktion geht die Gesellschaft dennoch von einer deutlichen Steigerung des Segment-EBIT aus. Auch das EBIT der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff soll nicht zuletzt aus dem ganzjährigen Ergebnisbeitrag der Probos-Gruppe erheblich steigen. Konsolidiert erwartet die Gesellschaft eine erneute Steigerung des Konzern-EBIT auf Mio. € 49 bis Mio. € 53.

Covenants

Wie in den Vorjahren erwartet die Gesellschaft, dass die Covenants auch im Geschäftsjahr 2018 eingehalten werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Für die operative Geschäftsentwicklung der Konzerngesellschaften besteht auf Grundlage der Rahmenbedingungen Anlass zu verhaltenem Optimismus. Zudem werden im Geschäftsjahr 2018 die Gesellschaften der Probos-Gruppe erstmals ganzjährig konsolidiert, bei gleichzeitigem Wegfall der akquisitionsbedingten Kosten.

Die voraussichtliche Entwicklung unterliegt jedoch weiterhin unvorhersehbaren Verwerfungen, die beispielsweise aus unerwarteten Rohstoffkostensteigerungen oder politisch bedingten Rezessionen einzelner Märkte auftreten können.

Vergütungsbericht

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichungen und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Gesetzes über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

Vergütung des Vorstands

Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der

Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die innerhalb des SURTECO Konzerns gilt, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichungen entspricht.

Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente (Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

Grundgehalt

Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausbezahlt. Es beläuft sich für die Vorstandsmitglieder Dr.-Ing. Herbert Müller und Dr.-Ing. Gereon Schäfer auf € 360.000 p.a. und für das Vorstandsmitglied Andreas Riedl auf € 200.000 p.a..

Im Übrigen hat keines der Vorstandsmitglieder gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

Gewährte Zuwendungen

T€

Festvergütung

Nebenleistungen

Summe

Einjährige variable Vergütung

Mehrjährige variable Vergütung
(Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)

Summe

Versorgungsaufwand

Gesamtvergütung

Zufluss

T€

Festvergütung

Nebenleistungen

Summe

Einjährige variable Vergütung

Mehrjährige variable Vergütung
(Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)

Sonstiges

Summe

Versorgungsaufwand

Gesamtvergütung

Die folgenden Tabellen stellen die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex dar:

Dr.-Ing. Herbert Müller				Andreas Riedl				Dr.-Ing. Gereon Schäfer			
Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff				Finanzvorstand ab 1. Juli 2017				Strategische Geschäftseinheit Papier			
2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
360	360	360	360	-	100	100	100	360	360	360	360
49	49	0	¹	-	18	0	¹	35	40	0	¹
409	409	360	¹	-	118	100	¹	395	400	360	¹
781	679	0	¹	-	222	0	¹	650	561	0	¹
261	227	0	¹	-	74	0	¹	216	187	0	¹
1.451	1.315	360	¹	-	414	100	¹	1.261	1.148	360	¹
100	100	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
1.551	1.415	460	¹	-	414	100	¹	1.261	1.148	360	¹

¹ Die Nebenleistungen sowie die einjährige variable Vergütung und damit die Gesamtvergütung weist keine betragsmäßige Höchstgrenze auf.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss (Auszahlungsbetrag) für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung und Versorgungsaufwand aus.

Dr.-Ing. Herbert Müller		Andreas Riedl		Dr.-Ing. Gereon Schäfer	
Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff		Finanzvorstand ab 1. Juli 2017		Strategische Geschäftseinheit Papier	
2017	2016	2017	2016	2017	2016
360	360	100	-	360	360
49	49	18	-	40	35
409	409	118	-	400	395
781	266 ¹	-	-	650	214 ¹
²	²	²	-	²	²
-	-	-	-	-	-
1.190	675	118	-	1.050	609
100	100	-	-	-	-
1.290	775	118	-	1.050	609

¹ Lt. Beschluss des Aufsichtsrats vom 30. Juni 2016 wurde die Vergütung abweichend von den gewährten Zuwendungen festgelegt.

² Nach dem seit 2015 gültigen Vergütungssystem wird die mehrjährige Vergütung erstmals nach drei Jahren ausbezahlt. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

Tantieme

Das geltende Vergütungssystem sieht eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie eine mehrjährige Bemessungsgrundlage im Sinne von § 87 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG werden dadurch gewährleistet, dass 75 % der Tantieme des betreffenden Geschäftsjahres im Folgejahr gezahlt und 25 % unverzinslich einbehalten werden. Die einbehaltenen 25 % werden erst nach drei Jahren gezahlt, und zwar prozentual gekürzt oder erhöht, wenn die durchschnittliche Tantieme der letzten drei Geschäftsjahre die Tantieme des drittletzten Geschäftsjahres unter- bzw. überschreitet. Der Einbehalt kann nicht negativ werden. Soweit ein Verlust im Vorjahr bereits die Bemessungsgrundlage der Tantieme gemindert hat, findet kein Einbehalt statt. Bei einem Ausscheiden aus dem Amt sehen die Dienstverträge vor, dass das Vorstandsmitglied entweder (i) die reguläre Abrechnung des Einbehalts nach Ablauf der Referenzperiode abwarten oder (ii) sich den Einbehalt mit einem pauschalen Abzug von 10 % auszahlen lassen kann. Letzteres mit der Maßgabe, dass der Auszahlungsbetrag nicht höher sein darf als der Betrag, der sich für den letzten Referenzzeitraum ergab.

Sach- und sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagenutzung und diversen Versicherungsprämien bestehen. Herr Dr.-Ing. Herbert Müller erhält darüber hinaus einen begrenzten Zuschuss für eine Unterkunft in Buttenwiesen und den Ersatz der Kosten wöchentlicher Heimreisen sowie eine Zuwendung in Höhe von T€ 100 p.a. für seine private Altersversorgung.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Leistungen Dritter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grundes gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt im Fall von Herrn Dr. Müller für die Dauer von bis zu 12 Monaten und im Fall von Herrn Riedl und Herrn Dr. Schäfer von bis zu sechs Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weitere Monate.

Vergütung des Aufsichtsrats 2017:

in €	Gesamt 2016	Gesamt 2017	Grund- vergütung	Vergütung für Prüfungsaus- schusstätigkeit
Dr.-Ing. Jürgen Großmann, Vorsitzender	73.000	73.000	64.000	9.000
Björn Ahrenkiel, 1. stellvertr. Vorsitzender	62.000	60.000	48.000	12.000
Dr. Markus Miele, 2. stellvertr. Vorsitzender	48.000	48.000	48.000	-
Dr. Christoph Amberger ab 29. Juni 2017	-	16.000	16.000	-
Horst-Jürgen Dietzel bis 29. Februar 2016	5.200	-	-	-
Markus Kloepfer bis 29. Juni 2017	32.000	16.000	16.000	-
Jens Krazeisen ab 29. Februar 2016	26.800	32.000	32.000	-
Wolfgang Moyses	32.000	37.000	32.000	5.000
Udo Sadlowski	32.000	32.000	32.000	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch	40.000	40.000	32.000	8.000
Thomas Stockhausen	32.000	32.000	32.000	-
Summe	383.000	386.000	352.000	34.000

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) hat das Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Herbert Müller innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, seinen Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei besteht Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex übersteigt die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht. Für die Vorstandsmitglieder Andreas Riedl und Dr.-Ing. Gereon Schäfer besteht keine Change of Control Klausel.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine nach Ablauf eines Geschäftsjahres und nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung zahlbare Vergütung. Die Vergütung beträgt pro Eurocent Dividende pro Aktie für das Jahr, für das die Vergütung gezahlt wird, € 400,00, mindestens aber € 18.000,00. Übersteigt die Dividende 90 Eurocent pro Aktie, so beträgt die Vergütung pro Eurocent für den Teil der Dividende, der 90 Eurocent übersteigt, nur noch € 200,00. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für jeden Stellvertreter auf das Eineinhalbfache. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten darüber hinaus eine weitere Vergütung in Höhe von insgesamt bis

zu € 40.000,00 jährlich. Über die Höhe und Aufteilung dieser weiteren Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweils mit der Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses verbundenen zeitlichen Inanspruchnahme.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

Sonstige Leistungen

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO SE gewährt.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 26) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO SE (Nr. 6) verwiesen.



Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammengeschlossen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 5.846.475 Stück Aktien der SURTECO SE (Stand 31. Dezember 2017). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrags bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

Direkte oder indirekte Beteiligungen größer 10 % der Stimmrechte

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
Klöpfer & Königer Verwaltungs-GmbH, Garching, Deutschland	15,00

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 315b HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.ir.surteco.de veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

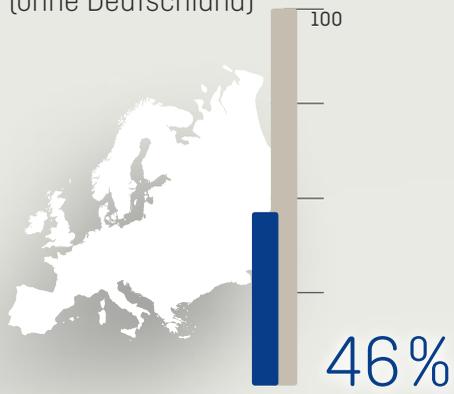
Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht inklusive der Angaben zur Festlegung der Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG, der Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, den Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung sowie den Abschlussprüfer für 2017 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter www.ir.surteco.de unter dem Menüpunkt „Corporate Governance“.

Dividendenvorschlag

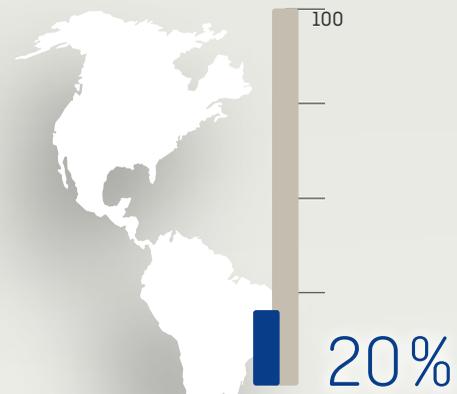
Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 28. Juni 2018 in München vorschlagen, zu beschließen, den Bilanzgewinn der SURTECO SE in Höhe von € 12.404.584,80 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,80 (2016: € 0,80). Bei 15.505.731 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 12.404.584,80.

Anteil am Gesamtumsatz

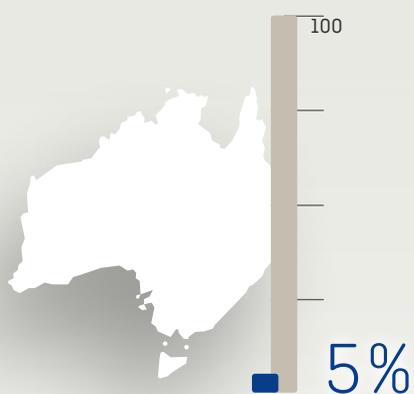
UMSÄTZE EUROPA
(ohne Deutschland)



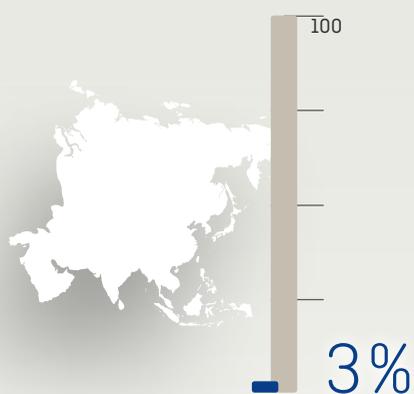
UMSÄTZE AMERIKA



UMSÄTZE AUSTRALIEN



UMSÄTZE ASIEN



UMSÄTZE DEUTSCHLAND



Ermittlung der Kennzahlen

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/(Eigenkapital - Nicht beherrschende Anteilseigner - Gewinnverwendung)
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - (Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten + Erwerb von Unternehmen + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen + Erhaltene Dividenden)
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern + Zinsaufwendungen)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Verschuldungsgrad in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis

DIE SURTECO AKTIE

Kursentwicklung 2017 in €



Deutscher Leitindex DAX kann 2017 zum sechsten Mal in Folge zulegen

Für Aktienbesitzer war 2017 insgesamt ein erneut gutes Jahr. So zeigte der deutsche Leitindex DAX im sechsten Jahr in Folge einen Kursanstieg. Getrieben von einer generell positiven Entwicklung der Weltkonjunktur, einer anhaltenden Niedrigzinspolitik und positiven Impulsen etwa von Seiten der US-Steuerpolitik und den meisten Unternehmensgewinnen legten die Aktien gleich zu Beginn des Jahres deutlich zu. Dieser Aufwärtstrend hielt bis in den Juni hinein an. In den ersten knapp sechs Monaten verzeichnete zum Beispiel der DAX bereits ein Plus von rund 12 % gegenüber dem Jahresende 2016. Aufgrund von Sorgen hinsichtlich politischer Spannungen in Fernost – Stichwort Nord-Korea – und im mittleren Osten konsolidierten die Indexstände bis in den

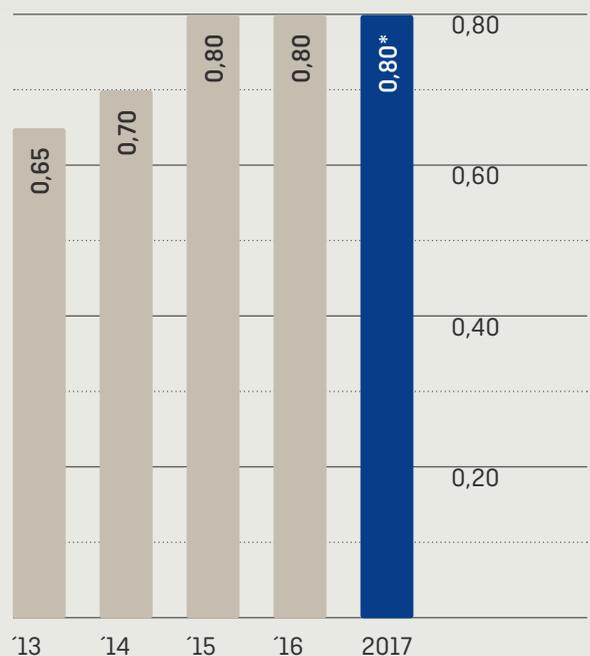
September hinein. Danach gewannen wieder die positiven Konjunktursignale sowie Hoffnungen auf diesbezügliche Stimuli aus den USA die Oberhand. Anfang November erreichte der DAX mit mehr als 13.500 Punkten sein Jahres- und bis dahin neues historisches Rekordhoch. In den USA hielt dieser Trend bis zum Jahresende an; immer neue Höchststände bis auf einen Jahresschlussstand knapp unter der 25.000 Punkte-Schwelle wurden verzeichnet. Dies entsprach einer Jahresperformance von 24 %. Auch die europäischen Börsen legten zu: Während der EURO STOXX 50 bedingt durch die anhaltende Schwäche der Bankenaktien mit einem vergleichsweise moderaten Anstieg von unter 7 % das Jahr beendete, zeigte der DAX im Zwölfmonatsvergleich mit plus 13 % Stärke. Noch besser schnitten die deutschen Nebenwerte-Indizes ab: MDAX plus 18 % und SDAX plus 25 %.

SURTECO Aktionäre konnten 2017 eine Performance von 17 % erzielen

Die SURTECO Aktie startete mit einem volatilen Kurs unterhalb von € 24 in das neue Jahr 2017. Zu Beginn des Jahres gab die Aktie im Vergleich zum Jahresende 2016 zunächst leicht nach, erholte sich Mitte Februar aber wieder deutlich. Nach einigen Schwankungen innerhalb eines engen Kurskorridors erreichte die Aktie ihr Jahrestief von € 22,40 am 8. Mai 2017. Dieser zunächst eher negative Trend wurde mit Bekanntgabe der Zahlen für das erste Quartal 2017 Mitte Mai nach oben durchbrochen. Basierend auf einem positiven Ausblick für das Gesamtjahr 2017 und einer soliden Ergebnisentwicklung wurde die Zuversicht des Kapitalmarktes gestärkt, was zu einer deutlich anziehenden Nachfrage führte. Diese gipfelte in einem Neun-Monats-Hoch von € 26,25 am 21. September 2017, dem wiederum Gewinnmitnahmen folgten, woraufhin der Kurs auf rund € 24 fiel. Getragen von den positiv wahrgenommenen Zahlen des dritten Quartals ging der SURTECO Kurs im November in einen Jahresendspurt über. In dessen Verlauf erreichte er auch sein Jahreshoch von € 27,65 am 24. November 2017. Zum Ende des Jahres stabilisierte sich die Aktie schließlich auf einem soliden Niveau bei rund € 27 und beendete das Jahr mit einer deutlichen Steigerung von 14 % und einem Kurs von € 26,90. Inclusive der Ende Juni gezahlten Dividende von € 0,80 je Aktie konnten die Anteilseigner des Unternehmens im Berichtsjahr somit eine Gesamtperformance von 17 % erzielen.

Marktkapitalisierung legt deutlich zu

Angesichts der vor allem zum Jahresende hin sehr positiven Kursperformance stieg die Marktkapitalisierung des SURTECO Konzerns von Mio. € 367 zum Jahresende 2016 deutlich auf rund Mio. € 417 zum 31. Dezember 2017 an. Sowohl die Anzahl der Aktien als auch der Streubesitz blieben mit 15.505.731 Stück beziehungsweise 44,5 % konstant auf Vorjahresniveau. 55,5 % der Anteile befinden sich in den Händen der Gründungsaktionäre der SURTECO SE.



Entwicklung der Dividende 2013 - 2017 in €

* (Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)

Ausschüttungsquote von 47 %

SURTECO ist ein Dividententitel, der seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lässt. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären für die Hauptversammlung am 28. Juni in München eine stabile Dividendenzahlung von € 0,80 je Anteilschein vor. Damit schüttet das Unternehmen rund 47 % des Konzerngewinns aus. Anhand der vorgeschlagenen Dividende lässt sich eine Dividendenrendite von 3,0 % bezogen auf den Jahresschlusskurs des Jahres 2017 errechnen.

Enger Dialog mit allen institutionellen und privaten Investoren

Der enge und vertrauensvolle Austausch mit allen Investoren ist für den Vorstand der SURTECO SE von großer Bedeutung. Die Gelegenheit zum Dialog mit institutionellen Investoren hat SURTECO auch 2017 hauptsächlich im Rahmen einer großen Anzahl an Roadshows und Investorengesprächen im In- und Ausland ergriffen. Im Berichtsjahr wurde SURTECO von zwei Aktien-Research-Analysten (Berenberg Bank, equinet Bank AG) regelmäßig verfolgt und bewertet. Für den Kontakt mit Privatanlegern war neben dem täglichen Austausch über die Investor-Relations-Abteilung sicherlich die Hauptversammlung am 29. Juni 2017 der Höhepunkt der Kommunikation. Auch der enge und regelmäßige Austausch mit den Finanzmedien ist zentral für den Vorstand. In Form von Interviews und Presse-Roadshows wurde dieser daher im Berichtsjahr erneut intensiviert.

Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO SE (www.ir.surteco.de). Darüber hinaus steht Ihnen die Investor-Relations-Abteilung des Unternehmens jederzeit direkt für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung:

Investor Relations und Pressestelle
Johan-Viktor-Bausch-Str. 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen

Telefon: +49 82 74/99 88-508

Fax: +49 82 74/99 88-515

E-Mail: ir@SURTECO.com



Börsennotierungen (Schlusskurse XETRA)

€	2016	2017
Anzahl der Aktien (31.12.)	15.505.731	15.505.731
Kurs Jahresbeginn	20,78	24,22
Kurs Jahresende	23,67	26,90
Höchstkurs	23,85	27,65
Tiefstkurs	17,60	22,40
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	302.543	264.503
Marktkapitalisierung zum Jahresende in Mio. €	367,0	417,1
Streubesitz in %	44,5	44,5

Aktionärsorientierte Kennzahlen des SURTECO Konzerns

Mio. €	2016	2017
Umsatz	639,8	689,7
EBITDA	74,3	83,1
EBIT	40,9	44,7
EBT	35,0	33,5
Konzerngewinn	23,9	26,2

Kennzahlen des SURTECO Konzerns je Aktie

€	2016	2017
Ergebnis (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,54	1,69
Dividende	0,80	<small>(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)</small> 0,80
Dividendenrendite zum Jahresende in %	3,4	3,0

Kennzahlen der Aktie

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999



KONZERNABSCHLUSS
2017



52	Gewinn- und Verlustrechnung
53	Gesamtergebnisrechnung
54	Bilanz
55	Kapitalflussrechnung
56	Entwicklung des Eigenkapitals

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

57	I.	Allgemeine Grundsätze
58	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
61	III.	Konsolidierungskreis
62	IV.	Unternehmenszusammenschlüsse
64	V.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB
64	VI.	Konsolidierungsgrundsätze
66	VII.	Währungsumrechnung
67	VIII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
81	IX.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
86	X.	Erläuterungen zur Bilanz
112	XI.	Sonstige Erläuterungen
118	XII.	Organe der Gesellschaft
119	XIII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG
120		Beteiligungsbesitz
122		Bestätigungsvermerk
129		Bilanzeid – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2016	1.1.-31.12. 2017
Umsatzerlöse	(1)	639.815	689.651
Bestandsveränderungen	(2)	5.379	-1.882
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	3.942	5.130
Gesamtleistung		649.136	692.899
Materialaufwand	(4)	-324.581	-335.034
Personalaufwand	(5)	-157.995	-174.513
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-98.672	-104.776
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	6.450	4.517
EBITDA		74.338	83.093
Abschreibungen	(16)	-33.461	-38.423
EBIT		40.877	44.670
Zinserträge		702	646
Zinsaufwendungen		-8.794	-8.357
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		1.857	-3.857
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		395	413
Finanzergebnis	(8)	-5.840	-11.155
EBT		35.037	33.515
Ertragsteuern	(9)	-11.263	-7.188
Jahresüberschuss		23.774	26.327
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)		23.867	26.192
Nicht beherrschende Anteilseigner		-93	135
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(10)	1,54	1,69
Anzahl Aktien zum 31.12.		15.505.731	15.505.731

Gesamtergebnisrechnung

T€	1.1.-31.12. 2016	1.1.-31.12. 2017
Jahresüberschuss	23.774	26.327
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-317	-100
darauf entfallene latente Ertragsteuer	110	38
Sonstige Veränderungen *	0	116
	-207	54
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-746	-475
darauf entfallene latente Ertragsteuer	216	142
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-859	-7.872
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-374	-42
darauf entfallene latente Ertragsteuer	109	12
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-182	-79
darauf entfallene latente Ertragsteuer	53	23
	-1.784	-8.291
Sonstiges Ergebnis	-1.991	-8.237
Gesamtergebnis	21.783	18.090
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)	21.743	18.012
Nicht beherrschende Anteilseigner	40	78

* Anpassung des Vortragswertes gemäß Gutachten

Bilanz

T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2017
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	60.416	133.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	52.072	57.826
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		626	731
Vorräte	(13)	119.596	119.732
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(14)	2.318	1.377
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(15)	6.607	9.457
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(15)	19.650	3.666
Kurzfristige Vermögenswerte		261.285	326.162
Sachanlagevermögen	(17)	245.628	258.208
Immaterielle Vermögenswerte	(18)	34.109	66.676
Geschäfts- oder Firmenwerte	(19)	118.828	163.303
At Equity bewertete Anteile	(20)	1.694	1.988
Finanzanlagen	(20)	21	830
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		0	69
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(24)	5.778	6.333
Aktive latente Ertragsteuern	(9)	6.526	19.027
Langfristige Vermögenswerte		412.584	516.434
		673.869	842.596
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(24)	72.357	5.656
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		48.888	63.174
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	3
Ertragsteuerschulden	(21)	2.639	3.154
Kurzfristige Rückstellungen	(22)	3.583	3.966
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	2.655	4.241
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	21.650	26.234
Kurzfristige Schulden		151.772	106.428
Langfristige Finanzschulden	(24)	123.629	317.662
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	(25)	13.030	12.814
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		0	41
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(24)	4.300	4.372
Passive latente Ertragsteuern	(9)	34.586	52.043
Langfristige Schulden		175.545	386.932
Grundkapital		15.506	15.506
Kapitalrücklage		122.755	122.755
Gewinnrücklagen		181.436	181.861
Konzerngewinn		23.867	26.192
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Kapital		343.564	346.314
Nicht beherrschende Anteilseigner		2.988	2.922
Gesamtes Eigenkapital	(26)	346.552	349.236
		673.869	842.596

Kapitalflussrechnung

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2016	1.1.-31.12. 2017
Ergebnis vor Ertragsteuern		35.037	33.515
Zahlungen für Ertragsteuern		-4.091	-9.214
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(16)	33.461	38.423
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(8)	8.092	8.447
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen		695	-58
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		280	-216
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-377	-9.709
Innenfinanzierung		73.097	61.188
Zunahme/Abnahme der			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(12)	7.721	-5.859
- übrigen Aktiva		-3.122	6.753
- Vorräte	(13)	-5.097	-136
- Rückstellungen		-4.616	383
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-1.209	14.289
- übrigen Verbindlichkeiten		-8.403	6.283
Veränderung Nettoumlaufvermögen		-14.726	21.713
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(31)	58.371	82.901
Erwerb von Unternehmen		-23.453	-82.829
- abzüglich erworbener Zahlungsmittel		2.066	8.699
Erwerb von Sachanlagevermögen	(17)	-31.458	-40.807
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(18)	-3.016	-1.900
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		91	530
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		241	415
Veräußerung von Beteiligungen		1.200	406
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(31)	-54.329	-115.486
Dividende an Anteilseigner	(26)	-12.405	-12.405
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(30)	16.476	201.328
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(30)	0	-1.920
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	(30)	-5.744	-72.076
Erhaltene Zinsen	(8)	702	644
Gezahlte Zinsen	(8)	-7.651	-9.067
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(31)	-8.622	106.504
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-4.580	73.919
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Stand am 1. Januar		65.654	60.416
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-658	-962
Stand am 31. Dezember	(11)	60.416	133.373

Entwicklung des Eigenkapitals

T€	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Nicht beherrschende Anteilseigner	Summe
			Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income/Sonstiges Ergebnis	Währungsumrechnungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen			
1. Januar 2016	15.506	122.755	481	-1.770	822	178.631	17.721	235	334.381
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	23.867	-93	23.774
Sonstiges Ergebnis	0	0	-395	-207	-1.442	0	0	53	-1.991
Konzerngesamtergebnis	0	0	-395	-207	-1.442	0	23.867	-40	21.783
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	0	-12.405	0	-12.405
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	5.316	-5.316	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	2.793	2.793
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	0	0	0	0	0	5.316	-17.721	2.793	-9.612
31. Dezember 2016	15.506	122.755	86	-1.977	-620	183.947	23.867	2.988	346.552
1. Januar 2017	15.506	122.755	86	-1.977	-620	183.947	23.867	2.988	346.552
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	26.192	135	26.327
Sonstiges Ergebnis	0	0	-86	54	-8.148	0	0	-57	-8.237
Konzerngesamtergebnis	0	0	-86	54	-8.148	0	26.192	78	18.090
Dividendenzahlung SURTECO SE	0	0	0	0	0	-12.405	0	0	-12.405
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	23.867	-23.867	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	-144	-144
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-2.857	0	0	-2.857
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	0	0	0	0	0	8.605	-23.867	-144	-15.406
31. Dezember 2017	15.506	122.755	0	-1.923	-8.768	192.552	26.192	2.922	349.236

KONZERNANHANG

SURTECO SE

für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Grundsätze

Die SURTECO SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen-Pfaffenhofen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmen der SURTECO Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2017 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315e HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2017 werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers GmbH bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, im Wesentlichen geprüft.

Der Konzernabschluss der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2017 wurde am 25. April 2018 aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung des Konzernabschlusses soll in der Aufsichtsratssichtung am 25. April 2018 erfolgen, anschließend ist die Freigabe des Vorstandes zur Veröffentlichung vorgesehen.

II. Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Im Geschäftsjahr waren überarbeitete Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Einzelne Standards änderten sich im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2014-2016). Wesentliche Auswirkungen resultieren durch die Anwendung dieser Änderungen in der SURTECO Gruppe nicht.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IAS 12 (A) Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	01.01.2017	ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IAS 7 (A) Angabeninitiative: Erweiterte Angaben zum Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Kapitalflussrechnung	01.01.2017	ja	keine wesentlichen Auswirkungen

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt.

Einzelne Standards änderten sich im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2014-2016 und AIP 2015-2017). Die SURTECO SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU- Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018 *	ja	ja
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	01.01.2018	ja	keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	ja	in Analyse
IFRS 10 (A) / IAS 28 (A)	Klarstellungen zu Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2018 *	nein	keine
IFRS 2 (A)	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Transaktionen	01.01.2018 *	nein	keine
IFRS 4 (A)	Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018	ja	keine
IAS 28 (A)	Langfristige Zinsen in Zusammenhang mit assozierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019 *	nein	keine
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021 *	nein	ja
Änderungen aufgrund dem jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2014-2016)				
IFRS 1 (A)	Erstmalige Anwendung der IFRS: Streichung der befristeten Ausnahmen	01.01.2018 *	nein	keine
IAS 40 (A)	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018	ja	keine
IFRIC 22	Fremdwährungs-transaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018 *	nein	keine
IFRIC 23	Stuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	01.01.2019 *	nein	in Analyse
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

* Erstanwendungszeitpunkt nach IASB-IFRS (da diese Vorschriften noch nicht in EU- Recht übernommen wurden).

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und von der SURTECO Gruppe bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 **IFRS 9 Finanzinstrumente**. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Die Anwendung des IFRS 9 wird durch die Einführung der neuen Bewertungskategorien Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten haben. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Zahlungsstromereigenschaften und das Geschäftsmodell, nach dem sie gesteuert werden. In Abhängigkeit von der Ausprägung dieser Eigenschaften ergibt sich eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen entweder im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam erfasst werden. In der SURTECO Gruppe wurden sowohl Schuld- und Eigenkapitalinstrumente als auch Derivate identifiziert. Im Wesentlichen lassen sich die Schuldinstrumente dem Geschäftsmodell „Halten“ zuordnen und werden folglich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die identifizierten Eigenkapitalinstrumente werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, dessen Wertänderungen im Periodenergebnis erfasst werden. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Eine weitere Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten mit Fair Value-Option, welche in der SURTECO Gruppe nicht ausgeübt wird.

Die durch das neue Wertminderungsmodell bereits im Entstehungszeitpunkt zu erfassenden Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, werden sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nicht wesentlich zu den bisherigen Wertberichtigungen verändern.

IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass die bestehenden Sicherungsbeziehungen auch nach IFRS 9 weiter als Sicherungsbeziehung abgebildet werden. Zu Handelszwecken gehaltene und freistehende Derivate werden auch weiterhin zum Fair Value bewertet. Die SURTECO Gruppe hat das Wahlrecht unter IAS 39 dahingehend ausgeübt, die Gewinne und Verluste aus effektiven Cash Flow Hedges in die Buchwerte nicht finanzieller Grundgeschäfte bei Erstansatz zu überführen, was unter IFRS 9 nunmehr verpflichtend ist. Abgesehen davon geht die Gesellschaft nicht davon aus, dass die Anwendung des IFRS 9 hinsichtlich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die SURTECO Gruppe wird IFRS 9 erstmalig auf das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2018 rückwirkend unter Anwendung von Vereinfachungsoptionen anwenden.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 **IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden**. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 sieht ein fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist und sich wie folgt darstellt:

- Stufe 1: Identifikation des Kundenvertrages
- Stufe 2: Identifikation separater Leistungsverpflichtungen
- Stufe 3: Bestimmung des Transaktionspreises
- Stufe 4: Verteilung des Transaktionspreises auf jeweilige Leistungsverpflichtung
- Stufe 5: Erfassung der Erlöse bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Die SURTECO Gruppe erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern im Kunststoff- und Papierbereich. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben.

IFRS 15 ersetzt IAS 11 Fertigungsaufträge und IAS 18 Umsatzerlöse sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die SURTECO Gruppe wird den Standard rückwirkend anwenden. Im Geschäftsjahr 2018 sind qualitative und quantitative Angaben zu den Verträgen mit Kunden, zu den wesentlichen Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden, zu jeglichen Vermögenswerten, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren. Im Wesentlichen sind aufgrund der von den Töchtergesellschaften praktizierten Geschäftsmodelle (Produktion & Vertrieb) keine Auswirkungen durch die Einführung des IFRS 15 zu erwarten. Es wurden Sacherhalte identifiziert, bei denen IFRS 15 keine Wahlrechte mehr er-

laubt, was allerdings zu keinen wertmäßigen Auswirkungen in der SURTECO Gruppe führt. Abgesehen von dem Erfordernis, umfangreiche Angaben zu den Umsatzerlösen des Konzerns aus Verträgen mit Kunden bereitzustellen, geht die Unternehmensleitung nicht davon aus, dass die Anwendung von IFRS 15 wesentliche Auswirkungen auf Konzernbilanz und/oder Konzerngesamtergebnisrechnung haben wird.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 **IFRS 16 Leasingverhältnisse**. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig bilanziell zu erfassen sind. Für Leasingnehmer fällt somit die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Daneben werden Angabepflichten umfangreicher.

IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht. Zum 31. Dezember 2017 bestehen innerhalb der SURTECO Gruppe Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Mietleasingverhältnissen. Eine vorläufige Beurteilung deutet darauf hin, dass diese Vereinbarungen die Definition einer Leasingvereinbarung nach IFRS 16 erfüllen und die SURTECO Gruppe daher entsprechende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Anwendung des IFRS 16 zu bilanzieren hat, sofern im Einzelfall nicht die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte greifen. Es ist davon auszugehen, dass dies einen Einfluss auf den Konzernabschluss hat. Die Geschäftsführung prüft derzeit noch die potenziellen Auswirkungen. Eine verlässliche Schätzung zur Höhe des finanziellen Effekts kann erst nach Abschluss dieser Überprüfung abgegeben werden. Bei Finanzierungsleasingverhältnissen mit der SURTECO Gruppe als Leasingnehmer werden bereits Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Für diese Fälle sowie für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, geht die Geschäftsführung nicht davon aus, dass die Anwendung des IFRS 16 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird.

III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 sind die SURTECO SE sowie alle wesentlichen Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), die die SURTECO SE beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die SURTECO SE variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der SURTECO SE die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen die SURTECO Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 %), und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Zum Bilanzstichtag werden 2 Unternehmen (Vorjahr: 3 Unternehmen) in den Konzernabschluss nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2016	Veränderung aufgrund IFRS Vorschriften	Zugänge	Abgänge konzern-interne Umstrukturierung	Verkauf / Liquidation	Stand 31.12.2017
Konsolidierte Tochterunternehmen						
- davon Inland *	10	0	1	0	0	11
- davon Ausland	26	0	5	0	-1	30
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen						
- davon Inland	0	0	0	0	0	0
- davon Ausland	3	0	1	0	-2	2
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen						
- davon Inland	0	0	0	0	0	0
- davon Ausland	1	0	0	0	0	1
	40	0	7	0	-3	44

* Davon 2 Zweckgesellschaften.

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO SE sind in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO SE für das Geschäftsjahr 2017 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Bezüglich der Zugänge im Konsolidierungskreis verweisen wir auf Abschnitt IV. Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Abgänge bei der SURTECO Gruppe zu verzeichnen:

- Liquidation der Decorative Material (Taicang) Co. Ltd. (nicht konsolidiert)
- Liquidation der Edging Plus Inc. (nicht konsolidiert)
- Verkauf der Canplast Sud Ltd. (konsolidiert)

Aus diesen Abgängen ergaben sich keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO Gruppe.

IV. Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 23. Juni 2017 hat die Döllken - Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck, 100% der Anteile an der Global Abbasi, S.L, Spanien, erworben und die Kontrolle über diese Gesellschaft sowie deren Tochtergesellschaften (nachfolgend: Probos Gruppe) erlangt.

Im Zuge des Erwerbs wurden im Berichtsjahr folgende Gesellschaften der Probos Gruppe erstmals in den Konzernabschluss der SURTECO SE einbezogen:

- Global Abbasi, S.L., Madrid, Spanien
- Probos - Plásticos, S. A., Mindelo, Portugal
- Proadec Brasil Ltda., Sao José dos Pinhais, Brasilien
- Chapacinta, S. A. de C. V., Tultitlán, Mexiko
- Proadec UK Ltd., Greenhithe (Kent), Großbritannien
- Proadec Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen, Deutschland
- Edging Plus Inc., Greensboro, USA¹

1] Nicht konsolidiert; Liquidation der Gesellschaft zum 28. Dezember 2017.

Die Probos Gruppe ist auf die Produktion und den Vertrieb von Kantenbändern auf Kunststoffbasis spezialisiert. Die SURTECO Gruppe will mit der Übernahme dieser Unternehmen ihre Marktpräsenz im Kunststoffbereich in Portugal und in Süd- und Mittelamerika erhöhen.

Der entrichtete Gesamtkaufpreis für 100% der Gesellschaftsanteile betrug T€ 82.829. Die Transaktion wurde mit Fremdmitteln finanziert.

Die Unternehmen der Probos Gruppe werden nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der SURTECO SE einbezogen.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ wurden sämtliche übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten nach der Erwerbsmethode mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend den für den Unternehmenserwerb gezahlten Kaufpreis, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Probos Gruppe dar:

T€	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.699
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.640
Vorräte	9.431
Ertragsteuerforderungen	42
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.249
Sachanlagevermögen	17.353
Kundenstamm	31.253
Markenname	3.421
Technologie	5.079
Übrige immaterielle Vermögenswerte	154
Finanzanlagen	11
Sonstige langfristige Vermögenswerte	228
Aktive latente Steuern	6
AKTIVA	90.566
Kurzfristige Finanzschulden	2.124
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.596
Ertragsteuerschulden	667
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.041
Langfristige Finanzschulden	20.072
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	59
Passive latente Steuern	12.548
PASSIVA	53.107
Erworbenes Nettovermögen	37.459
Gesamtkaufpreis (100%)	82.829
Unterschiedsbetrag	45.370

Der ermittelte positive Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert. Die Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts resultiert im Wesentlichen aus erwarteten Synergien gemeinschaftlicher Tätigkeiten der SURTECO und der Probos Gruppe sowie aus erwarteten Beiträgen zur Steigerung der Profitabilität und des Unternehmenswertes durch den Erwerb.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die tatsächlich erwirtschafteten Umsatzerlöse und Ergebnisse der Probos Gruppe seit Einbeziehung in den Konzernabschluss der SURTECO SE (einschließlich Ergebniseffekt aus der Fortschreibung der Kaufpreisallokation):

Probos Gruppe 1. Juli bis 31. Dezember 2017

T€	1.7. – 31.12.2017
Umsatzerlöse	36.858
Beitrag zum Konzernergebnis	2.452

Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzerlöse und Ergebnisse des zusammengeschlossenen Unternehmens, die sich ergeben hätten, wenn die Akquisition bereits zum 1. Januar 2017 erfolgt wäre (Pro-Forma-Ergebnisse einschließlich Effekt aus der Kaufpreisallokation):

Probos Gruppe Pro-Forma-Angaben 1. Januar bis 31. Dezember 2017

T€	1.1. – 31.12.2017
Umsatzerlöse	74.171
Beitrag zum Konzernergebnis	4.192

V. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und Anhangs sowie die Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
SURTECO DECOR GmbH	Buttenwiesen-Pfaffenhofen
SURTECO art GmbH	Willich
Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH	Heroldstatt
BauschLinnemann GmbH	Sassenberg
Kröning GmbH	Hüllhorst
Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH	Gladbeck
Döllken-Profiltechnik GmbH	Dunningen
Döllken Profiles GmbH (ehemals: Döllken-Weimar GmbH)	Nohra

VI. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach den für die SURTECO Gruppe einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stimmt der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31.12.2017) überein.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingeegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen; ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteilseigner“ ausgewiesen. Gegenwärtig vorhandene nicht beherrschende Anteile wurden auf der Grundlage des anteiligen Nettovermögens bewertet.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich, sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung, einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Ein **assoziiertes Unternehmen** ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die SURTECO Gruppe ist an einem Unternehmen in Form von gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen beteiligt. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von **gemeinsamen Vereinbarungen**: Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Bei einer **gemeinschaftlichen Tätigkeit** handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. Die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden anteilig erfasst.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der den Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Netto-Reinvermögen eingeräumt werden. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

In der SURTECO Gruppe bestehen ausschließlich gemeinsame Vereinbarungen in Form von Gemeinschaftsunternehmen.

Nach der **Equity-Methode** sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren und werden jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Werden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Ertragsteuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden als Transaktionen mit den Eigentümern des Konzerns, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, bilanziert. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten Gegenleistung und dem erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung an nicht beherrschende Anteilseigner entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

VII. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs werden berücksichtigt. Gewinne und Verluste

aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die Ergebnisse und die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die eine andere funktionale Währung als Euro haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis wird zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen. Da sämtliche einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2017	2016	2017
US-Dollar	USD	0,9470	0,8342	0,9040	0,8873
Kanadischer Dollar	CAD	0,7028	0,6655	0,6822	0,6833
Australischer Dollar	AUD	0,6842	0,6523	0,6722	0,6796
Singapur-Dollar	SGD	0,6554	0,6244	0,6545	0,6422
Schwedische Krone	SEK	0,1045	0,1017	0,1057	0,1038
Britisches Pfund	GBP	1,1650	1,1270	1,2244	1,1417
Türkische Lira	TRY	0,2683	0,2205	0,2996	0,2434
Polnische Zloty	PLN	0,2264	0,2395	0,2292	0,2349
Russischer Rubel	RUB	0,0155	0,0144	0,0135	0,0152
Tschechische Krone	CZK	0,0370	0,0391	0,0370	0,0380
Mexikanischer Peso *	MXN	-	0,0423	-	0,0470
Brasilianischer Real *	BRL	-	0,2514	-	0,2747

* Die Währungen MXN und BRL werden seit dem Erwerb der Probos Gruppe im Konzern zusätzlich berücksichtigt.

VIII. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristig ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und weitere Personalverpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Der Konzern behält weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden im gleichen Zeitraum wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

EBIT

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

EBT

Das EBT ist das Ergebnis vor Steuern.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO SE entfallenden Anteils am Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Gemäß IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Anwendung von Bewertungsverfahren zur Fair Value-Ermittlung müssen möglichst viele (relevante) beobachtbare Inputfaktoren und möglichst wenige nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Es ist eine dreistufige **Fair Value-Hierarchie** anzuwenden. Dazu werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren wie folgt kategorisiert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl nicht finanzielle Vermögenswerte als auch Schulden- und Eigenkapitalinstrumente. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden.

In der SURTECO Gruppe betrifft das insbesondere derivative Finanzinstrumente. Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swaps der SURTECO SE wird unter Anwendung des Discounted Cashflow Verfahrens unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter ermittelt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 39 ein vertraglich vereinbarter Anspruch oder eine vertraglich vereinbarte Verpflichtung, aus dem bzw. aus der ein Zu- oder Abfluss von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten oder die Ausgabe von Eigenkapitalrechten resultiert. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie

derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

a) Klassifizierung

Finanzinstrumente werden für Zwecke der Folgebewertung in Kategorien unterteilt.

IAS 39 unterteilt finanzielle Vermögenswerte:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den Finanzinstrumente eingegangen wurden. Die Einordnung wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entscheidet über eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerten.

1. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie mit der Absicht erworben oder eingegangen wurden, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Hedges qualifiziert sind. Von der Fair Value Option macht SURTECO keinen Gebrauch.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten“ (financial assets or financial liabilities at fair value through profit and loss) werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ferner werden sie als kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen, wenn sie voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden sollen.

2. „Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ (held to maturity) sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Laufzeit, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Finanzinstrumente dieser Kategorie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. In der SURTECO Gruppe werden keine „bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte“ gehalten.

3. „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) sind finanzielle Vermögenswerte, die fixe oder bestimmbarere Zahlungen haben und nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Soweit sie nicht aus Lieferungen und Leistungen entstanden sind, werden sie in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechend ihrer Fristigkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Wertberichtigungen für Forderungen werden aufgrund objektiver Kriterien gebildet, insbesondere bei nachhaltiger Erfolglosigkeit von Mahnaktivitäten und anschließender Übergabe der Forderung an externe Inkasso-Dienstleister, bei beantragten oder laufenden Insolvenzver-

fahren sowie im Falle gerichtlich angefochtener Forderungen, die als zweifelhaft zu betrachten sind und bei denen keine Erkenntnisse vorliegen, die eine andere Bewertung rechtfertigen. Erforderliche Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst.

4. „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available for sale) sind finanzielle Vermögenswerte, die zum Zeitpunkt ihres ersten Ansatzes nicht in eine der anderen Kategorien fallen. Sie werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und entsprechend der erwarteten Veräußerbarkeit als lang- oder kurzfristige Vermögenswerte bilanziert. Unrealisierte Gewinne oder Verluste werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten im Eigenkapital (Marktbewertung von Finanzinstrumenten) berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines Vermögenswerts oder einer Gruppe von Vermögenswerten vorliegt. Bei börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten würde ein permanenter Rückgang des Zeitwerts um mehr als 20 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden sechs Monaten oder tagesdurchschnittlich um mehr als 10 % in den dem Abschlussstichtag vorangehenden zwölf Monaten unterhalb der Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis darstellen. Bei einer Veräußerung oder Wertminderung am Bilanzstichtag werden die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Im Fall von Eigenkapitalinstrumenten wird ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts nach Wertminderung im Eigenkapital erfasst. Wenn Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein an einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelt werden können, zum Beispiel für Finanzanlagen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen angesetzt.

b) Originäre Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von originären Finanzinstrumenten erfolgt zum Erfüllungstag. Originäre Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bilanziert. Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten anfallen, werden unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten (financial liabilities at amortised cost). Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen.

c) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-Währungsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des

Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstrumentes, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstrumentes bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahin gehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung definiert wurde, hoch wirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden im Geschäftsjahr 2017 von der SURTECO Gruppe ausschließlich als Absicherung von Cashflows (Cash-flow Hedges) designed.

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne

dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstrumentes in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet wird.

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Anforderungen an einen Sicherungszusammenhang nicht erfüllt sind, gelten als Handelsbestände. Für diese werden die Veränderungen des beizulegenden Wertes sofort ergebniswirksam erfasst.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden in gleicher Weise bilanziert wie Cashflow Hedges. Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften des Konzerns, die die Voraussetzungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfüllen, werden in der SURTECO Gruppe als solche bilanziert. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung von konzerninternen Darlehen sind erfolgsneutral bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im Eigenkapital abzubilden.

d) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Für die Bewertungskategorie gemäß IAS 39 werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als „loans and receivables“ klassifiziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen. Eine endgültige Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderung uneinbringlich ist. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen. Die Ausbuchung der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde. Sollten die Voraussetzungen für die Ausbuchung der Forderungen nicht erfüllt sein, erfolgt keine Ausbuchung der Vermögenswerte. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wird unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis einer kurzfristigen Finanzschuld bei den kurzfristigen Schulden.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert der herzustellenden Erzeugnisse bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass es genutzt werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Periode ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden nicht nachträglich aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen der SURTECO Gruppe zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgt eine ergebnisneutrale Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** der Vermögenswerte des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden als zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren bestimmt. Dabei werden extern verfügbare Marktdaten zu aktuellen Transaktionen und Bewertungen Dritter berücksichtigt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 19 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairmenttest), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -schulden** für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die landesspezifischen Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde.

Latente Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Erträge und Aufwendungen aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.70 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder.

Bei den Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans), die im Wesentlichen auf in Deutschland beschäftigte Leistungsempfänger entfallen. Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen. Neu eintretenden Mitarbeitern wird eine betriebliche Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse und Pensionskasse angeboten; sie erhalten keine Direktzusagen der Gesellschaft.

Da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen oder Risiken für die Gesellschaft bestehen, wurden diese als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und somit nicht bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen von SURTECO sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen in den Marktzinsen, der Inflation, die sich auf die Höhe der Rentenanpassungen auswirkt, der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Verpflichtung wird unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsannahmen versicherungsmathematisch ermittelt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand ausgewiesen. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst. Die typisierte Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Diese Erträge sind mit den Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen auf Basis dieser typisierten Verzinsung saldiert auszuweisen. Differenzen zwischen dem anhand der typisierten Verzinsung des Planvermögens erwarteten Ertrag und dem tatsächlichen Ertrag sind erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen. Des Weiteren ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zum Zeitpunkt des Entstehens sofort vollständig ergebniswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2016	2017
Diskontierungssatz	1,9 %	1,79%
Gehaltssteigerungen	2,0 %	2,0%
Rentenerhöhungen	2,0 %	2,0%
Fluktuationsrate	0,0 %	0,0%
Biometrie	Heubeck 2005G	Heubeck 2005G

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 1,79 % (Vorjahr: 1,9 %). Für weitere Personalverpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen oder öffentlich angekündigt wurden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle der SURTECO Gruppe stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Geschäftssegmente stimmt mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger überein. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Kaufpreisallokationen und Werthaltigkeitstests, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung, für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Vorratsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows der SURTECO Gruppe maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

IX. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten T€	2016	2017
Kantensysteme	196.772	240.117
Folien	134.554	135.540
Druck	113.388	93.443
Imprägnate / Trennpapiere	102.678	104.920
Sockelleisten und verwandte Produkte	45.909	46.505
Technische Profile	16.859	35.802
Übrige	29.655	33.324
	639.815	689.651

(2) Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von T€ 2.140 (Vorjahr: T€ -2.032) sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von T€ -4.022 (Vorjahr: T€ 7.411).

(3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Werkzeuge und Druckzylinder.

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

T€	2016	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	311.516	330.523
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.065	4.511
	324.581	335.034

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2016	2017
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	132.408	146.358
Soziale Abgaben	16.019	18.252
Aufwendungen für Altersversorgung	9.568	9.903
	157.995	174.513

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Zudem werden Beiträge an Unterstützungs- und Pensionskassen in Höhe von T€ 349 (Vorjahr: T€ 360) gezahlt. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 8.013 (Vorjahr: T€ 7.681) für Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger enthalten. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus dem Nettozinsaufwand/-ertrag und dem laufenden Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt 3.091 (Vorjahr: 2.736). Dabei sind die Beschäftigten aus den im Berichtsjahr erworbenen Probos Gesellschaften zeitanteilig berücksichtigt.

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2016			2017		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.398	203	1.601	1.585	207	1.792
Vertrieb	45	316	361	48	366	414
Technik	118	36	154	132	47	179
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	63	89	152	79	108	187
Verwaltung, Materialwirtschaft	119	349	468	147	372	519
	1.743	993	2.736	1.991	1.100	3.091

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2016	2017
Deutschland	1.818	1.846
Europäische Union	277	522
Übriges Europa	26	30
Asien/Australien	175	182
Amerika	440	511
	2.736	3.091

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

T€	2016	2017
Betriebsaufwendungen	29.607	29.416
Vertriebsaufwendungen	44.870	48.817
Verwaltungsaufwendungen	23.657	25.869
Aufwendungen aus Wertminderung Forderungen	538	674
	98.672	104.776

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 5.310 (Vorjahr: T€ 4.530).

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2016	2017
Schadensersatz	646	826
Erträge aus Provisionen	826	701
Erträge aus Anlageabgängen	201	530
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	159	177
Erträge aus Konzernumlagen / Weiterbelastungen	34	129
Erträge aus der Auflösung von Verpflichtungen	248	0
Erträge aus der Neubewertung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	2.977	0
Übrige betriebliche Erträge	1.359	2.154
	6.450	4.517

Im Geschäftsjahr 2016 fielen Erträge aus der Neubewertung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten an.

(8) Finanzergebnis

T€	2016	2017
Zinsen und ähnliche Erträge	702	646
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.794	-8.357
Zinsergebnis	-8.092	-7.711
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	0	-14
Währungsgewinne/-verluste, netto	1.795	-2.693
Sonstiges Finanzergebnis	0	-1.151
Beteiligungserträge	62	0
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	1.857	-3.858
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	395	413
Finanzergebnis	-5.840	-11.155

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 447 (Vorjahr: T€ 1.148) im Zinsaufwand ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 49) enthalten.

(9) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

T€	2016	2017
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	-959	863
- international	8.141	9.808
	7.182	10.671
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	4.081	-3.433
- auf Verlustvorträge	0	-50
	4.081	-3.483
	11.263	7.188

Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %). Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbesteuer (14,3 % unverändert gegenüber Vorjahr), die Körperschaftsteuer (15,0 % unverändert gegenüber Vorjahr) und den Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer, unverändert gegenüber Vorjahr). Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 17 % und 34 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 1.208 (Vorjahr: T€ 8.191) wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge in Höhe von T€ 513 verfallen innerhalb von drei Jahren, T€ 580 innerhalb von 20 Jahren und T€ 115 sind unbegrenzt vortragsfähig.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 5.005 (Vorjahr: T€ 4.694) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

T€	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung	2017
Vorräte	1.153	187	1.340	204	166	370
Forderungen und übrige Vermögenswerte	129	2.864	2.993	29	1.102	1.131
Steuerliche Verlustvorträge	536	-535	1	0	-50	-50
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.580	-980	600	3.766	-172	3.594
Sachanlagevermögen	810	-286	524	27.580	-3.030	24.550
Immaterielle Vermögenswerte	53	-52	1	3.286	9.526	12.812
Andere kurzfristige Vermögenswerte	96	144	240	24	1.131	1.155
Andere langfristige Vermögenswerte	0	227	227	5.426	189	5.615
Finanzschulden	9.230	-4.888	4.342	0	0	0
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	1.543	464	2.007	0	867	867
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	2.476	2.476	2.511	2.791	5.302
Sonstige Verbindlichkeiten	627	7.991	8.618	991	48	1.039
	15.757	7.612	23.369	43.817	12.568	56.385
Saldierung	-9.231		-4.342	-9.231		-4.342
	6.526	7.612	19.027	34.586	12.568	52.043

Langfristige latente Steuern sind in den aktiven latenten Steuern mit T€ 4.599 (Vorjahr: T€ 4.521), in den passiven latenten Steuern mit T€ 42.988 (Vorjahr: T€ 31.817) enthalten.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ergibt sich wie folgt:

T€	2016	2017
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	35.037	33.515
Erwarteter Ertragsteueraufwand	10.511	10.054
Überleitung:		
Steuersatzänderungen	-	-1.322
Abweichungen Steuersätze	-569	-621
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-7	-124
Nutzung Verlustvorträge ohne aktivierte latente Steuern	-90	-451
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	494	1.491
Steuerfreie Erträge	-19	-
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	342	160
Periodenfremder Ertragsteueraufwand/-ertrag	471	-1.152
Sonstige Effekte	130	-847
Ertragsteuern	11.263	7.188

Der durchschnittliche erwartete Steuersatz beträgt 30 % (Vorjahr: 30 %).

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

Ertragsteuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2016	2017
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	110	38
Marktbewertung Finanzinstrumente	109	12
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	53	23
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	216	142
	488	215

(10) Ergebnis je Aktie

	2016	2017
Konzerngewinn in T€	23.867	26.192
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	15.505.731	15.505.731
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	1,54	1,69

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt.

X. Erläuterungen zur Bilanz

(11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T€	2016	2017
Kasse und Bankguthaben	50.416	69.527
Festgelder	10.000	63.846
	60.416	133.373

(12) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€		2016	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.572		62.252
Abzüglich Wertberichtigungen	-2.500		-4.426
Buchwert		52.072	57.826

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur sowie aufgrund von Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

T€	2016	2017
Stand 1.1.	2.842	2.500
Zugang Konsolidierungskreis	0	2.222
Inanspruchnahme	-592	-395
Auflösung	-160	-213
Zuführung	410	270
Wechselkursdifferenzen	0	42
Stand 31.12.	2.500	4.426

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur der SURTECO Gruppe nicht. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Netto-Forderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen stellt sich wie folgt dar:

T€		2016	2017
Buchwert		52.072	57.826
davon: weder wertgemindert noch überfällig		44.113	43.398
	bis zu 3 Monaten	7.198	10.417
davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeiträumen überfällig	3-6 Monate	277	34
	6-12 Monate	251	50
	über 12 Monate	521	3.927
Abzüglich pauschalierte Einzelwertberichtigungen		-288	-76

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

[13] Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2016	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.981	40.395
Unfertige Erzeugnisse	10.632	12.772
Fertige Erzeugnisse und Waren	67.983	66.565
	119.596	119.732

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 2.400 (Vorjahr: T€ 2.764) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 42.515 (Vorjahr: T€ 42.109) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

[14] Kurzfristige Ertragsteuerforderungen

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind. Am 13. Dezember 2006 ist erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2006 ein rechtlich unbedingter Anspruch auf Rückgewähr von Körperschaftsteuerguthaben aus der Zeit des steuerlichen Anrechnungsverfahrens entstanden (§ 37 KStG n.F.). Das Guthaben wurde von 2008 bis 2017 in zehn gleichen Jahresraten ausbezahlt. Der Barwert des Körperschaftsteuerguthabens am Bilanzstichtag beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 154), wovon T€ 0 (Vorjahr: T€ 154) in den kurzfristigen Steuerforderungen ausgewiesen werden.

[15] Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

T€	2016	2017
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	3.591	5.522
Rechnungsabgrenzungsposten	1.673	2.741
Übrige	1.343	1.194
	6.607	9.457
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Forderung Factoring	1.192	1.248
Boni Forderungen	835	960
Kautionen	178	296
Debitorische Kreditoren	261	209
Forderungen aus Arbeitsverhältnissen	1.109	119
Andere Ausleihungen	900	100
Zins-Währungsswaps für US-Private Placement	14.536	0
Übrige	639	734
	19.650	3.666
	26.257	13.123

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Rahmen eines US-Private Placement Fremdmittel im Gesamtumfang von rund Mio. € 150 aufgenommen. Die US- $\text{\$}$ -Tranche in Höhe von US- $\text{\$}$ 70 Mio. wurde im August 2017 vollständig zurückgezahlt. Die Cashflows aus den Zins-Währungsswaps traten halbjährlich zu den Zinszahlungszeitpunkten bis zur Rückzahlung ein und wurden ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Kapitalzahlungs- und Zinsströme in US- $\text{\$}$ wurden vollständig mit Zins-Währungsswaps in Euro gesichert. Die Zinscashflows wurden im Vorfeld der Transaktion gegen das Risiko sich verändernder Zinszahlungen bis zur Ausgabe der Fremdmittel abgesichert. Dadurch ergab sich im Berichtsjahr ein Zinsertrag von T€ 79 (Vorjahr: T€ 182).

Das US-Private Placement umfasst aktuell nur noch die Euro-Tranche über Mio. € 60 mit einer Ursprungslaufzeit von 12 Jahren. Die Euro-Tranche ist endfällig rückzahlbar im August 2019. Für das Darlehen gelten Festzinsvereinbarungen mit 5,7% und halbjährlichen Zinszahlungszeitpunkten.

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring resultieren aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SURTECO SE an einen Factor. Diese Forderungsverkäufe führten zu einem Continuing Involvement. Aus den verkauften Verträgen verbleibt das Spätzahlungsrisiko bei SURTECO. Neben dem Continuing Involvement beinhalten die Forderungen den Sperrbetrag des Factors für Rechnungsabzüge der Kunden. Zu einem Teilabgang führten Verkäufe von Forderungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 11.626 (Vorjahr: T€ 9.806). Hierfür wurde ein Continuing Involvement Asset in Höhe von T€ 150 (Vorjahr: T€ 145) unter den Forderungen aus Factoring bilanziert. Die damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von T€ 151 (Vorjahr: T€ 151) wurde bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Maximalbetrag der veräußerten Forderungen beträgt im Geschäftsjahr T€ 24.040 (Vorjahr: T€ 16.454; Buchwert € 25,8 Mio.).

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verpflichtungen von T€ 3.643 (Vorjahr: T€ 2.193) gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen.

In den kurzfristigen anderen Ausleihungen sind T€ 0 (im Vorjahr: T€ 800) gegen verbundene nicht konsolidierte Tochterunternehmen enthalten.

(16) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	Sachanlage- vermögen	Immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmen- werte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2016	548.835	58.946	158.115	765.896
Währungsanpassung	-631	-445	-247	-1.323
Zugang Konsolidierungskreis	8.919	15.155	7.623	31.697
Zugänge	31.458	3.016	0	34.474
Abgänge	-38.577	-66	0	-38.643
Umbuchungen	-80	80	0	0
Stand 31.12.2016	549.924	76.686	165.491	792.101
Stand 1.1.2017 ³⁾	636.560	79.249	164.286	880.095
Währungsanpassung	-13.659	-1.494	-1.583	-16.736
Zugang Konsolidierungskreis	17.353	39.907	45.370	102.630
Zugänge	40.807	1.900	0	42.707
Abgänge	-16.895	-596	0	-17.491
Stand 31.12.2017	664.166	118.966	208.073	991.205
Abschreibungen				
Stand 1.1.2016	303.902	36.718	46.756	387.376
Währungsanpassung	-1.057	-71	-93	-1.221
Zugänge	27.479	5.982	0	33.461
Abgänge	-26.014	-66	0	-26.080
Umbuchungen	-14	14	0	0
Stand 31.12.2016	304.296	42.577	46.663	393.536
Stand 1.1.2017 ⁴⁾	394.155	44.934	45.458	484.547
Währungsanpassung	-7.356	-753	-688	-8.797
Zugänge	29.761	8.706	-44	38.423
Abgänge	-10.602	-597	44	-11.155
Stand 31.12.2017	405.958	52.290	44.770	503.018
Restbuchwert zum 31.12.2017	258.208	66.676	163.303	488.187
Restbuchwert zum 31.12.2016	245.628	34.109	118.828	398.565

3) Die Vortragswerte der Anschaffungskosten wurden aufgrund von Berichtigungen in den Nebenbüchern bei den Sachanlagen in Höhe von T€ 86.636, bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 2.563 und bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ -1.205 angepasst.

4) Die Vortragswerte der kumulierten Abschreibungen wurden analog bei den Sachanlagen in Höhe von T€ 89.859, bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von T€ 2.357 und bei den Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von T€ -1.205 angepasst.

(17) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	Grund- stücke und Bauten	Finanzie- rungs- leasing für Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2016	129.609	39.835	291.475	75.919	11.997	548.835
Währungsanpassung	-185	0	-207	-250	11	-631
Zugang Konsolidierungskreis	3.614	0	3.524	1.781	0	8.919
Zugänge	3.377	0	15.014	6.978	6.089	31.458
Abgänge	-673	-13.205	-20.196	-3.102	-1.401	-38.577
Umbuchungen	2.532	404	302	4.167	-7.485	-80
Stand 31.12.2016	138.274	27.034	289.912	85.493	9.211	549.924
Stand 1.1.2017⁵⁾	137.994	26.245	376.988	86.137	9.196	636.560
Währungsanpassung	-2.965	-3	-9.832	-793	-66	-13.659
Zugang Konsolidierungskreis	5.673	0	10.991	475	214	17.353
Zugänge	5.307	0	17.261	7.991	10.248	40.807
Abgänge	-3.248	-734	-7.626	-4.905	-382	-16.895
Umbuchungen	415	1.114	3.938	100	-5.567	0
Stand 31.12.2017	143.176	26.622	391.720	89.005	13.643	664.166
Abschreibungen						
Stand 1.1.2016	54.624	6.001	187.094	56.178	5	303.902
Währungsanpassung	-157	0	-800	-100	0	-1.057
Zugänge	3.456	1.272	16.909	5.842	0	27.479
Abgänge	-326	-3.196	-19.769	-2.723	0	-26.014
Umbuchungen	0	0	-1.963	1.963	-14	-14
Stand 31.12.2016	57.597	4.077	181.471	61.160	-9	304.296
Stand 1.1.2017⁶⁾	55.958	3.160	272.960	62.086	-9	394.155
Währungsanpassung	-868	-3	-5.985	-500	0	-7.356
Zugänge	3.678	726	19.107	6.250	0	29.761
Abgänge	-221	0	-6.112	-4.283	14	-10.602
Umbuchungen	-345	337	636	-628	0	0
Stand 31.12.2017	58.202	4.220	280.606	62.925	5	405.958
Restbuchwert zum 31.12.2017	84.974	22.402	111.114	26.080	13.638	258.208
Restbuchwert zum 31.12.2016	80.677	22.957	108.441	24.333	9.220	245.628

Zum 31. Dezember 2017 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von T€ 1.876 (Vorjahr: T€ 2.177) als Sicherheit für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet.

5) Die Vortragswerte der Anschaffungskosten wurden analog bei den Grundstücken und Bauten um T€ -280, beim Finanzierungsleasing für Grundstücke und Bauten um T€ -789, bei den technischen Anlagen und Maschinen um T€ 87.076, bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung um T€ 644 und bei den geleisteten Anzahlungen um T€ -15 angepasst.

6) Die Vortragswerte der kumulierten Abschreibungen wurden analog bei den Grundstücken und Bauten um T€ -1.639, beim Finanzierungsleasing für Grundstücke und Bauten um T€ -917, bei den technischen Anlagen und Maschinen um T€ 91.489 und bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung um T€ 926 angepasst.

(18) Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Vermögenswerte.

T€	Konzessionen, Patente, Lizenzen, Technologie und ähnliche Rechte	Kundenbeziehungen, Marke und ähnliche Werte	Entwicklungsausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2016	34.555	21.399	2.675	317	58.946
Währungsanpassung	-193	-206	-46	0	-445
Zugang Konsolidierungskreis	2.295	12.860	0	0	15.155
Zugänge	1.100	0	1.886	30	3.016
Abgänge	-66	0	0	0	-66
Umbuchungen	-1.383	90	1.562	-189	80
Stand 31.12.2016	36.308	34.143	6.077	158	76.686
Stand 1.1.2017⁷⁾	30.901	39.984	8.206	158	79.249
Währungsanpassung	-523	-857	-112	-2	-1.494
Zugang Konsolidierungskreis	5.233	34.674	0	0	39.907
Zugänge	36	0	1.850	14	1.900
Abgänge	-596	0	0	0	-596
Umbuchungen	-993	2.440	-1.437	-10	0
Stand 31.12.2017	34.058	76.241	8.507	160	118.966
Abschreibungen					
Stand 1.1.2016	21.754	13.067	1.897	0	36.718
Währungsanpassung	-148	120	-43	0	-71
Zugänge	3.096	2.427	459	0	5.982
Abgänge	-66	0	0	0	-66
Umbuchungen	-2.745	2.486	273	0	14
Stand 31.12.2016	21.891	18.100	2.586	0	42.577
Stand 1.1.2017⁸⁾	24.549	17.075	3.310	0	44.934
Währungsanpassung	-369	-322	-62	0	-753
Zugänge	3.004	4.604	1.098	0	8.706
Abgänge	-597	0	0	0	-597
Umbuchungen	-2.150	2.440	-290	0	0
Stand 31.12.2017	24.437	23.797	4.056	0	52.290
Restbuchwert zum 31.12.2017	9.621	52.444	4.451	160	66.676
Restbuchwert zum 31.12.2016	14.417	16.043	3.491	158	34.109

7) Die Vortragswerte der Anschaffungskosten wurden analog bei Konzessionen, Patente, Lizenzen, Technologie und ähnlichen Rechte um T€ -5.407, bei Kundenbeziehungen, Marke und ähnlichen Rechte um T€ 5.841 und bei Entwicklungsausgaben um T€ 2.129 angepasst.

8) Die Vortragswerte der kumulierten Abschreibungen wurden analog bei Konzessionen, Patente, Lizenzen, Technologie und ähnlichen Rechte um T€ 2.658, bei Kundenbeziehungen, Marke und ähnlichen Rechte um T€ -1.025 und bei Entwicklungsausgaben um T€ 724 angepasst.

(19) Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

T€	2016	2017
Stand 1.1.	111.359	118.828
Zugänge	7.623	45.370
Währungsanpassung	-154	-895
Stand 31.12.	118.828	163.303

Die Zugänge betreffen die im Berichtsjahr erworbenen Anteile an der Probos-Gruppe. Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde der CGU Kantenbänder zugeordnet.

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU-Ebene) zugeordnet. Diese entsprechen im Geschäftssegment Papier und im Geschäftssegment Kunststoff den operativen Geschäftsbereichen.

Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr war auch bei einer Variation der Wachstumsrate und des Abzinsungssatzes gegeben.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

T€	2016	2017
CGU Kantenbänder	67.037	111.755
CGU Sockelleisten	36.281	36.281
CGU Technische Folien	8.509	8.281
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	111.827	156.317
Strategische Geschäftseinheit Papier	7.001	6.986
	118.828	163.303

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 4,3 % beim Umsatz und 8,1 % beim EBITDA. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate beim Umsatz und beim EBITDA von 1 % verwendet, da der Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2017 ein Abzinsungssatz von 6,9% (Vorjahr: 7,2 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2017 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

Eine Werthaltigkeit besteht auch bei einer Variation des Diskontierungszinssatzes sowie der Wachstumsprognose. Hierfür wurden eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes sowie eine Senkung der langfristigen Wachstumsrate angenommen. Auf dieser Grundlage kommt die SURTECO Gruppe zu dem Ergebnis, dass sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

(20) At Equity bewertete Anteile und Finanzanlagen

T€	Anteile an assoziierten Unternehmen *	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Anteile an at Equity bilanzierten Unternehmen
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2016	1.319	1.962	3.281
Währungsanpassung	0	-482	-482
Anteiliges Ergebnis	0	395	395
Ausschüttung	-60	-181	-241
Abgänge	-1.259	0	-1.259
Stand 31.12.2016	0	1.694	1.694
Währungsanpassung	-	58	58
Anteiliges Ergebnis	-	413	413
Ausschüttung	-	-177	-177
Stand 31.12.2017	-	1.988	1.988

* Der Anteil (30%) an dem assoziierten Unternehmen Saueressig Design Studio GmbH, Mönchengladbach, wurde im Geschäftsjahr 2016 veräußert.

Bei den Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen handelt es sich im Geschäftsjahr 2017 um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Name	Sitzland	Beteiligungsquote	Art der Geschäftstätigkeit	Art der Beteiligung
Canplast Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	50%	Vertrieb von Kantenbändern	Gemeinschaftsunternehmen

Das nach at Equity bilanzierte Unternehmen Canplast Mexiko ist nicht notiert, so dass kein Marktpreis für diesen Anteil verfügbar ist. Das Gemeinschaftsunternehmen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO Gruppe.

Die nachfolgenden Informationen stellen die im Abschluss des at Equity bilanzierten Unternehmen dargestellten Beträge und nicht die entsprechenden Anteile der SURTECO SE daran dar. Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei dem zu at Equity bilanzierten Unternehmen wurden im Konzern aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

T€	2016			2017		
	assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe	assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
Kurzfristige Vermögenswerte	-	3.811	3.811	-	3.316	3.316
Langfristige Vermögenswerte	-	616	616	-	706	706
Kurzfristige Schulden	-	-1.231	-1.231	-	-920	-920
Langfristige Schulden	-	0	0	-	-112	-112
Nettovermögen (100%)	0	3.196	3.196	-	2.990	2.990
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 %)	-	1.598	1.598	-	1.495	1.495
Buchwert des Anteils	-	1.694	1.694	-	1.988	1.988
Umsatzerlöse	-	6.938	6.938	-	6.283	6.283
EBT	-	1.382	1.382	-	1.186	1.186
Jahresüberschuss nach Steuern	-	987	987	-	826	826
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-	987	987	-	826	826
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-	395	395	-	413	413
Von assoziierten Unternehmen erhaltene Ausschüttung	60	-	60	-	-	-
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Ausschüttung	-	181	181	-	177	177
Buchwert	-	1.694	1.694	-	1.988	1.988

Die Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

T€	2016	2017
Stand 1.1.	21	21
Beteiligungen	0	10
Ausleihungen an verbundene Unternehmen *	0	800
Stand 31.12.	21	831

* Ausleihungen an ein nicht konsolidiertes Unternehmen; im Vorjahr wurden diese unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

(21) Ertragsteuerschulden

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2017 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre.

[22] Kurzfristige Rückstellungen

T€	1.1.2017	Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung *	Zuführung	31.12.2017
Gewährleistung	1.775	-14	-588	-424	732	1.481
Rechtsstreitigkeiten	1.006	0	0	-9	420	1.417
Restrukturierung	502	0	-481	-21	338	338
Drohende Verluste	69	0	-10	-26	157	190
Übrige	231	-9	-137	-6	451	540
	3.583	-23	-1.216	-486	2.098	3.966

* Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt über die entsprechenden Kostenkategorien, über die sie gebildet wurden.

Die Gewährleistungsrückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten gebildet. Die Bewertung wird auf der Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen eine Schutzrechtvereinbarung.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Aufwendungen, die für einen Sozialplan und Interessensausgleich für die Mitarbeiter des in 2015 verlagerten Druckereistandorts in Laichingen verwendet werden, der im Zuge der Konzentration der Dekordruckaktivitäten in Deutschland an dem Standort in Buttenwiesens-Pfaffenhofen integriert wurde.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Wesentlichen für Risiken aus schwebenden Absatzgeschäften gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass der Absatz der Produkte unterhalb der Herstellungskosten liegen wird. Mit Erfüllung der schwebenden Geschäfte wird der Zeitpunkt des erwarteten Abflusses bestimmt.

(23) Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

T€	2016	2017
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	922	1.725
Berufsgenossenschaft	775	787
Aufsichtsratsvergütungen	383	408
Rechnungsabgrenzungsposten	268	254
Übrige	307	1.067
	2.655	4.241
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen *	14.057	16.938
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	2.344	3.796
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.442	1.906
Kreditorische Debitoren	2.502	1.787
Provisionen	716	655
Erhaltene Anzahlungen	417	387
Übrige	172	765
	21.650	26.234
	24.305	30.475
* Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit.	1.081	1.288

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten neben zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlten Lohn- und Gehaltszahlungen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen sowie Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden Verpflichtungen gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu Forderungen aus dem Factoring unter Anhang Nr. 15 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte verwiesen.

[24] Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte, Finanzschulden und sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten ist im Wesentlichen der beizulegende Zeitwert der Kaufoption für den Erwerb der verbleibenden 15 % der Anteile an der Nenplas Gruppe in Höhe von T€ 4.300 (Vorjahr: T€ 4.300) enthalten.

Korrespondierend wurde die dem Verkäufer gewährte Verkaufsoption für die 15 % der Nenplas Anteile in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von T€ 4.300 (im Vorjahr: T€ 4.300) in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Kauf- als auch Verkaufsoption kann jederzeit bis zum 31. Dezember 2019 ausgeübt werden.

Unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzschulden werden die verzinslichen Verpflichtungen einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing der SURTECO Gruppe ausgewiesen.

Finanzschulden in Höhe von T€ 1.876 (Vorjahr: T€ 2.177) in den Zweckgesellschaften sind durch Grundpfandrechte der Zweckgesellschaften besichert.

Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 1,055 % bis 5,70 % liegen.

Im Berichtszeitraum hat die SURTECO SE ein Schuldscheindarlehen über T€ 200.000 aufgenommen. Dieses ist in vier Tranchen mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren aufgeteilt.

Die kurzfristigen Finanzschulden enthalten die kurzfristig in Anspruch genommenen und variabel verzinsten Betriebsmittelkreditlinien, den kurzfristigen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten und die kurzfristigen Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten von T€ 2.013 (Vorjahr: T€ 1.160).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

T€	2016	2017
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
innerhalb eines Jahres	1.824	2.405
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	14.346	13.696
nach mehr als fünf Jahren	14	28
Zinsanteil		
innerhalb eines Jahres	-664	-392
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-1.850	-742
nach mehr als fünf Jahren	-1	-2
Barwert		
innerhalb eines Jahres	1.160	2.013
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	12.496	12.954
nach mehr als fünf Jahren	13	26
	13.669	14.993

[25] Pensionen und weitere Personalverpflichtungen

Für einzelne Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die leistungsorientierten Zusagen wurden einzelvertraglich sowie kollektivrechtlich geschlossen. Sie sehen im Wesentlichen Rentenleistungen bei Eintritt in den Ruhestand, bei Invalidität und/oder im Todesfall vor. Die Höhe der Versorgungszahlungen ergibt sich sowohl in Abhängigkeit des zuletzt erreichten Entgelts unter Berücksichtigung der Dienstzugehörigkeit als auch aus fixen Rentenbausteinen pro Dienstjahr. Die Pensionszusagen in Deutschland unterliegen dem Betriebsrentengesetz.

Die Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen erfolgt in Höhe von T€ 11.032 (im Vorjahr: T€ 10.809) intern über die Bildung einer Pensionsrückstellung und in Höhe von T€ 228 (im Vorjahr: T€ 253) über verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die die Verpflichtungen teilweise oder vollkongruent absichern.

Die Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie die Rückstellung entwickelten sich wie folgt:

T€	2016			2017		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
Stand 1.1.	10.668	-209	10.459	10.809	-253	10.556
Geleistete Pensionszahlungen	-452	0	-452	-526	0	-526
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	6	6	0	7	7
Laufender Dienstzeitaufwand	54	0	54	92	0	92
Zinsertrag	0	-5	-5	0	-5	-5
Zinsaufwand	226	0	226	195	0	195
Neubewertungen						
versicherungsmathematische Gewinne / Verluste						
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0	-45	-45	-55	23	-32
aus Änderungen finanzieller Parameter	316	0	316	143	0	143
	316	-45	271	88	23	111
Sonstige Veränderungen				389		389
Währungsanpassung	-3	0	-3	-15		-15
Stand 31.12.	10.809	-253	10.556	11.032	-228	10.804

Für das Planvermögen besteht keine aktive Marktpreisnotierung.

Der Konzern erfasst Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis). Für 2017 beläuft sich der vor latenten Steuern verrechnete Betrag auf T€ 100 (Vorjahr: T€ 317). Insgesamt wurden bisher im Eigenkapital T€ 2.837 (im Vorjahr: T€ 1.977) erfasst.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen (erwartete Rentenzahlungen) liegen im nächsten Geschäftsjahr voraussichtlich bei T€ 478.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst ([Sensitivitätsanalyse](#)):

T€	Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtung			
	2016		2017	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%		327		316
Verringerung des Diskontierungzinssatzes um 0,25%	345		333	
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%	291		285	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%		279		273

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde analog zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs vorgegangen. Die übrigen Bewertungsannahmen wurden unverändert angesetzt. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Zudem sind die Effekte nicht linear.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2017 13,1 Jahre.

Die weiteren Personalverpflichtungen enthalten Altersteilzeit- sowie Jubiläumsvereinbarungen. Die Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 297 (Vorjahr: T€ 198), wobei diesen Verpflichtungen Planvermögen in Höhe von T€ 217 (Vorjahr: T€ 50) aufgrund der gesetzlich geforderten Insolvenzversicherung gegenübersteht. Die Jubiläumsverpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.930 (Vorjahr: T€ 2.326).

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 113 (Vorjahr: T€ 136) in 2018 fällig.

[26] Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.500.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO SE aufgerechnet.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 122.755.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind Einstellungen aus dem Konzerngewinn sowie das kumulierte sonstige Ergebnis resultierend aus folgenden Sachverhalten enthalten:

- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Überleitung der durch das sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile:

T€	31.12.2016 Rücklage				31.12.2017 Rücklage			
	Marktbe- wertung Finanz- instru- mente	Other compre- hensive income	Wäh- rungs- differen- zen	Summe sonstiges Ergebnis	Marktbe- wertung Finanz- instru- mente	Other compre- hensive income	Wäh- rungs- differen- zen	Summe sonstiges Ergebnis
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		-207				-62		
Sonstige Veränderungen						116		
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb			-530				-333	
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			-859				-7.872	
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-266				-30			
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-129				-56			
Sonstiges Ergebnis	-395	-207	-1.389	-1.991	-86	54	-8.205	-8.237

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 12.405 (Vorjahr: T€ 12.405) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,80 (Vorjahr: € 0,80) je Aktie, also insgesamt T€ 12.405 (Vorjahr: T€ 12.405), vorzunehmen.

(27) Nicht beherrschende Anteile

Eine Übersicht der Finanzinformationen für Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen, die wesentlich für die SURTECO Gruppe sind, erfolgt in nachstehender Tabelle.

Hier sind die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2017 für die Gesellschaften der Nenplas Gruppe vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen und ohne Effekt aus der Kaufpreisallokation dargestellt:

T€	Nenplas Holding Ltd.	Nenplas Ltd.	Polyplas Extrusion	Delta Plastics Ltd.	Nenplas Properties Ltd.	Nenplas Properties Holding Ltd.
	2017	2017	2017	2017	2017	2017
AKTIVA	5.327	14.307	5.327	1.212	-	1
Kurzfristige Vermögenswerte	-	4.533	4.618	1.212	-	
Langfristige Vermögenswerte	5.327	9.773	710			1
PASSIVA	5.327	14.307	5.327	1.212	0	1
Kurzfristige Schulden	3.252	6.278	531	229	-1	1
Langfristige Schulden	-1	262	77			
Eigenkapital	2.077	7.766	4.720	982	1	0

Auf die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Nenplas Gesellschaften entfallen zum 31. Dezember 2017 T€ 2.922 (im Vorjahr: T€ 2.793).

(28) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 71 (Vorjahr: T€ 114) und betreffen eine Zweckgesellschaft. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte dafür, dass die dem Investitions-zuschuss zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, liegen keine vor. Ferner wurden für nicht konsolidierte Gesellschaften Garantien gewährt (siehe Anhang Nr. 33).

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen der SURTECO Gruppe nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Operating-Leasingverträgen um markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Operating-Leasingverträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

T€	2016	2017
Miet- und Operating-Leasingverpflichtungen, fällig		
innerhalb eines Jahres	2.536	3.181
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	4.132	4.785
nach mehr als fünf Jahren	2.218	182
	8.886	8.148

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Berichtsjahr sind in Höhe von T€ 2.001 (Vorjahr: T€ 2.412) erfasst.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 6.969 (Vorjahr: T€ 1.388).

Die entsprechenden Zahlungen sind in voller Höhe im Geschäftsjahr 2018 fällig.

(29) Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Als Kapital ist das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Nettofinanzverschuldung definiert.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2017 betrug T€ 12.405.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2017 bei 10,8 (Vorjahr: 9,2). Die operative Schuldendeckung lag 2017 bei 34 % (Vorjahr: 42,3%). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2017 T€ 189.950 (Vorjahr: T€ 135.570) und die Eigenkapitalquote 41,4 % (Vorjahr: 51,4 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

(30) Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten der SURTECO Gruppe wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO Gruppe aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Die Abteilung Corporate Treasury der Holdinggesellschaft SURTECO SE steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden zum 31.12.2017 nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach der erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen wird. Die vom Konzern zu Absicherungszwecken und zur Reduzierung von Risiken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente wurden im Geschäftsjahr 2017 monatlich bewertet.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu sieben Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur in Anhang Nr. 30). Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis (Zinsdeckungsfaktor, siehe Anhang Nr. 29) vereinbart, die von der SURTECO Gruppe einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2017 eingehalten.

3. Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO SE überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist die SURTECO Gruppe ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoring-Vereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse** aus originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit Bruttoerfüllung. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2017 T€	Buchwert 31.12.17	2018		2019 - 2022		2023 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	308.324	7.209	3.641	16.290	189.871	8.085	115.822
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	14.993	392	2.013	742	12.954	2	26
Finanzschulden	323.317	7.601	5.654	17.032	202.825	8.087	115.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.174	-	63.174	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.235	-	26.235	-	-	-	-

2016 T€	Buchwert 31.12.16	2017		2018 - 2021		2022 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	179.186	7.162	70.234	9.000	89.688	971	19.264
Zahlungen aus Derivaten							
Zahlungsmittelabfluss		1.829	51.793	0	0	0	0
Zahlungsmittelzufluss		-2.669	-65.698	0	0	0	0
Zwischensumme		6.322	56.329	9.000	89.688	971	19.264
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	16.800	664	1.160	1.850	12.496	1	13
Finanzschulden	195.986	6.986	57.489	10.850	102.184	972	19.277
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.888	-	48.888	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.650	-	21.650	-	-	-	-

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der SURTECO Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO SE im Geschäftsjahr 2017 durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der in der SURTECO Gruppe vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen originären Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

T€	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2017				
Variabel verzinsliche Instrumente	482	-778	482	-778
Derivate	0	0	0	0
	482	-778	482	-778
31.12.2016				
Variabel verzinsliche Instrumente	505	-505	0	0
Derivate	0	0	0	0
	505	-505	0	0

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

T€	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2017				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	3.082	-2.521	0	0
in sonstigen Währungen	962	-788	1.915	-1.567
Derivate				
in US-Dollar	0	0	0	0
in sonstigen Währungen	0	0	0	0
	4.044	-3.309	1.915	-1.567
31.12.2016				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	2.245	-1.837	-7.366	6.026
in sonstigen Währungen	517	-422	1.968	-1.610
Derivate				
in US-Dollar	0	0	7.585	-6.206
in sonstigen Währungen	0	0	0	0
	2.762	-2.259	2.187	-1.790

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

5. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer **Fair Value-Hierarchie**, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte** von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie.

Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29 keine Fair Value Angabe.

31.12.2017 T€	Kate- gorie gem. IAS 39	Buch- wert	(fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	133.373	133.373				n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	57.826	57.826				n.a.	n.a.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	731	731				n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
- Andere sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.666	3.666				n.a.	n.a.
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	0					-	-
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	n.a.	0					-	-
Finanzanlagen								
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	20	20				n.a.	n.a.
- Beteiligungen	AfS	10	10				n.a.	n.a.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	800	800				822	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
- Andere Ausleihungen	LaR	1.951	1.951				2.069	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	0					-	-
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte - Kaufoption *	FAaFV	4.300			4.300		4.300	3
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	83	83				n.a.	n.a.
Schulden								
Kurzfristige Finanzschulden								
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.013				2.013	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3.643	3.643				n.a.	n.a.
Langfristige Finanzschulden								
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	12.980				12.980	13.321	2
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	304.681	304.681				319.101	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	63.174	63.174				n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	26.235	26.235				n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
- Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten - Kaufoption *	FLaFV	4.300			4.300		4.300	3
- Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	71	71				n.a.	n.a.
Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39								
Loans and Receivables	LaR	198.430	198.430					
Available for Sale Financial Assets	AfS	30	30					
Financial Assets at Fair Value through profit/loss	FAaFV	4.300			4.300			
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	FLAC	397.798	397.798					
Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	FLaFV	4.300			4.300			

* Zu weiteren Ausführungen wird auf Kapitel [24] verwiesen.

31.12.2016 T€	Kate- gorie gem. IAS 39	Buch- wert	(fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
Vermögenswerte								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	60.416	60.416				n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	52.072	52.072				n.a.	n.a.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	626	626				n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
- Andere sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	5.113	5.113				n.a.	n.a.
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	14.536		14.536			14.536	2
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	-			-		-	-
Finanzanlagen								
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	21	21				n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte								
- Andere Ausleihungen	LaR	1.478	1.478				1.511	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	-		-			-	-
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte - Kaufoption	FAaFV	4.300			4.300		4.300	3
Schulden								
Kurzfristige Finanzschulden								
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	1.898				1.898	n.a.	2
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	70.459	70.459				n.a.	n.a.
Langfristige Finanzschulden								
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	14.902				14.902	16.403	2
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	108.727	108.727				120.895	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	48.888	48.888				n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	21.650	21.650				n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten - Kaufoption	FLaFV	4.300			4.300		4.300	3

Erläuterungen der Abkürzungen

LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar
FAaFV	Financial Assets at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten
FLaFV	Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ sowie kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Anteile an verbundenen Unternehmen sind Anteile an Kapitalgesellschaften. Für diese Instrumente besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann auch anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Die Anteile dieser Gesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten und anderen Ausleihungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren. Der beizulegende Zeitwert für andere sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird unter Anwendung eines Cox-Ross-Rubinstein-Modells, unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter, ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve ermittelt.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr gab es keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair Value-Hierarchie. Die SURTECO Gruppe entscheidet erforderlichenfalls mit Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, die die Umgruppierung verursacht hat, ob eine Umgliederung vorzunehmen ist.

Die **Nettogewinne und -verluste** in der Gewinn- und Verlustrechnung **aus Finanzinstrumenten** sind in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2016	2017
Loans and Receivables	87	-439
Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss	0	-14
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	-4.974	-10.668

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Loans and Receivables beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungen, Wertaufholungen und Zinserträge.

Die Nettogewinne und -verluste aus Financial Assets and Liabilities at Fair Value through profit/loss beinhalten Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten, die nicht Teil einer Sicherungsbeziehung sind.

Bei den Financial Liabilities Measured at Amortised Cost werden Nettogewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung sowie aus Zinsaufwendungen gezeigt.

Zum Stichtag gibt es keine derivativen Finanzinstrumente.

T€	2016		2017	
	Nominal- betrag	Marktwert	Nominal- betrag	Marktwert
Zins-Währungsswaps (mit Hedge-Beziehung)	66.288	14.536	-	-
	66.288	14.536	-	-

6. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Bilanzielle Saldierungen treten bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf bei denen Gutschriften gewährt bzw. erhalten wurden.

a. Finanzielle Vermögenswerte

T€	Bruttobetrag der aus- gewiesenen finanziellen Vermögens- werte	Bruttobetrag der aus- gewiesenen finanziellen Verbindlich- keiten, die in der Bilanz sal- diert werden	Nettobe- trag der finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
				Finanz- instrumente	erhaltene Barsicher- heiten	Nettobetrag
31.12.2017						
Derivative Finanzinstrumente	0	-	0	0	-	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.421	-3.595	57.826	-	-	57.826
	61.421	-3.595	57.826	0	-	57.826
31.12.2016						
Derivative Finanzinstrumente	14.536	-	14.536	0	-	14.536
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.367	-6.295	52.072	-	-	52.072
	72.903	-6.295	66.608	0	-	66.608

b. Finanzielle Verbindlichkeiten

T€	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
	Bruttobetrag der aus- gewiesenen finanziellen Verbind- lichkeiten	Bruttobetrag der ausge- wiesenen finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz sal- diert werden	Nettobe- trag der finanziellen Verbindlich- keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	gestellte Barsicher- heiten	Nettobetrag
31.12.2017						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.769	-3.595	63.174	-	-	63.174
	66.769	-3.595	63.174	0	-	63.174
31.12.2016						
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	-	0	0	-	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.183	-6.295	48.888	-	-	48.888
	55.183	-6.295	48.888	0	-	48.888

Die Beträge der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben, unterliegen Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen, bei denen eine Saldierung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist (z.B. Insolvenz).

XI. Sonstige Erläuterungen

(31) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

[32] Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von Dekorpapieren, Finishfolien, Imprägnaten, papierbasierten Kanten sowie Trennpapieren.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel und Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte, Folien, technischen Profilen sowie Rollladensystemen.
- In der Spalte „**Überleitung**“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Segmentinformationen T€	SGE Papier	SGE Kunststoff	Über- leitung	SURTECO Konzern
2017				
Außenumsatz	367.952	321.698	0	689.651
Konzerninnenumsatz	815	4	-819	0
Gesamtumsatz	368.767	321.702	-819	689.651
Abschreibungen	-19.115	-19.112	-196	-38.423
Segmentergebnis (EBIT)	26.924	24.570	-6.824	44.670
Zinserträge	336	565	-256	646
Zinsaufwendungen	-1.497	-2.125	-4.735	-8.357
Segmentergebnis (EBT)	25.761	24.284	-16.530	33.515
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	413	0	413
2016				
Außenumsatz	385.428	254.387	0	639.815
Konzerninnenumsatz	791	15	-806	0
Gesamtumsatz	386.219	254.402	-806	639.815
Abschreibungen	-19.927	-13.343	-191	-33.461
Segmentergebnis (EBIT)	25.256	22.070	-6.449	40.877
Zinserträge	228	578	-104	702
Zinsaufwendungen	-2.392	-1.045	-5.357	-8.794
Segmentergebnis (EBT)	23.214	23.611	-11.788	35.037
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	395	0	395
Segmentvermögen	308.095	284.172	-3.909	588.358
Segmentsschulden	165.596	92.603	-177.123	81.076
Segmentnettovermögen	142.499	191.569	173.214	507.282
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	1.694	0	1.694
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	17.491	16.853	130	34.474
Mitarbeiter	1.366	1.353	17	2.736

Segmentinformationen nach regionalen Märkten T€	2016			2017		
	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investi- tionen	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investi- tionen
Deutschland	174.304	233.390	24.270	175.653	231.328	25.872
Restliches Europa	283.368	75.914	3.353	315.216	171.475	10.527
Amerika	127.930	59.020	5.712	140.723	55.351	4.890
Asien/Australien	49.042	30.241	1.139	52.151	30.032	1.419
Übrige	5.171	0	0	5.907	0	0
	639.815	398.565	34.474	689.651	488.187	42.707

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Bestimmungsort der Warenlieferung. Die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Den langfristigen Vermögenswerten wurde der Goodwill nach Regionen zugeordnet.

Überleitung von den Bilanzwerten zum Nettosegmentvermögen		
T€	2016	2017
Bilanzsumme	673.869	842.596
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.416	133.373
- Finanzanlagen und Af Equity bewertete Anteile	1.715	2.887
- Steuerforderungen/latente Steuern	8.844	20.404
- Finanzderivate	14.536	0
Segmentvermögen	588.358	685.932
Kurz- und langfristige Schulden	327.317	493.360
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	195.986	323.317
- Finanzderivate	0	0
- Steuerschulden/latente Steuern	37.225	55.197
- Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	13.030	12.814
Segmentschulden	81.076	102.031
Nettosegmentvermögen	507.282	583.901

[33] Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern sowie nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen der SURTECO Gruppe mit der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft.

T€	2016	2017
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	1.221	1.306
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	0	0
Forderungen (31.12.)	209	61
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen vor SURTECO Gruppe mit den nicht konsolidierten Gesellschaften.

T€	2016	2017
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	924	735
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	144	0
Forderungen (31.12.)	1.247	1.441
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	0

Offene Posten gegenüber diesen Gesellschaften sind weder besichert, noch wurden zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen angesetzt.

Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Vorräten zu Marktkonditionen.

Die SURTECO Gruppe hat zum 31. Dezember 2017 in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ 92) Garantien gegenüber einem nicht konsolidierten Unternehmen für die Erfüllung einzelner Verträge ausgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass hieraus keine Verpflichtungen entstehen.

[34] Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017 betragen T€ 386 (Vorjahr: T€ 383). Sie beinhalten eine Grundvergütung von T€ 352 (Vorjahr: T€ 352) und Vergütungen für Prüfungsausschusstätigkeiten von T€ 34 (Vorjahr: T€ 31).

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Er enthält ferner eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Für das Geschäftsjahr 2017 betrug die gewährte Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 2.977 (Vorjahr: T€ 2.812). Davon entfielen T€ 820 (Vorjahr: T€ 720) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 1.950 (Vorjahr: T€ 1.908) auf die erfolgsabhängige Vergütung, T€ 107 (Vorjahr: T€ 84) auf Nebenleistungen und T€ 100 (Vorjahr: T€ 100) auf Versorgungsaufwendungen. Von der Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder sind T€ 488 langfristig und T€ 2.489 kurzfristig.

Die individualisierten Angaben sowie die Angaben nach IAS 24 befinden sich im Vergütungsbericht des Lageberichts der SURTECO Gruppe und der SURTECO SE.

[35] Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 2.000 Stück Aktien (Vorjahr: 2.000) der Gesellschaft im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Vorstands und 242.767 Stück Aktien (Vorjahr: 238.577) im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats. Kein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied besaß zum Bilanzstichtag direkt oder indirekt mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

[36] Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 29. Juni 2017 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2017 gewählt.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 978. Davon entfielen T€ 712 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 17 auf andere Bestätigungsleistungen, T€ 181 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 68 auf sonstige Leistungen. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der SURTECO SE und der inländischen Tochter-gesellschaften. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsleistungen für die Erstellung von Steuererklärungen. Die sonstigen Leistungen beinhalten insbesondere projektbezogene Beratungsleistungen.

[37] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 25. April 2018 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2017 führen könnten.

XII. Organe der Gesellschaft

Vorstand (zum 31.12.2017)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus	Vorsitzender des Vorstands, Konzernstrategie, strategische Geschäftseinheit Kunststoff	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke
Andreas Riedl Diplom-Kaufmann, Donauwörth (seit 1. Juli 2017)	Vorstand CFO	-
Dr.-Ing. Gereon Schäfer Diplom-Ingenieur, Kempen (bis 31. März 2018)	Vorstand strategische Geschäftseinheit Papier	-

Mitglieder des Aufsichtsrats (zum 31.12.2017)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Diplom-Ingenieur, Hamburg (Vorsitzender)	Gesellschafter der GMH-Gruppe, Georgsmarienhütte	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin • Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> - British American Tobacco (Industrie) GmbH, Hamburg - BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH, Hamburg - British American Tobacco (Germany) Beteiligungen GmbH, Hamburg (bis 31. Juli 2017) • Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London • Vorsitzender des Kuratoriums der RAG Stiftung, Essen
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt, Hürtgenwald (1. Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt	-
Dr. Markus Miele Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh (2. Stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführer der Miele & Cie. KG, Gütersloh	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf
Dr. Christoph Amberger Selbständiger Unternehmer, Utting am Ammersee (ab 29. Juni 2017)	Selbständiger Unternehmer	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Beirats der Frischpack GmbH, Mailling • Mitglied des Beirats der Detia Degesch Gruppe, Laudenbach • Aufsichtsratsvorsitzender der Riber – KWS Sementes S.A., Patos de Minas, Brasilien (bis 30. Juni 2017) • Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH und Co. KG, Garching

Mitglieder des Aufsichtsrats
 (zum 31.12.2017)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Markus Kloepfer Diplom-Ingenieur, Essen (bis 29. Juni 2017)	Geschäftsführer der alpha logs GmbH, Essen	-
Jens Krazeisen* Verfahrensmechaniker, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Betriebsratsvorsitzender der BauschLinnemann GmbH / SURTECO DECOR GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	-
Wolfgang Moyses Diplom-Betriebswirt, München	Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, Kirn	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied des Aufsichtsrats der Brabender Inc., South Hackensack • Kundenbeirat der Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
Udo Sadlowski* Ausbildungsleiter, Essen	Betriebsratsvorsitzender der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Diplom-Ingenieur, München	Beirat der Giesecke & Devrient GmbH, München	-
Thomas Stockhausen* Beauftragter des Arbeitsschutzmanagement-Systems, Sassenberg	Betriebsratsvorsitzender der BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	-

* Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats
Aufsichtsratspräsidium

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Christoph Amberger	Dr. Markus Miele
---	-----------------	------------------------	------------------

Personalausschuss

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Christoph Amberger	Dr. Markus Miele
---	-----------------	------------------------	------------------

Prüfungsausschuss

Björn Ahrenkiel (Vorsitzender)	Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Wolfgang Moyses	Dr.-Ing. Walter Schlebusch
--------------------------------	--------------------------	-----------------	----------------------------

XIII. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 21. Dezember 2017 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter: www.ir.surteco.com zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

Beteiligungsbesitz zum 31.12.2017

		Land	Konso- liert	Beteili- gungs- quote %	Beteili- gung bei Nr.
Obergesellschaft					
100	SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland			
Strategische Geschäftseinheit Papier					
300	SURTECO DECOR GmbH, Buttenwiesen-Pfaffenhofen	Deutschland	V	100,00	100
321	SURTECO art GmbH, Willich	Deutschland	V	100,00	300
330	DAKOR Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt	Deutschland	V	100,00	300
341	SÜDDEKOR LLC, Agawam	USA	V	100,00	300
401	BauschLinnemann GmbH, Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100
405	SURTECO UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	100,00	401
410	Kröning GmbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	401
441	BauschLinnemann North America Inc., Myrtle Beach	USA	V	100,00	401
443	SURTECO North America Inc., Myrtle Beach	USA	NK	100,00	300
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	50,00	401
				50,00	510

V = Vollkonsolidierung E = nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen NK = Nicht konsolidiert

		Land	Konso- liedert	Beteili- gungs- quote %	Beteili- gung bei Nr.
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff					
501	Global Abbasi, S. L., Madrid	Spanien	V	100,00	510
502	Probos - Plásticos, S. A., Mindelo	Portugal	V	100,00	501
503	Proadec Brasil Ltda., Sao José dos Pinhais	Brasilien	V	100,00	502
504	Chapacinta, S. A. de C. V., Tultitlán	Mexiko	V	100,00	502
505	Proadec UK Ltd., Greenhithe (Kent)	Großbritannien	V	100,00	502
506	Proadec Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen	Deutschland	V	100,00	502
510	Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH, Gladbeck	Deutschland	V	100,00	100
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	510
513	SURTECO PTE Ltd., Singapur	Singapur	V	100,00	510
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam	Indonesien	V	99,00	510
				1,00	513
515	Döllken-Profiltechnik GmbH, Dunningen	Deutschland	V	100,00	520
516	SURTECO France S.A.S., Beaucaouzé	Frankreich	V	100,00	510
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,69	510
				0,25	520
				0,03	300
				0,03	401
518	SURTECO 000, Moskau	Russland	V	50,00	510
				50,00	401
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	510
520	Döllken Profiles GmbH, Nohra (ehemals Döllken-Weimar GmbH)	Deutschland	V	100,00	100
531	Döllken Sp.z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	520
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	520
540	Nenplas Holdings Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	85,00	520
541	Nenplas Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	540
542	Polyplas Extrusions Ltd., Stourport-on-Severn	Großbritannien	V	100,00	541
543	Delta Plastics Ltd., Wolverhampton	Großbritannien	V	100,00	541
544	Nenplas Property, Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	545
545	Nenplas Property Holding, Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	540
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	510
560	SURTECO Canada Ltd, Brampton	Kanada	V	100,00	510
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560
567	SURTECO do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis, Curitiba	Brasilien	V	100,00	560
568	Inversiones Doellken South America Ltd, Santiago	Chile	V	100,00	560
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	E	50,00	560
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610
	JORNA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	Deutschland	V		520
	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf	Deutschland	V		520

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SURTECO SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir mit Ausnahme von zwei nicht

rechtzeitig gekündigten Aufträgen zur Erstellung von Lohnabrechnungen für zwei Gesellschaften der in 2017 erworbenen Probos-Gruppe in einer Größenordnung von weniger als 0,2 % des Personalaufwands des SURTECO-Konzerns keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte**
- ❷ **Erwerb der Anteile an der Global Abbasi, S.L.**
- ❸ **Finanzinstrumente – Aufnahme eines Schuldscheindarlehens**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ **Sachverhalt und Problemstellung**
- ❷ **Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**
- ❸ **Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- ❶ In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 163,3 Mio. (19,38 % der Bilanzsumme bzw. 46,76 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind Abschnitt IX (19) des Konzernanhangs enthalten.

② Erwerb der Anteile an der Global Abbasi, S.L.

- ① Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH hat mit Datum vom 23. Juni 2017 einen Kaufvertrag über 100 % der Gesellschaftsanteile an der Global Abbasi, S.L. Madrid, Spanien, abgeschlossen. Die Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH ist eine unmittelbare 100 %ige Tochtergesellschaft der SURTECO SE. Insgesamt betrug der Kaufpreis für die Gesellschaftsanteile € 82,8 Mio. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich mit den jeweiligen Zeitwerten am Tag des Erwerbs angesetzt. Unter Berücksichtigung des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein erworbener Geschäfts- oder Firmenwert von € 45,4 Mio. Aufgrund der insgesamt wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SURTECO Konzerns und aufgrund der Komplexität der Bewertung des Unternehmenserwerbs war dieser im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung der bilanziellen Abbildung des Unternehmenserwerbs haben wir zunächst die vertragliche Vereinbarung des Unternehmenserwerbs eingesehen, nachvollzogen und den gezahlten Kaufpreis mit den uns vorgelegten Nachweisen über die geleisteten Zahlungen abgestimmt. Für den Unternehmenserwerb haben wir die zugrundeliegenden Eröffnungsbilanzwerte beurteilt. Die ermittelten Zeitwerte wurden von uns durch Abstimmung der verwendeten Parameter sowie des Mengengerüsts mit der originären Finanzbuchhaltung beurteilt. Die Vollständigkeit der

nach IFRS 3 geforderten Anhangangaben wurde durch die Verwendungen von Checklisten nachvollzogen. Durch die dargelegten und weitere Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass der Unternehmenserwerb unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen sachgerecht abgebildet wurde.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu dem Unternehmenserwerb sind im Abschnitt IV des Konzernanhangs enthalten.

③ Finanzinstrumente – Aufnahme eines Schuldscheindarlehens

- ① In dem Konzernabschluss der SURTECO SE wird ein Schuldscheindarlehen mit einem Betrag von insgesamt € 199,3 Mio. (23,65 % der Bilanzsumme) unter der Position „Langfristige Finanzschulden“ ausgewiesen. Das Schuldscheindarlehen setzt sich dabei aus dem Nominalwert der einzelnen Tranchen in Höhe von insgesamt € 200 Mio. und den zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von T€ 749,5 zusammen. Die Bewertung des Schuldscheindarlehens richtet sich nach den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Das Schuldscheindarlehen verteilt sich auf die Laufzeiten 5, 7 und 10 Jahre. Angesichts der wesentlichen Bedeutung des Schuldscheindarlehens für die Finanzlage der Gesellschaft und aufgrund der Komplexität der Bilanzierung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung des Schuldscheindarlehens sowie der Transaktionskosten nachvollzogen. Im Zusammenhang mit dem Schuldscheindarlehen haben wir die Darlehensverträge der einzelnen Tranchen eingesehen sowie gewürdigt. Die Transaktionskosten wurden mit den uns vorgelegten Nachweisen abgestimmt und hinsichtlich der Zuordnung zu dem vorliegenden Schuldscheindarlehen gewürdigt. Für die Abstimmung der wertmäßigen Höhe des Schuldscheindarlehens zum Bilanzstichtag wurden externe Bestätigungen (Bankbestätigungen) eingeholt. Der Zahlungseingang der einzelnen Tranchen des Schuldscheindarlehens wurde mit den uns vorgelegten nachweisen abgeglichen.

Die dieser Bilanzierung zugrunde liegenden Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sind aus unserer Sicht hinreichend dokumentiert sowie begründet und führen zu einer sachgerechten Abbildung im Konzernabschluss.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu der Aufnahme von Fremdkapital sind im Abschnitt IX des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Corporate Governance Bericht“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. Juni 2017 als Konzernabschlussprüfer gewählt.

Wir wurden am 12. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der SURTECO SE, Buttenwiesen-Pfaffenhofen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dietmar Eglauer.

München, den 25. April 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernhard Obermayr
Wirtschaftsprüfer

Bilanzaid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen-Pfaffenhofen, den 25. April 2018

Der Vorstand



Dr.-Ing. Herbert Müller



Andreas Riedl

SURTECO SE

Bilanz (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	31.12.2016	31.12.2017
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	120	60
Sachanlagen	361	423
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	297.742	297.742
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.712	17.238
- Beteiligungen	1	1
Anlagevermögen	315.936	315.464
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	157.495	228.814
- Sonstige Vermögensgegenstände	5.879	5.633
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	47.879	109.071
Umlaufvermögen	211.253	343.518
Rechnungsabgrenzungsposten	275	864
	527.464	659.846
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	15.506	15.506
Kapitalrücklage	170.177	170.177
Gewinnrücklagen	109.474	111.123
Bilanzgewinn	12.405	12.405
Eigenkapital	307.562	309.211
Steuerrückstellungen	573	1.624
Sonstige Rückstellungen	3.234	3.409
Rückstellungen	3.807	5.033
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163.275	308.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	243	326
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.112	32.391
Sonstige Verbindlichkeiten	2.447	4.834
Verbindlichkeiten	216.077	345.584
Rechnungsabgrenzungsposten	18	18
	527.464	659.846

SURTECO SE

Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	1.1.-31.12. 2016	1.1.-31.12. 2017
Umsatzerlöse	1.236	1.732
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	31.498	30.709
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-10.472	-154
Sonstige betriebliche Erträge	1.247	1.198
Personalaufwand	-4.762	-4.977
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-181	-188
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.733	-7.658
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	488	471
Zinsergebnis	-6.130	-6.359
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.023	-716
Ergebnis nach Steuern	10.214	14.058
Sonstige Steuern	-6	-4
Jahresüberschuss	10.208	14.054
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	-1.649
Entnahme aus der Gewinnrücklage	2.197	0
Bilanzgewinn	12.405	12.405

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen, angefordert werden.



GLOSSAR

CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

DURCHIMPRÄGNAT

Bei der Durchimprägnierung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

EBT

Ergebnis vor Steuern

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen angepasst.

EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im Anschluss darauf folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

GRUNDKAPITAL

Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

HYBRIDPRODUKTE

Unter dieser Produktgruppe werden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier Finishfolien und Melaminkanten zusammengefasst, die etwa im Verbund mit Echtmetallapplikationen die technischen und optischen Vorzüge von Metall mit den bewährten Verarbeitungseigenschaften der papierbasierten Finishfolien und Kanten verbinden.

IMPAIRMENTTEST

Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag (Fair Value) verglichen wird. Für den Fall, dass der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) auf den Vermögenswert vorzunehmen. Von besonderer Bedeutung für Firmenwerte (Goodwill), die mindestens einmal jährlich einem solchen Impairment-Test zu unterziehen sind.

IMPRÄGNATE

Imprägnate sind Spezialpapiere (in der Regel Dekorpapiere), die wie Durchimprägnate in einem Harzbad durchtränkt werden. Im Gegensatz zu diesen werden die Imprägnate allerdings nicht mit einer finalen Lackschicht versehen, sondern erhalten ihre finale Oberfläche erst bei einer Verpressung mit den Holzwerkstoffplatten.

INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS – International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst vierzehn Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalender bestehen aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet und gegenläufig sind. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalender. Die Prägwalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalender werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

SGE

Abkürzung für „Strategische Geschäftseinheit“

TRENNPAPIER

Hierbei handelt es sich um einen Hilfsstoff bei der Verpressung der Melaminimprägnate mit den Holzwerkstoffplatten. Die Trennpapiere bilden eine Trennschicht zwischen den heißen Pressplatten und dem Werkstoff, wobei durch das Trennpapier die Struktur und der Glanzgrad der zu erzeugenden Oberfläche gesteuert wird.

VORIMPRÄGNAT

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.

FINANZKALENDER

2018

15. Mai 2018	3-Monatsbericht Januar – März 2018
28. Juni 2018	Hauptversammlung
3. Juli 2018	Dividendenzahlung
14. August 2018	6-Monatsbericht Januar – Juni 2018
14. November 2018	9-Monatsbericht Januar – September 2018

2019

30. April 2019	·	Geschäftsbericht 2018
15. Mai 2019	·	3-Monatsbericht Januar – März 2019
27. Juni 2019	·	Hauptversammlung
2. Juli 2019	·	Dividendenzahlung
14. August 2019	·	6-Monatsbericht Januar – Juni 2019
14. November 2019	·	9-Monatsbericht Januar – September 2019

IMPRESSUM

Herausgeber

SURTECO SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen
Deutschland
T: +49 (0)8274/9988-0
F: +49 (0)8274/9988-505
ir@surteco.com
www.ir.surteco.com

Konzeption und Gestaltung

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie

Ebbing + Partner, Iserlohn
Kaloo Images, Hirschbach
Z-Studio, Wertingen

Druck

Schätzl, Donauwörth

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse in T€	402.984	341.145	388.793	408.809
Auslandsumsatzquote in %	66	64	67	67
EBITDA in T€	56.828	54.317	62.547	56.116
Abschreibungen in T€	-19.731	-19.892	-20.934	-21.099
EBIT in T€	37.097	34.425	41.613	35.017
Finanzergebnis in T€	-21.320	-16.860	-9.520	-12.089
EBT in T€	15.777	17.565	32.093	22.928
Konzerngewinn in T€	6.754	9.239	21.754	12.484
Bilanzsumme in T€	490.073	481.676	480.996	482.135
Eigenkapital in T€	180.516	191.815	212.969	216.504
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	37	40	44	45
Mitarbeiter Ø/Jahr	2.194	1.979	1.990	2.050
Mitarbeiter zum 31.12.	2.137	1.903	2.003	2.005
Grundkapital in €	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
Anzahl Aktien zum 31.12.	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	0,61	0,83	1,96	1,13
Dividende je Aktie in €	0,35	0,40	0,90	0,45
Ausschüttungsbetrag in T€	3.876	4.430	9.968	4.984
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN				
Umsatzrendite in %	3,9	5,1	8,2	5,6
Eigenkapitalrendite in %	3,8	4,9	10,8	5,9
Gesamtkapitalrendite in %	6,0	6,2	8,9	6,8

2012	2013	2014	2015	2016	2017
407.720	402.115	618.469	638.394	639.815	689.651
69	70	72	72	73	75
51.699	59.660	62.842	64.957	74.338	83.093
-22.045	-22.613	-35.235	-33.847	-33.461	-38.423
29.654	37.047	27.607	31.110	40.877	44.670
-8.463	-9.056	-5.344	-4.293	-5.840	-11.155
21.191	27.991	22.263	26.843	35.037	33.515
15.028	21.876	18.464	17.721	23.867	26.192
467.250	626.109	636.669	655.727	673.869	842.596
223.178	311.025	321.101	334.381	346.552	349.236
48	50	50	51	51	41
1.994	2.114	2.682	2.727	2.736	3.091
1.967	2.664	2.705	2.695	2.833	3.295
11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731
11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731
1,36	1,86	1,19	1,14	1,54	1,69
0,45	0,65	0,70	0,80	0,80	0,80*
4.984	10.079	10.854	12.405	12.405	12.405
5,3	6,9	3,6	4,2	5,5	4,8
6,9	7,3	6,0	5,5	7,2	7,8
6,6	5,9	5,1	5,5	6,5	5,0

* (Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.

SURTECO SE

we create.
we innovate.

ANSPRECHPARTNER

Martin Miller

Investor Relations und Pressestelle

T: +49 (0)8274/9988-508

F: +49 (0)8274/9988-515

ir@surteco.com

www.ir.surteco.de

SURTECO SE

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2

86647 Buttenwiesen-Pfaffenhofen